

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annonen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluss für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 63

Samstag, 25. Mai 1912

51. Jahrgang.

Unsere Steuerpolitik.

Vom Abg. Heinrich Wastian.

Vor gestern hielt unser Reichsratsabgeordneter Heinrich Wastian im Abgeordnetenhaus eine Rede, in welcher er das Wesen unserer Besteuerungspolitik in glänzender Form und treffsicherer Sachlichkeit einer Betrachtung unterzog, die wir nochstehend zum Abdrucke bringen.

* * *

Allgemeine Steuerpolitik.

Hohes Haus! Eine stattliche Reihe von Rednern hat sich über das Thema der vorliegenden Dringlichkeitsanträge in beredten Ausführungen ergangen, aus denen überzeugend ersehen werden kann, wie drückend die gegenwärtige Hauszinssteuer ist, die auf dem gänzlich veralteten, modrigen Gebäudesteuerpatente vom Jahre 1820 beruht. Die Höhe des Steuersatzes wird ja noch bedrohlicher durch die Umlagen und Zuschläge, die gleichzeitig mit dieser Steuer eingehoben werden. Sie wird unter anderem auch verschärft durch den Grundsatz, daß nur der Nettozins und nicht der Nettovertrag des Gebäudes versteuert wird.

Die in Betracht kommenden Fragen sind also insgesamt nach allen Seiten gründlich erörtert, und ich will mich nicht durch eine fadé Wiederholung umständlich machen; ich werde vielmehr nur in großen Zügen als Generalredner zusammenfassend Grundsätzliches und Wesentliches aufzeigen. Schon die Sachlage an sich läßt es eigentlich selbst an eindrucksvoller Begründung nicht fehlen, und es bedarf keiner besonderen bengalischen Beleuchtung, um darzutun, wie sehr die Zustände auf dem Gebiete des Gebäudesteuerwesens außerordentlich im argen liegen. Die gewaltigen Veränderungen des gesamten modernen Wirtschaftslebens haben in unserer Gebäudesteuergesetzgebung nicht die leiseste Berücksichtigung gefunden. Hierfür hat die österreichische

Staatsweisheit nicht einen Fingerhut voll an Einsicht aufgebracht, man müßte denn die sich stilvoll in den so schrecklich beengenden Rahmen der f. f. Wirtschaftspolitik einfügenden Siegerungen der Steuersätze als zeitgemäße Reformen auffassen. Und, meine Herren, was ist seit der Schaffung des Gebäudesteuerpatentes von anno Tobal, jenes Gebäudesteuerpatentes mit seinem durchaus mangelhaften, rückständigen Veranlagungs- und Berufungsverfahren, überdies an direkten und an indirekten Steuern mit eiszeitlicher Macht über den wehrlosen Steuerträger hereingebrochen, der sich mühsam durch die Zeit schlepppt und mit dem Leben hart scharmüksen muß! Wenn wir deshalb die Wünsche unserer Wählerschaft mustern, werden wir wohl in erster Reihe bei allem Auseinanderstreben der politischen, sachlichen, theoretischen und praktischen Meinungen eine gewisse Geschlossenheit hinsichtlich der Auffassungen über unsere Steuerpolitik finden. Sogar die Entente cordiale des gegenseitigen Misstrauens, die hier unter uns in diesem Hause herrscht, sie verflügt sich in demselben Augenblicke, wo wir an diesen Punkt röhren.

Der staatsbürgerschen Gleichheit vor dem Gesetze entspricht das Verlangen nach einer auch materiell gleichmäßigen Behandlung auf dem Gebiete des Steuerwesens. Die Willkür, die jedoch da so vielfach geübt wird, hat allenthalben zu sehr substanziellen, bösen Erfahrungen geführt.

Das Augenmaß fehlt.

Überall, meine Herren, empfindet man es bitter, wie wenig es auf diesem Gebiete bei uns so ein gerichtet und verteilt ist, daß die Lasten, indem sie den einzelnen Privatwirtschaften Mittel entziehen, gleichwohl die Entwicklung der Volkswirtschaft nicht hemmen, die sich ja wiederum auf dem Gedeihen dieser einzelnen Privatwirtschaften aufbaut.

Der Staat sollte viel ordentlicher, haushälterisch und sparsamer wirtschaften, so daß er nicht

jährlich mit Ansprüchen von vielen Millionen an den Geldmarkt herantreten muß und die Ersparnisse der Bevölkerung sollen frei bleiben für das Kreditbedürfnis der schaffenden Arbeit. Der Regierung fehlt aber, ohne Verbrämung gesagt, das richtige Augenmaß für die tatsächlichen Verhältnisse gänzlich. Dabei werden uns immer mehr Militärlasten aufgebürdet, ohne die dringend gebotene Rücksichtnahme auf die von derselben Regierung so blutwenig geförderte, ja vielfach sogar schwer bedrohte Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Für Handel, Gewerbe, Handwerk, Berlehr bitten und bitteln wir meist umsonst, zur Bekämpfung des Beamtenelends und der Dienernot muß jedes Zugeständnis förmlich abgeraubt werden, der für Staat und Volk gefährlichen Lage der Lehrerschaft will man nicht durch eine rasche und ausgiebige Hilfeleistung entgegenwirken und heute ist noch gar nicht abzusehen, wie das Entsprechende für die notwendigen sozialen Versicherungsarbeiten vorgekehrt werden wird.

Wenn nun auch noch eine f. f. Luftslotte, das aeronautische Geschwader, auftaucht, dann darf man dem armen Steuerzahler das Rezept, wie man von der Luft zu leben vermag, nicht länger mehr vor enthalten. Man überlegt in den Regierungskreisen gar nicht, wie diese Riesensummen, die aufgebracht werden müssen, überhaupt zu stande kommen, man nimmt das alles gedankenlos hin, als etwas, was sich von selbst versteht, wie das Atemholen, da wird gar nicht weiter gefragt. Aber je härter der Steuerdruck infolge dieser Verhältnisse geworden ist, um so mehr wuchs die Empfindlichkeit der bedrückten Personen dafür, ob die Lasten gerecht verteilt sind oder nicht. Längst ist man auf diese Art zu der Überzeugung gedrängt worden, wie unglaublich bedenkenlos bei uns durch ein ungerechtes Steuersystem Hemmungen der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verschuldet werden, und zwar Hemmungen nicht nur zu ungünsten der Unternehmer,

Thre Schuld.

Roman von Headon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

49

Nachdruck verboten.

Während sich die Übrigen an dem herrlichen Anblick ergötzen, wendete Judith, für die er nicht mehr neu war, ihre ungeteilte Aufmerksamkeit Reynell zu. Nun sie ihr Verhalten gerechtfertigt, und die Ehrlichkeit ihrer Absichten bewiesen hatte, lenkten sich ihres Gedanken anderen Dingen zu. Die Sorge stieg in ihr auf, ob sie nicht voreilig zu Werke gegangen. Es wäre vielleicht klüger gewesen, Leonards und Lesbias Vertrauen auf andere Weise zu gewinnen, als Reynell der Versuchung auszuzeigen, sich dieser funkelnden Steine zu bemächtigen, um deren willen er schon einmal fast zum Mörder geworden. Selbst wenn sich hinter seinem ganz veränderten Verhalten keine neue Schurkerei verbarg, so war er vielleicht unschuldig, dieser neuerlichen Versuchung zu widerstehen.

Doch als der Ausdruck unverholener ehrlicher Bewunderung von seinem Antlitz verschwunden war, konnte Judith, die ihn aufmerksam beobachtete, noch immer keinerlei Symptom an ihm entdecken, das auf einen Gewaltakt hingedeutet hätte. Sie wäre imstande gewesen, ihn mit eigenen Händen zu erwürgen, wenn er auch nur die geringste Bewegung gemacht hätte, die darauf hinzwies, daß er sich der Pistole zu bemächtigen oder die Zigarettenzachte zu erfassen und mit ihr zu fliehen gedachte. Nach

der ersten instinktiven Bewegung des Staunens, die er beim Zurückschlagen des Deckels gemacht, war er wieder in seine gleichgültige Haltung versunken, und trotzdem hatten die schlauen Augen einen Ausdruck, der vermuten ließ, daß er auch dem gegenwärtigen Eigentümer des Schatzes keine freundlichen Gefühle entgegenbringe.

Dann begann er in dem höhnischen, tragen Tone zu sprechen, den alle Anwesenden an ihm so hörten, Lesbia aber gewiß am meisten, und jede Hoffnung, daß die Angelegenheit einen friedlichen Abschluß finden könnte, war geschwunden. Es wurde offenbar, daß Reynell den Kampf mit einer Waffe fortzusetzen entschlossen war, die sich als viel wirksamer erweisen sollte, als Schrotflinten, Revolver und Schwefelsäure, — einer Waffe, die ihre Wirkung auf die Herzen und Gemüter seiner Gegner nicht verfehlte.

„Dies sind wirklich herrliche Juwelen, Herr Wynter“, sagte er, „und ich beglückwünsche Sie als Erster zu deren Besitz, zumal Sie einen ungeheuren Wert repräsentieren müssen und ich mir ein bilde, daß Sie einige davon schon in kurzer Zeit um einen wahren Spottpreis werden veräußern wollen. Es ist zweifellos ein sehr angenehmes Gefühl, zu wissen, daß man nicht durch die Unzulänglichkeit der eigenen Mittel gehindert wird, sich etwas anzuschaffen, nach dem man schon lange Verlangen trägt. Mir versagte die Mäßigung der Glücksgöttin so oft selbst den bescheidensten Genuss, daß ich von Herzen erfreut bin, einen Mann zu sehen, der über

die Mittel verfügt, sich jeden Moment kaufen zu können, wonach sich sein Herz sehnt . . .“

„Was wollen Sie mit alledem sagen?“ fragte Leonard müde. „Diese Kleinodien gehören nicht mir, sondern meinem Großvater. Aber selbst, wenn Sie mein wären, bin ich mir nicht bewußt, daß Sie mir etwas erkaufen könnten, wonach sich mein Herz sehnt.“

„Und an die Straflosigkeit vergessen Sie ganz, deren Miss Blythe so dringend bedarf, um sich vor dem Strafgeiß zu schützen, gegen das sie sich schwer vergangen hat?“ flötete Reynell. „Ihre Krankheit scheint Sie ein wenig abgestumpft zu haben, Herr Wynter, doch vielleicht wenn ich Ihnen wieder begreiflich mache, daß, was eine materielle Zeugenschaft anbelangt, ich . . .“

Er verstummte unwillkürlich, denn Lesbia war aufgesprungen, mit bleichem, doch Entschlossenheit verklärndem Gesicht. Gleichzeitig näherte sich Judith, die ihre Absicht erraten mochte, der Tür.

„Halten Sie ein!“ rief Miss Blythe aus. „Ich will Ihnen die Schmach ersparen, den schändlichen Handel, den Sie schon erwähnt haben, noch einmal in Vorschlag zu bringen, obwohl Sie für Schmach unzugänglich sind. Trotz der späten Stunde finde ich meinen Weg auch jetzt durch das Marschland zur nächsten Polizeistation, wo ich die Anzeige gegen mich erstatten werde, um Ihnen die Macht zu entreißen, die Sie über Herrn Wynter und mich zu haben meinen.“

sondern vor allem auch Hemmungen zuungunsten der Angestellten und der Arbeiter und mittelbar dann natürlich auch aller derjenigen Kreise, die wieder auf die Kaufkraft dieser Personen angewiesen sind. Aber die Regierung tanzt auf dem Balkon ruhig und unbekümmert weiter. Die Sphinx der Finanznot schaut sie umsonst mit ernsten Augen an, sie will nicht der Oedipus sein, der das Rätsel löst. Obwohl der Staatsbankerott schon sozusagen vor der Tür steht, ist man zum Beispiel dennoch bereit, Hunderte von Millionen für die vielumstrittenen Kanäle hinauszubringen. Was bedeutet diesen Riesensummen gegenüber, meine Herren, der vom Herren Grafen Stürgkh angesichts der Gebäudesteuerreform befürchtete Ausfall an Staats-einnahmen von 30 Millionen? Diese 30 Millionen nehmen sich sogar recht bescheiden aus gegenüber der in Aussicht gestellten Spende für die Herren Galizianer. (Abgeordneter Dr. Oberleitner: Es sind gar nicht 30 Millionen!) Sie haben recht, Herr Kollege, es sind eigentlich gar nicht 30 Millionen, aber der Herr Graf Stürgkh hat die ihm unangenehme Sache für die Staatsfinanzen grausig hinstellen wollen und ist infolgedessen gleich kräftig in die hohen Bissern hineingeschafft.

Die ausgepreßte Zitrone.

Meine Herren! Die Regierung ist also, das muß festgestellt werden, vor allem sehr mitschuldig an der traurigen Finanzlage des Reiches. Wir haben ja bei etwas näherer Betrachtung überhaupt nur einen Scheinparlamentarismus und werden — kurze Unterbrechungen abgesehen — im konstitutionellen Mäntelchen absolutistisch regiert. Man erinnere sich gefälligst nur an all die Geschehnisse, die ohne Rücksicht auf dieses Haus ganz kurzerhand gemacht werden, und deren Wirkungen finanzieller Art uns dann durchaus nicht auf Rosen better. Die Regierung sollte sich auch nicht dazu hergeben, daß es ihr gleichgültig ist, woher die Steuern kommen, wenn das Geld nur überhaupt ausgebracht wird. Sie hätte vielmehr darüber zu wachen, daß der Steuerader in gehöriger Fruchtsorte bestellt wird, und daß man jene Kreise, die steuerkräftig bleiben sollen, auch in ihrer Steuerkraft erhält. Der Beweis, daß aus der Zitrone noch mehr herausgepreßt werden kann, wird gewiß nicht glücken; weite Kreise hat schon eine derartige Ver- droßensheit und Erbitterung über das gegenwärtige Steuersystem ergriffen (Sehr richtig!), daß auf diesem Wege nicht mehr fortgefahren werden darf. An diesen Erscheinungen kann die Regierung doch nicht wie ein Nachtwandler vorübergehen, dafür kann das Gefühl der Herren doch nicht völlig stumpf sein! Wie es hinsichtlich der materiellen Leistungsfähigkeit in unserem Mittelstande und in den breiten unteren Schichten des Volkes aussieht, darüber müssen doch die Herren, die die Steuerschraube bedienen, ebensoviel Bescheid wissen, wie ein Mechaniker von der Maschine, die er gebaut hat, denn die schlimmen Verhältnisse, die heute in der Bevölkerung bestehen, sind ja zum großen Teile durch unsere Steuerpolitik mit herausbeschworen worden. Wenn man Produktion und Produktivität derart belastet, wenn man jene fiskalische Behandlung, die nutzbringend für den Staat und

die Gesamtheit und erträglich für die einzelnen Berufs- und Gewerbszweige ist, systematisch vermeidet, dann ist es kein Wunder, wenn das Klage- lied der Verdrossenheit über unsere Steuerpolitik immer lauter und heftiger angestimmt wird. (Beifall).

Das, was ich hier vorbringe, findet, wie ich sehe, Ihre volle Zustimmung, meine Herren; es ist durchaus nicht aus dem Finger gesogen, sondern ist aus der atmenden Wirklichkeit geholt. Es böten sich in unseren Ländern doch so viele Kräfte in quellender Fülle dar, aber bei einer solchen Finanz- und Staats- politik muß der beste Ansatz zuschanden und bis in die feinsten Wurzeln des Seins hinein erschüttert werden. So unterbindet man der gesunden, vorwärtsstrebenden Volkskraft die Möglichkeit voller Arbeits- entfaltung und Arbeitsausnutzung. Das alles kann man man sagen, ohne daß sich daran irgendwie der Verdacht der Demagogie heftet.

Die Hauszinssteuer in Marburg.

Ich gestatte mir nun, den Gegenstand der Dringlichkeitsanträge über die Hauszinssteuerreform, die in der Bevölkerung starke und weite Wirkungskreise gezogen hat, etwas näher in das Gesichtsfeld zu rücken. In meinem Wahlorte Marburg sind spielsweise bei den Vorschreibungen der Hauszins- steuer bezüglich der Fabriksgebäude im vorigen Jahre Erhöhungssätze zu stande kommen, die sich zwischen 50 vom Hundert und 400 vom Hundert bewegen. Der allgemeine Mietwert ist natürlich keineswegs gestiegen. Im Rekurswege und im Purifikationsverfahren sind dann zwar Herab- setzungen erfolgt, es blieb aber noch immer eine beinahe 90erzentige Erhöhung übrig. Das soll wahrscheinlich auf das Konto der Industrieförderung der Regierung gesetzt werden! (Beifall).

Hohes Haus! Man weiß scheinbar in unseren Regierungskreisen, die sich in einer derartigen skrupellosen Steuerausplündung politisch gefallen, gar nicht, wie sehr man damit den Wohlstand planmäßig zerstört, Industrie und Arbeiterschaft schädigt, und wie verhängnisvoll es für den Staat und für die Kultur des Volkes werden muß, wenn der Volkskörper auseinanderklafft in einen kleinen Oberteil, der über riesige Reichtümer verfügt, und in eine große Masse notleidenden Proletariats.

Das Unwachsen der Mietzinse verschärft dem Stadtmenschen förmlich das freie Atmen, und die zunächst rein ökonomische Frage verwandelt sich bei näherem Zusehen rasch in ein außerordentlich wichtiges Kulturproblem. Man denke nur zum Beispiel an den Einfluß der Wohnungsnot auf die sittlichen und gesundheitlichen Verhältnisse unserer armen Bevölkerungsschichten. Die Zinshöhe bedrängt das persönliche Behagen, die Volksentwicklung und die Volkskraft wohl auch so arg als die erschwerete Erschwinglichkeit der Nahrungspreise. Für die Miete geht ja bei vielen sogar ein Drittel des Einkommens darauf, und je kleiner das Einkommen ist, umso empfindlicher ist die Ausgabe, die für die Behausung erlegt werden muß. (Schluß folgt.)

Ohne den leidenschaftlichen Ausschrei von Leonards Lippen zu beachten, trat sie zur Tür; doch hier legte ihr Judith die Hand auf den Arm und sprach mit einer Würde, die man dem schlichten Mädchen niemals zugetraut hätte:

„Nicht so hastig, mein liebes Kind. Wollten Sie wirklich alles Glück und ein liebendes Herz von sich weisen? Nun Herr Wynter über den Preis verfügt, wie sich dieser nichtswürdige Mann ausdrückt, muß er darüber entscheiden, ob Sie sich opfern dürfen. Die Kleinodien gehören allerdings nicht ihm, werden aber im Hieb auf das hohe Alter seines Großvaters binnen kurzem sein Eigentum bilden, und darum hat er ein Recht, zu erklären, ob er diesen glitzernden Land oder die Sicherheit und den guten Ruf des Mädchens vorzieht, das er liebt und das ihn liebt“. Reynell räusperte sich sehr vernehmlich, um die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken.

„Über diesen Punkt sollen sich die Herrschäften untereinander verständigen; ich will durch meine Anwesenheit nicht weiter stören“, sagte er und schlüpfte aus der Kabine, während ein befriedigtes Lächeln seine Lippen kräuseln machte.

Leonard, der sich in seinem Bett aufgerichtet hatte, sank mit einem schmerzlichen Stöhnen in seine Kissen zurück, während Lesbia, die sich von dem festen Griff des Morschmädchen nicht befreien konnte, den Kopf auf Judiths breite Schulter sinken ließ und in Tränen der Verzweiflung ausbrach. Sie zürnte sich selbst, daß sie den gelebten

Mann in eine so schwierige Lage gebracht, während er, der leichtenbläß und mit geschlossenen Augen dalag, in ihrem Heldenmut das Argument erblickte, das ihn möglicherweise bewegen könnte. Reynells Schweigen zu erfaulen. In einer Wagschale befand sich seine Pflicht dem bejahrten Großvater gegenüber, in der andern die Tatsache, daß ohne Lesbias Eingreifen Kapitän Wynter zweifellos den Tod von der Hand des betrunkenen Eindringlings gefunden hätte, vor dem sie ihn beschützt hatte. Wäre der alte Mann getötet worden, so hätten sich alle diese Ereignisse, die sich jetzt dermaßen zugespitzt hatten, nicht zugetragen und Judith wäre im ungestörten Besitz ihres Fundes geblieben. Bei einem solchen Gedankengang, bei einer solchen Beweisführung konnte Leonard nicht lange im Zweifel sein über sein ferneres Verhalten. Er öffnete die Augen und sprach mit einem schwachen Lächeln:

„Ich denke, meine teure Lesbia, daß wir die Entscheidung unserer guten Judith überlassen sollten. Waren wir — Sie und ich, nicht auf das Schiff geraten, wodurch alle diese Unannehmlichkeiten gegen sie entsezt wurden, so wäre sie die umstrittene Eigentümerin dieser verwünschten Steine geblieben. Sie hat also die wichtigste Stimme in dieser Sache abzugeben.“

„Ganz richtig, Herr Wynter, und ich bin mit meinem Ausspruch auch schon im Reinen“, erklärte Judith rasch. „Nicht als würde ich irgendwelchen Anspruch auf diese kostbaren Steine erheben, es sei denn, ich könnte sie zu Ihrem beiderseitigen Glück

Politische Umschau.

Die Hauszinssteuer.

In der vorgestrigen Sitzung des Steuerausschusses wurde die Verhandlung über den Antrag Friedmann-Krafft-Wastian, betreffend die Behandlung der Bushlagserebung als Abzugspost bei Bemessung der Hauszinssteuer beendet und der Antrag einstimmig angenommen.

Verstovschek, der Lehrerfeind.

In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Unterrichtsausschusses wurde die Beratung über die lehrerfreundliche Abänderung des § 55 des R.-V.-G., welche die Verbildung des Lehrerstandes betrifft, fortgesetzt. Berichterstatter Abg. Wastian hatte, wie wir bereits mitteilten, diesbezüglich zu Gunsten der Lehrerschaft einen Antrag eingebracht. In der gestrigen Sitzung erklärte Abg. Höfmann v. Wellenhof, er werde für den Antrag Wastian stimmen, desgleichen für die Anträge Tro und Halban. Dem letzteren lege er wegen der ausschlaggebenden Frage der finanziellen Mittel besondere Wichtigkeit bei.

Der slowenische Obstruktionist Abg. Verstovschek aber war von allem Anfang an beflissen, durch die Stellung von formellen Anträgen und anderen Hindernissen die Erodigung des in Verhandlung stehenden Gegenstandes hinauszuziehen oder zu vereiteln. Da gestern die Rednerliste erschöpft war und Abg. Wastian als Berichterstatter das Schlußwort ergriffen hatte, wendete sich Verstovschek an den Vorsitzenden, Dr. Tobolla um das Wort, angeblich um einen formellen Antrag zu stellen. Der Vorsitzende konnte ihm naturgemäß das Wort nicht erteilen, da Abg. Wastian sein Schlußwort bereits begonnen hätte. Verstovschek erhob auf das energischste dagegen Einspruch und es gelang dem Abg. Wastian kaum, sich vernehmlich zu machen. Trotz der lärmenden Zwischenrufe Verstovscheks führte der Berichterstatter sein Schlußwort zu Ende, indem er seinen Antrag auf Änderung des § 55 und Schaffung eines Unterausschusses nach dem Antrag des Abg. Halban verfocht.

Die Mitglieder des Unterrichtsausschusses sind über das Vorgehen Verstovscheks auf das höchste erbittert, da dieser mit seinem Vorgehen nichts anderes als eine Säuberung der Ausschubarbeiten erreichen wollte — und dieser Mann ist Mittelschullehrer — wenn auch gegenwärtig nur dem Namen und dem Gehalte nach . . .

Verstovschek, der Beamtenfeind.

Der oben geschilderten feindseligen Haltung des Abg. Dr. Verstovschek gegen die Lehrer folgte vorgestern im Abgeordnetenhaus wieder ein Ausbruch des Feindseligkeit Verstovscheks gegen die Staatsbeamten. Durch mehrstündige unverständliche windische Obstruktionsreden sucht er die Dienstpragmatik der Staatsbeamten zu verhindern, was der Regierung zwar nicht unangenehm ist, von der gesamten Staatsbeamenschaft aber als

verwendet. Allein ich meine, Sie sollten diesen ganzen Blunder diesem Räuber mit der schwarzen Seele überlassen und dann ein glückliches, zufriedenes Leben mit einander führen. Sie können überzeugt sein, daß ihm die auf solchem Wege gewonnenen Reichtümer niemals zur Freude und Genugtuung gereichen werden“.

Bergebens widersprach Lesbia. Leonard schnitt ihre Vorstellungen ab, indem er mit lauter Stimme rief:

„Reynell, treten Sie ein!“

„Kommen Sie, Sie Giftschlange!“ ergänzte Judith den Ruf.

Mit lächelnder Miene trat Reynell wieder ein. Waren die drei Personen in der Kabine nicht ausschließlich von sich und ihrem Bemühen, sich gegenseitig zu beglücken, in Anspruch genommen gewesen, so hätten sie bemerken müssen, daß sein schlaues Zwinkern und seine spöttische Verbeugung nichts Gutes verkündeten.

„Hier nehmen Sie und dann fort mit Ihnen“, sagte Leonard, ihm die Zigarrenliste reichend.

Der Ränkeschmied griff mit gierigen Fingern nach der Beute, befundete aber keine Reizung, die Kabine sofort zu verlassen, sondern sagte:

„Ich danke Ihnen und bin wirklich erfreut, daß sich die Schwierigkeiten auf so freundschaftliche Weise beseitigen ließen. Eigentlich sollten Sie alle mir dankbar sein, daß Sie diesen Ausgang aus einer wirklich schwierigen Situation gefunden haben.“

(Forts. folgt.)

ein Akt der höchsten Feindseligkeit empfunden werden muß. Die Reichsratskorrespondenz berichtet darüber:

Abg. Dr. Verstovschel hält eine dreistündige Rede in windischer Sprache. Im Laufe dieser Aufführungen rief

Abg. Fro: Gibt es denn gegen einen solchen Unfug gar kein Mittel? Das ist ja unerhört, daß er hier überhaupt diesen Unfug aufführt! Er macht es ja im Ausschusse genau so!

Bizepräsident Pernerstorfer: Ich bitte den Herrn Abg. Fro, den Redner nicht zu stören!

Abg. Dr. Verstovschel: Ich werde Ihnen die Antwort nicht schuldig bleiben, Herr Kollega!

Abg. Dr. Pollauf: Fortwährend Forderungen an den Staat stellen, aber den Beamten alles verweigern! Die Herren obstruieren immer und wissen nicht, was sie vom Staate wollen!

Bizepräsident: Ich bitte, Herr Abgeordneter Dr. Pollauf, dadurch werden Sie den Abgeordneten, der eben am Worte ist, nicht hindern, seine Rede fortzusetzen!

Abg. Dr. Pollauf: Von wem ist diese Obstruktion anbefohlen worden?

Bizepräsident: Herr Abg. Pollauf, ich bitte Sie, Ruhe zu halten!

Abg. Fro: Das ganze Haus wird von diesem boshaften und übermütigen Menschen terrorisiert!

Bizepräsident: Herr Abg. Fro, ich bitte um Ruhe! (Zwischenrufe.)

Abg. Dr. Verstovschel sprach im windischen Idiom weiter.

Abg. Wüst: Sagen Sie doch, daß Sie mit Ihrem Obstruktion einen Hofratstitel herausgeschlagen wollen. Es ist bezeichnend, daß Sie als Professor an einem deutschen Gymnasium (Marburg) Obstruktion treiben, um die Dienstpragmatik zu vereiteln. (Zwischenrufe.)

Abg. Dr. Heilinger: Ein Staatsbeamter, der die Dienstpragmatik obstruiert!

Abg. Verstovschel aber obstruierte weiter und erklärte schließlich „in einer für alle verständlichen Sprache“ weiter zu obstruieren! Und das ist ein — Volksvertreter! Genau so wie im kleirischen Landtag!

Seelenfang am Totenbett.

Ein Fall von Seelenfang am Totenbett, welcher an den gleichen Fall Dechant Gaber-Siebenreich im Marburger Krankenhaus erinnert, wird aus Bosnien mitgeteilt. In Banjaluka wurde am 11. d. der Gendarmeriemajor Wilh. Stockmann vom Schlag geprägt. Obwohl der Offizier sich zum evangelischen Glauben bekannte, ließ dessen Frau, eine übereifrige Katholikin, den katholischen Geistlichen holen. Als Major Stockmann zur Besinnung kam, begann der römische Priester das Bekehrungs- werk. Der Kranke verweigerte den Übergang. Der Vikar des abwesenden evangelischen Pfarrers erfuhr von der Erkrankung des Stabsoffiziers und besuchte diesen. Major Stockmann war jetzt sogar besier Stimmung, man meinte, die Gefahr sei längst vorüber. Von einer Bekehrung wollte der Offizier befreislicherweise nichts wissen. Gegen Abend verschlimmerte sich der Zustand des Majors. Die Frau ließ abermals den römisch-katholischen Geistlichen holen. Der Major verlor die Besinnung, der römische Priester verblieb am Sterbebette, bis Stockmann Sonntag den 12. frühmorgens verschied. Während der Besinnungslosigkeit, die viele Stunden dauerte, wurde an Major Stockmann der Übergang vollzogen!! Als Sonntag vormittags der evangelische Vikar seinen kranken Glaubensbruder besuchen wollte, wurde ihm mitgeteilt, daß Major Stockmann — als Katholik gestorben sei. Als solcher wurde er auch beerdig. Beim Katholiken sollen bereits den Übergang angemeldet haben.

Blut in Pest.

Sozusagen alle Augenblicke wird irgendwo in Österreich aus politischen Gründen Blut vergossen. Gegenwärtig wird in Pest und Umgebung geschossen und gestochen, so daß Tote und Schwerverwundete am Straßenpflaster liegen. Der König von Ungarn hat für Ungarn das allgemeine und gleiche Wahlrecht versprochen, wie es in Österreich herrscht; die ungarischen Großmächtigen sind natürlich dagegen und nur die Justiz-Partei tritt dafür ein.

Nun gingen vorgestern und gestern die Arbeiter von Pest auf einen Tag in den Ausland, um dadurch für das allgemeine, gleiche Wahlrecht zu demonstrieren. Da die Polizei eine ordnungsgemäße Versammlung verbot, wurden die Arbeiter gereizt

und nun erst kam es zu Demonstrationen, bei denen Barricaden zum Schutz vor der Polizei gebaut wurden. Nun wurde von der Polizei, Gendarmerie und Militär auf die Arbeiter geschossen und gestochen; teilweise traten sogar Maschinengewehre in Aktion. Resultat: 10 Tote, 85 Schwerverletzte, von denen viele mit dem Tode ringen, noch mehr Leichtverletzte und gegen 600 Verhaftete. Das ist Ungarn!

Eigenberichte.

Maria-Rast, 23. Mai. (Schadensfeuer.) In der heutigen Nacht brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz Lakose in Maria-Rast aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, welches das Gebäude samt Stroh- und Heu vorräten, sämtlichen Feldgerätschaften und 20 Stück Hühner in kurzer Zeit vernichtete. Lakose erleidet einen Schaden von 5000 K.; er ist mit nur 1600 K. versichert.

Mahrenberg, 24. Mai. (Automobilisten, Achting!) Dem hiesigen Schlossermeister Alexander Scheibelsteiner, welcher in verschiedenen Automobil- und Wasserleitungs-Installations- und Baugeschäften Österreichs und Deutschlands seine fachliche Ausbildung genossen hat, wurde vom Ministerium die Konzession zur Ausübung dieses Fachgewerbes erteilt. Diese von vielen Automobilisten und Radfahrern schwer vermisste wirkliche Fachwerkstatt hatte erst nach zwei Jahren ihre Erledigung gesunden.

Mahrenberg, 23. Mai. (Alois Hubmann †.) Heute früh verschied hier nach längerein Leiden Herr Alois Hubmann, Bäckermeister und Gemeinderat, im 63. Lebensjahr. Er stammt aus Groß Klein bei Arnfels und war seit Anfang der Achtziger Jahre hier ansässig und ein völkisch treu-gesinnter ganzer Mann, der in seiner Gesinnung niemals wankend und schwankend war. Die deutsche Heimat erde sei diesem treuen, im Leben humorvollen, frohgemutten, guten Menschen und Volksgenossen leicht. Immergrün wie unsere Berge, sei auch des alten deutschen Weidmannes in Weidmanns Heil gedacht!

Eibiswald, 22. Mai. (Eibiswalder und Mahrenberger Turner auf der Radlhöhe.) Donnerstag den 16. Mai nachmittags versammelten sich im Vereinsheim des deutschvölkischen Turnvereins zu Eibiswald etwa 38 Turner und Gäste, um bei herrlichem Wetter eine Wanderung nach der schönen Radlhöhe zu unternehmen. Nach anderthalbstündigem fröhlichem Wandern langten wir auf der Höhe an, wo wir von 42 Bundesbrüdern und Gästen mit dem schönen Sangesgruß Wir bringen ein Gut Heil auf das freundlichste empfangen wurden. Nach kurzer Ruhe ging man an die turnerische Arbeit. Es wurde das Kriegsspiel Der Kampf um den Stab abgehalten, ausgeführt von zehn Bundesbrüdern aus Mahrenberg und ebensovielen aus Eibiswald. Der Kampf blieb unentschieden. Zum Versammlungsplatz zurückgekehrt, hielt Turnbruder Jakob aus Eibiswald einen Vortrag über den deutsch-französischen Krieg, der großen Beifall fand. Herr Steuerverwalter Kahler aus Mahrenberg dankte nun im Namen der Gäste aus Mahrenberg mit warmen Worten Turnbruder Jakob für seine Mühe. Auch Herr Vikar Ludwig Stahl (Vereinsdienstwart aus Mahrenberg) beglückwünschte den jugendlichen Redner. Die Turnbrüder Müller aus Eibiswald und Dietrich aus Mahrenberg dankten nun mit herzlichen Worten den anwesenden deutschen Frauen und Mädchen für ihre stramme Beteiligung am Turnermarsch und brachten ihnen ein kräftiges Turnerhalleluah. Viel zu schnell vergingen die Stunden fröhlichen Beisammenseins. Um 7 Uhr trat man den Heimweg an. Mit treudeutschem Turnergruß und dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen trennten sich die deutschen Genossen auf der Höhe der Sprachgrenze. Herzlichen Dank und kräftiges Turnerheil allen lieben Mahrenbergern, welche unserem Rufe gefolgt sind und an der Wanderung teilnahmen.

Hohenmauthen, 22. Mai. (Ein erhabendes deutsches Fest auf der Koralpe.) Sonntag den 19. Mai fand in dem Gebirgsdorf Sobo, über 1000 Meter hoch, am südlichen Ende der Koralpe gelegen, das Schulvereinfest statt. Die Beteiligung der durchwegs bäuerlichen Bevölkerung war eine beträchtliche. Kaum irgendwo dürfte der Schutzvertragsgedanke in diesen Kreisen so fest verwurzelt, als in unserem Sobo und Bernitz. Auch viele Hohenmauthener konnte Herr R. Tschuschnig, dem das Verdienst um das Zustandekommen und

Gelingen dieses Festes gebührt, begrüßen, besonders Herrn Gewerke Otto Erber d. J., mehrere Geschäftsfreunde, Turner und viele andere. Herr Erber schuberte mit fernigen Worten das Wirken des Schulvereines und ermahnte zu festem Zusammenhalten in unserer Not. Stürmischer, begeisterter Beifall ward ihm hiefür. Anerkennung gebührt auch der heimischen Musikapelle unter der Leitung ihres jugendlichen Kapellmeisters Willibald Gollob. Ein namhaftes Ertragnis brachte der reichausgestattete Glückshafen, aber es steht zurück hinter der Tatsache, daß unsere Landbevölkerung bereit ist, mit uns zu kämpfen um die Scholle.

Cilli, 23. Mai. (Ein frecher Einbruch.) Am 20. Mai wurde in die versperrt gewesene Vorratskammer der Gastwirtin Agnes Kline in Rozdol bei Cilli von mehreren Dieben eingebrochen und Schafsfleisch, Schinken, Speck u. dgl. im Werte von 400 K. gestohlen. Der Einbruch geschah nachts und als die Hausleute, durch das Geräusch erwacht, Nachschau hielten, feuerten diese einige Schüsse ab, so daß die Hausleute erschreckt sich in die Wohnräume flüchteten, worauf die Einbrecher die Vorratskammer gänzlich ausräumten.

Cilli, 23. Mai. (Aus Verzweiflung in desmörderin geworden). Die 22jährige ledige Besitzerstochter Marie Cabs in Laaf hatte seit längerer Zeit Beziehungen zum Besitzersohne Franz Zaforschel unterhalten und wurde durch ihn Mutter. Der beabsichtigten Heirat der beiden widerstreben aber die Eltern der Marie Cabs, welche einen Haß gegen die Eltern des Zaforschel hatten und einen Verlehr mit diesem nicht dulden wollten. Dieser Haß war ein derartiger, daß die Mutter der Marie Cabs offen erklärte, sie gebe ihre Tochter lieber dem Teufel als dem Franz Zaforschel, und daß der Vater Martin Cabs, als ihm das Gerücht von dem gesegneten Zustande seiner Tochter zu Ohren kam, diese so lange miss-handelte, bis sie die Mutterchaft ableugnete. Alle diese Umstände führten der Marie Cabs eine derartige Furcht ein, daß sie den Knaben, dem sie am 18. Mai das Leben schenkte, gleich nach der Geburt erwürgte.

Trifail, 23. Mai. (Gräßlicher Selbstmord im Stollen). Der Bergarbeiter Nikolaus Bolaj legte sich vorgestern im Motorraume beim Sägestollen, ohne daß er von jemandem bemerkt wurde, auf einen Transmissionstriemen. Als der Motor etwas später in Bewegung gesetzt wurde, stieß Bolaj mit dem Kopfe so heftig an ein großes Zahnrad, daß ihm derselbe zertrümmert wurde und er sogleich tot war. Bolaj dürfte Selbstmord begangen haben. Er war 47 Jahre alt und hinterläßt außer einer Witwe sechs unversorgte Kinder.

Pettauer Nachrichten.

Wasserleiche. Am 22. d. wurde eine männliche Wasserleiche in der Nähe von Rann angegeschwemmt. Die Leiche ist 170 m lang, 50 bis 60 Jahre alt, ist mit einem braunen Rock, dunkelgestreifter Hose bekleidet, an den Füßen nur Socken. Die Leiche weist verschiedene Hautabschürfungen am Kopfe, an den Händen und Füßen auf, welche jedoch vom Schleifen im Wasser herrühren dürften. Andere Verletzungen sind nicht nachweisbar, so daß ein fremdes Verhältnis ausgeschlossen erscheint. Die Leiche wurde behutsam bestimmt, die Totenkammer nach Haidin geschafft.

Todesfall. Am 21. d. verschied hier die Beamtensgattin Frau Elise Grün im Alter von 83 Jahren. Das Leichenbegängnis fand am 23. d. unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung statt.

Der evangelische Gottesdienst am Pfingstsonntag beginnt um halb 10 Uhr vormittags.

Leibnitzer Nachrichten.

Trauung. Donnerstag den 23. Mai früh wurde in der hiesigen Pfarrkirche der definitive Lehrer der Knabenvolksschule Herr Karl Schupfer, derzeit provisorischer Schulleiter in Heimstuh bei Leibnitz, mit Fräulein Vilma Maria Sauer, Bergdirektorstochter in Leibnitz, getraut.

Beförderung. Der hiesige Herr I. L. Gerichtsoberoffizial Josef Vasschot wurde zum Kanzleibeförderer für das Kreisgericht in Leoben ernannt. Am Sonntag den 19. veranstalteten die Kollegen desselben in Herrn F. Mühlbachers Gasthause zur

"Stadt Tries" eine kleine Ernennungs- und zugleich Abschiedsfeier im engeren Kreise der Bekanntschaft, die einen sehr animierten Verlauf nahm. In Herrn Laschot verlor die hiesige Beamtenchaft einen sehr pflichtstiftigen und tüchtigen Beamten, der stets, trotz mehrfacher Einflüsterungen höhererseits sich nicht scheute, seine Meinung offen zur Schau zu tragen.

Wind.-Seistritzer Nachrichten.

Bürgermeisterwahl. In der Gemeindeausschusssitzung vom 23. d. wurde der Kaufmann Albert Stiger neuerdings zum ersten und der kath. Nat. Jakob Versolatt zum zweiten Bürgermeister gewählt. Herr Stiger bekleidet dieses Ehrenamt in ununterbrochener Folge seit dem Jahre 1892. Zu Gemeinderäten wurden gewählt: Johann Käß, Dr. Max Murrh, Karl Kullowitsch und Franz Beholt. Die völkischen Vereine veranstalteten zu Ehren des Bürgermeisters Stiger einen Fackelzug und die Sängerrunde stellte sich mit einem Ständchen ein.

Das Jugendhortwesen in Marburg.

Von Ernst Engelhart.

Um Missdeutungen vorzubeugen, sei einleitend schon erwähnt, daß dem Worte "Hort" auch die ihm zuliegende Bedeutung beigemessen werde und ihm nicht der fast allgemein landläufige Begriff der Besserungsanstalt für die bereits verwahrloste Jugend unterstehen werde. Die letztere Art von Anstalten und die Errichtung von Abteilungen für "Jugendliche" bei den Strafanstalten wird in dem Maße einer Vermehrung bedürfen, als es die Gesellschaft unterläßt, rechtzeitig Vorbeugungsanstalten zu schaffen, wie sie bereits in der Form der Horte für Knaben und Mädchen zum unabsehbaren Bedürfnisse geworden sind.

Die Hortsache ist eine Angelegenheit der letzten dreißig Jahre und sie wurde eine Notwendigkeit, deren Ursache im raschen Anwachsen der Städte, in der wachsenden Gewerbe- und Industrietätigkeit und in der Veränderung der Erwerbsverhältnisse mit den nachteiligen Folgen auf das Leben in Familie und Gesellschaft zu suchen ist, wodurch ein großer Teil unserer heranwachsenden Jugend in eine Vage gebracht wird, die ihr leibliches, aber noch mehr ihr sittliches Gedeihen auf das schlimmste gefährden.

Die Vorarbeiten für die Gründung des Kaiser Franz Joseph-Knabenhortes in Marburg sind just nur wenige Jahre später als die 1881 erfolgte Gründung des Münchener Knabenhortes durch die beharrlichen Bemühungen des k. k. Schulrates Franz Fritsch in Angriff genommen worden. Die Fundierung dieses Hortes erfolgte in den Vertretungskörpern der Sparkasse und der Stadtgemeinde Marburg. Der hiesige Knabenhort ist eine Stiftung der Gemeindesparkasse zum Andenken an das 40jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers aus dem Jahre 1888; die Anstalt wurde aber erst unter Beihilfe der Stadtgemeinde, die das Gebäude nebst den Gärten in das Benützungsberecht des Verwaltungsrates übergeben hatte, noch sechsjährigen Vorarbeiten am 31. Dezember 1904 eröffnet.

Die Aufgabe des Hortes besteht darin, schulpflichtige Kinder der Stadt, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihren erzieblichen Pflichten nachzukommen, während der schulfreien Zeit zu beaufsichtigen, nützlich zu beschäftigen, sie vor der Gefahr der Verwahrlosung zu behüten, ihnen nach Möglichkeit den sittlich bildenden Einfluß eines geordneten Familienlebens zu ersetzen.

Die Art der Beschäftigung besteht in allgemeinen Umrissen in der Lernarbeit und Geistesbildung für die Schule und im Anschluß an dieselbe; in der Gemütsbildung und in der körperlichen Ausbildung, letztere durch Turnen, Spiele, Ausflüge, Gartenarbeiten und Bäder.

Die Böblinge werden tagsüber auch verpflegt, und zwar mit Mittagsloß und Fausenbrot. An Schultagen erscheinen die Böblinge nach dem Vormittags- und nach dem Nachmittagsunterricht und bleiben bis 6 Uhr abends im Horte; an schulfreien Tagen bleiben die Knaben von 9 Uhr vormittags an behortet.

Die Einrichtungen des Marburger Knabenhortes können mit Rücksicht auf die ökonomischen und räumlichen Verhältnisse nur von 42 Knaben, trotzdem sich jährlich 70 bis 80 zur Aufnahme melden, ausgenutzt werden; davon besuchen gegenwärtig 37 Böblinge die öffentlichen Volksschulen der

Stadt und 5 die Bürgerschule. Für jeden Böbling ist ein Wochenbeitrag von 40 Heller zu leisten; es können aber auch Entgelungen hierauf, wenn auch selten, zugestanden werden.

Nach der Art der Organisation ist der Marburger Knabenhort in Steiermark der erste und in Österreich zählt er zu den ältesten Einrichtungen dieser Art der Jugendpflege.

Gegenwärtig sind in Marburg die schon jahrelang geführten Vorarbeiten für die Gründung eines Mädchenhorts dem Abschluß nahe. Es steht zu hoffen, daß der dazu notwendige Fonds in dem Maße sichergestellt werden wird, der es ermöglicht, diese für Mädchen mindestens ebenso notwendige Anstalt auf eine Grundlage zu stellen, die späterhin eher einen Ausbau und eine Erweiterung zuläßt, als daß infolge der Knappheit der Mittel Einschränkungen Platzgreifen müßten.

In Marburg besteht auch ein Lehrlingshort des Genossenschaftsverbandes. Er ist in der Erkenntnis der Notwendigkeit der Pflege für die schulentlassene, also erwerbende Jugend gegründet worden. Die Böblinge leisten keinen Beitrag. Der Hort erhält sich durch Beitragleistungen des k. k. Arbeitsministeriums, des steiermärkischen Landesausschusses, der Handels- und Gewerbe kammer in Graz, des Jugendfürsorgevereins in Marburg, der Stadtgemeinde durch die Beistung des Lokales und endlich des gewerblichen Genossenschaftsverbandes. Dieser Hort weist 76 eingeschriebene Böblinge und einen Durchschnittsbesuch von 50 auf. Die Hortzeit ist für die Sonn- und Feiertage von 2 bis 6 Uhr nachmittags angesetzt. Er steht unter der Leitung des Lehrers Herrn Franz Fasching.

Am 5. Juni 1910 fand die feierliche Eröffnung des Verbandes deutscher Arbeiterjugend in Marburg statt. Der Verband ist ein Jugendhort und hat den Zweck, Lehrlingen, jugendlichen Arbeitern und Gehilfen in einem Teil ihrer dienstfreien Zeit Erholung und anregende Beschäftigung zu bieten, ihre allgemeine und sittliche Bildung, sowie ihre körperliche Entwicklung zu fördern, ihre Berufssfreudigkeit zu heben, sie den Erfahren des Müßigganges zu entrücken und nach Möglichkeit der Mittel zu unterstützen. Die Zahl der Teilnehmer, welche bei der Gründung 33 betrug, stieg im Laufe des Jahres auf 128, ein Zeichen, daß auch die Lehrlinge in dem ihnen zur Verfügung gestellten Heime eine langenbeherrschte Wohltat empfunden haben. Anspruch auf Aufnahme in den Jugendverband besitzen deutsche Lehrlinge arischer Abkunft des Gewerbe- und des Handelstandes, vor allem solche, die der unmittelbaren elterlichen Fürsorge oder des Familienanschlusses entzogen. Die Beaufsichtigung und wirtschaftliche Verwaltung des Verbandes führt der Verbandsausschuß, der aus den Vertretern der hiezu beitragenden Körperschaften besteht. Trotzdem den Böblingen das Fausenbrot verabreicht wird, ist von denselben kein Erhaltungsbeitrag zu leisten. Der Kostenaufwand wird vielmehr durch Buschlässe aus öffentlichen Fonds, sowie durch freiwillige Beiträge der zunächst beteiligten Kreise, insbesondere der Stadtgemeinde Marburg und des Handelsgremiums, ferner durch sonstige Spenden bestritten. Die Hortzeit ist für die Wochentage von 7 bis 9 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 2 bis 7 Uhr nachmittags angesetzt. Dem Obmann und gleichzeitigen Hortleiter, Lehrer Herrn Emanuel Badnou, der in selbstlosen Weise die Seele dieses Jugendhortes bildet, kann der Dank aller beteiligten Falteren und insbesondere der von den Böblingen nicht genugsam zum Ausdruck gebracht werden.

Fassen wir all die werktätigen Bestrebungen auf dem Gebiete des Hortwesens in Marburg zusammen, so kann unsere Stadt, die hiesige namhafte Opfer bringt, auf diese erfreuliche Entfaltung stolz sein und diese Zeilen sollen dazu beitragen, auch über die Grenzen des Stadtgebietes zu dringen, um die bedauerliche Gleichgültigkeit eines Großteiles der Bevölkerung gegenüber der Jugendwohlfahrt umzustimmen.

Aus dem Gerichtssaale.

Ehrenbeleidigungssprozeß Direktor Philippel contra Lehrer Ledinegg. Unter Anwesenheit von vielen aktiven und im Ruhestand befindlichen Lehrpersonen, die teils als Zuhörer, teils als Zeugen erschienen waren, wurde vorgestern in zweiter Verhandlung, welche von halb 4 bis drei Viertel 9 Uhr abends dauerte, der in der gesamten Marburger Lehrerschaft mit Spannung verfolgte Prozeß Direktor Philippel contra Ledinegg,

über dessen ersten Teil bereits berichtet wurde, zu Ende geführt. Zu Beginn der Verhandlung stellte sich der durch den Grazer Konzessionären Dr. C. amuzzi vertretene Angeklagte auf den Standpunkt, daß die Nachtragsklage, welche der klägerische Anwalt Dr. Possel während der ersten Verhandlung eingebracht hatte, bereits verjährt sei, worüber sich lebhafte Außerungen und Gegenäußerungen entspannen. Dr. Possel verwahrte sich im Verlaufe der Verhandlung zu wiederholtenmalen energisch gegen jede weitere Verschleppung des Prozesses und gegen die Verzerrung des Prozeßbildes. Es wurden als Zeugen einvernommen Stadtamtsvorstand Doktor Schinner, Direktor Weißler von der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg, Stadtchulinspektor k. k. Schulrat Fritsch, Realitätenbesitzer Franz Knauer (ehemals Assistent an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg), Fachlehrer Brüder von der Weinbauschule, Lehrer Krausz, Lehrer Gemeinderat Karl Gaischeg und Schuldirektor im Ruhestand Johann Fersch. — Letzterer gibt als Zeuge an, daß Philippel damals auf der Straße im Kreise von Studenten stand, aber nicht sich im Gasthause befand. Schuldirektor Böhlz hatte schon früher das Gleiche angegeben. Die erste sowie die Schlußverhandlung, die beide äußerst langwierig waren, boten überhaupt fast nur Bilder des kleinlichsten Klatsches und der Ergebnisse des Hörensagen. Der Verteidiger beantragte zum Schlusse die Einvernahme von "Sprachgelehrten" darüber, was das Volk, also auch Herr Ledinegg, unter Verbrechen verstehe, ob das Volk nicht stets Verbrechen statt Übertretung sage und ferner darüber, ob der Ausdruck "heim Meierseidl" besagen wolle: "im Gasthause Meierseidl" oder in der Nähe Meierseidl. Dr. Possel sprach sich gegen diesen Antrag aus. Der Angeklagte Ledinegg setzte zweifellos einen intelligenteren jungen Mann, welcher fürzlich die Bürgerschulprüfung mit Auszeichnung abgelegt habe und deshalb müsse er wohl das Verständnis dafür haben, daß zwischen einer einfachen Übertretung und einem Verbrechen, dessen er den Direktor Philippel in jener Eingabe beschuldigte, ein gewaltiger Unterschied besteht; Herr Ledinegg gehöre ja nicht zur Hefe des Volkes, daß er sagen könnte, er verstehe diesen Unterschied nicht. Der Richter lehnte diesen Antrag ab. Der klägerische Anwalt verwies noch darauf, daß Ledinegg vor Verhandlungsbeginn im Vorraume den Schuldirektor k. k. R. Fersch eifrig bearbeitet zu haben schien, weil man Herrn Direktor Fersch immer abwehrend zu Ledinegg sagen höre: "Aber ich kann doch heute nicht anders aussagen als wie das erstmal!" Der Klagevertreter begnügte sich in seinem Schlußplädoyer damit, den Antrag zu stellen, auf Grund des Beweisverfahrens den Angeklagten zu verurteilen. Der Verteidiger suchte aus dem Germanisten Adelung nachzuweisen, daß der Ausdruck Verbrechen sich im Volke auch auf die geringfügigsten Gesetzesübertretungen beziehe; Herr Ledinegg habe dies nicht verstehen können. Das Gleiche gelte vom Ausdruck Verleumdung, wofür er Finger und Glaser anführte. Auch fehle das Moment der Öffentlichkeit der Beleidigung, wofür der Verteidiger die Deutung des Wortes Öffentlichkeit durch Adelung anführte. Der Verteidiger blieb dabei, daß Direktor Philippel vor rund 28 Jahren als Unterlehrer sich einen Nachmittag freigemacht habe. Wenn ein Lehrer, der ohnehin zwei Monate Urlaub habe und viel besser daran sei wie jeder Beamte, weil dieser noch seinem viel kürzeren Urlaube die Rückstände aufzuarbeiten müsse, derartiges tue, sei dies eine Pflichtvergessenheit. Der nachträglich eingebrachte Teil der Anklage sei übrigens verjährt. Der Richter (Bezirksrichter Herr Modrinat) sprach den Angeklagten Ledinegg hinsichtlich der ursprünglichen Anklage ob Übertretung nach § 488, 487 und 496, strafbar nach § 403 schuldig und verurteilte ihn unter Rücksichtnahme auf Milderungsumstände und auf seinen Erwerb zu 120 k. R. Geldstrafe oder 12 Tage Arrest. Die Strafe war auszumessen mit mindestens einem Monat Arrest, wurde aber durch die erwähnten Rücksichtnahmen gemildert. Vom zweiten Teile der Anklage wurde Ledinegg freigesprochen, weil der Richter diesfalls Verjährung annahm.

Die Marburger Bagatellgerichtsjustiz bei Gaseinleitungen. Man berichtet uns: Vor dem hiesigen Zivilgericht in Bagatellächen wurde eine Verhandlung durchgeführt, welche für die Haushälter von ganz besonderem Interesse sein dürfte. — Der Schuhmacher Sieber hatte durch zwölf Jahre ein Gewölbe im Hause des Herrn Adolf Pfriemer inne und wurde, was

nebenbei bemerkt sei, während dieser ganzen Zeit im Mietzinse nicht gestiegen. Im Frühjahr 1911 sah sich aber Herr Adolf Pfritmer aus gewissen Gründen gezwungen, Herrn Sieber das Lokal zu kündigen; am 1. April 1911 zog Sieber aus. Er hatte sich auf eigene Kosten und Gefahr eine Gasleitung ins Gewölbe führen lassen, welche er drinnen ließ, als er auszog. Sieber kam zum Hausbesitzer und machte diesem das Angebot, er möge ihm die Gasleitung abkaufen; Herr Pfritmer lehnte dies mit der Begründung ab, daß er die Gasleitung ja gar nicht brauche, doch werde er mit Siebers Nachfolger im Geschäft, Herrn Römler, welcher das Lokal zum gleichen Mietpreis erhielt, wie Sieber, darüber sprechen, ob nicht dieser die Gasleitung ablösen wolle. Herr Pfritmer ließ sich von Sieber die betreffende Rechnung der Gasanstalt durch die Hausmeisterin holen, um sich zu überzeugen, ob Sieber die Gasleitung überhaupt bezahlt habe. Er unterhandelte dann mit dem neuen Mieter in dieser Angelegenheit und redete ihm noch zu, sich mit Sieber auszugeleichen, damit er (Römler) nicht etwa noch mit Sieber in einen Prozeß gerate. Römler erklärte sich bereit, 30 Kr. zu zahlen, und zwar in Monatsraten von 5 Kr.; die erste Rate gab er Herrn Pfritmer sofort. Als Sieber wieder zu Pfritmer kam, machte ihm dieser vom Anerbieten des Nachfolgers Mitteilung und gab ihm die erste Rate. Sieber nahm aber das Geld nicht an und kümmerte sich auch um die ganze Angelegenheit nicht weiter. Im September 1911 schrieb nun Römler im Namen Adolf Pfritmers dem Sieber, er möge doch endlich, und zwar binnen acht Tagen die Gasleitung wegnehmen lassen, sonst verltere er sein Recht auf sie. Seitens Siebers geschah aber nichts. Endlich im April 1912, also nach fast dreizehn Monaten, kam ein Monteur der Gasanstalt und wollte die Gasleitung entfernen. Herr Pfritmer sagte ihm, daß er das, was nicht und nagelstet ist, nicht wegnehmen dürfe, es sei denn, es werde das Lokal hinsichtlich der dadurch entstehenden Beschädigungen wieder hergerichtet, also eine ganz selbstverständliche Forderung. Da die Entschädigung für die Beschädigungen verweigert wurde, unterblieb die Entfernung. Drei Tage später erhielt Herr Pfritmer ein Schreiben des slowenischen Advokaten Dr. Lekšovar, in welchem er aufgefordert wurde, er solle die Kosten der Gasleitung mit über 99 Kr. bezahlen, widrigenfalls er gesagt würde. Herr Pfritmer erklärte dem Dr. Lekšovar, daß er ja stets bereit war, die ohne sein Zutun eingeschaffte Gasleitung entfernen zu lassen, wenn Sieber für die Beschädigungen, welche beim Herausreisen entstehen, eine Sicherstellung von 20 Kr. bietet; der von den Reparaturkosten übrig bleibende Betrag gehöre natürlich wieder ihm. Trotzdem wurde gegen Herrn Pfritmer im Sinne des Schreibens des Dr. Lekšovar beim Vagotessgerichte eine Klage eingebracht und — das Verwunderlichste an der ganzen Sache: Herr Pfritmer wurde verurteilt und muß auch die Kosten tragen! Herr Pfritmer hat auf die Einleitung der Gasleitung gar keinen Einfluß genommen, er hat sich noch bemüht, für die Zuleitung einen Abkömmling zu finden, er hatte als Hausbesitzer mit der Privatsache seines Mieters gar nichts zu tun und wird trotzdem verurteilt zur Zahlung von 55 Kr. an Sieber (nach der Schätzung des Gaswerksdirektors Herrn Vielberth, während Sieber 99 Kr. angab), zur Zahlung von drei Vierteln der Kostenansprüche des Dr. Lekšovar und schließlich muß er natürlich auch noch die Kosten seines eigenen Vertreters bezahlen — insgesamt 185 Kr. Warum, das weiß der Verurteilte heute noch nicht; er kann auch das Urteil über dieses Urteil ruhig der Öffentlichkeit überlassen!

Diebereien in einem Glaswarengeschäft. Der bei Herrn Max Mächer, Glasniederlage in Marburg, in Diensten gestandene Glaserhilfe Johann Reber nicht stahl wie ein Rabe Waren seines Dienstgebers und verkaufte sie sodann zu billigen Preisen. Das Bezirksgericht verurteilte ihn dafür zu 14 Tagen strengen Arrest, verschärft durch ein hartes Lager und Fasten.

Marburger Nachrichten.

Frühlingsliedertafel der Südbahnliedertafel. Die Südbahnliedertafel veranstaltet am Samstag den 1. Juni ihre Frühlingsliedertafel in der Veranda des Brauhauses Th. Götz, zu welcher hiermit die geehrten unterstüdzenden Mitglieder, sowie alle Freunde des Vereines und deutschen Gesanges höflichst eingeladen werden. Die äußerst gewählte und reichhaltige Vortragsordnung verspricht den

geehrten Besuchern einen genügenden Abend. Unter Leitung unseres bewährten Sangmeisters Herrn Emil Füllerkrug gelangen folgende Chöre zum Vortrage: 1. Perle des Jahres, von F. Abt. 2. Frühlingslied von Emil Füllerkrug (Gedicht von Ludw. Mahnert). 3. Viergesänge, gesungen von den Herrn Hermann Marintsch, Hugo Böhm, Thomas Gottlieb und Franz Esern, a) Ständchen von F. Abt, b) Müllers Töchterlein von Ed. Hermes. 4. Waldandacht, Männerchor mit Tenorsolo von F. Abt, Solo gesungen von Herrn Hermann Marintsch. 5. Der König in Thule, Männerchor im Volkston. 6. Der steirische Himmel von F. Blümel. 7. I und du, von H. Behngraf. 8. Frühlings Einzug von Hugo Jüngst. Den musikalischen Teil besorgt die vollständige Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönher. Eröffnung der Zahlstelle um halb 7 Uhr, Anfang 8 Uhr abends. Die unterstüdzenden Mitglieder haben gegen Abgabe der Eintrittskarte Frühlingsliedertafel freien Eintritt. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintritt 1 Kr. für die Person. Anmeldungen als unterstüdzendes Mitglied werden an der Zahlstelle dankend entgegengenommen.

Gastspiel von Egl's Tiroler Bühne in Marburg. Egl's Tiroler Bühne wird auf der Durchreise nach Wien zu den Pfingstfeiertagen im Marburger Stadttheater ein kurzes Gastspiel veranstalten. Die Egl-Leute kommen aus Meran, wo sie ein von großen Erfolgen begleitetes 10-tägiges Gastspiel absolvierten. Die Gesellschaft ist nun wieder vollkommen komplettiert, die artistische Leitung in Händen des Oberregisseurs Eduard Köck und die Herren Ranzenhofer, Czernitz und Frau Czernitz wieder im Verbande der Egl-Bühne. Nur vier Vorstellungen finden in Marburg statt, und war die Direktion bestrebt, das Beste aus dem reichhaltigen Repertoire für Marburg auf den Spielplan zu bringen. Pfingstsonntag den 26. d. abends 8 Uhr geht vielfachen Wünschen entsprechend Ludwig Anzengrubers Komödie Die Kreuzschreiber in Szene. Es war diese Aufführung immer eine besonders beliebte Vorstellung der Marburger, weshalb sich die Direktion veranlaßt sah, diese Perle der ganzen deutschen Literatur wieder anzusezen, umso mehr auch, als Herr Eduard Köck den Steinloper-Hanns, eine seiner berühmtesten und besten Rollen, spielen wird. Montag den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr gelangt Karl Schönherrs Meisterwerk Glaube und Heimat (Die Tragödie eines Volkes) zur Aufführung. Es sei durch diese Vorstellung besonders der auswärtigen Bevölkerung Gelegenheit gegeben, das Meisterwerk Schönherrs in der ganz spezialisierten und vom Autor selbst peinlichst ausgearbeiteten Darstellung durch die Egl-Leute kennen zu lernen. Abends 8 Uhr findet die Aufführung (für Marburg als Novität) des fünfaktigen Volksstückes Das heilige Band von Rudolf Woller und Dr. August Stern statt. — Dienstag den 29. Mai beschließt Egl's Tiroler Bühne das diesmalige kurze Marburger Gastspiel mit einer Aufführung des vieraltigen Volkschauspiels Ein Gerechter von Karl Bienenstein, dem bekannten und beliebten Marburger Schriftsteller. Egl's Tiroler Bühne gastiert nach Marburg fünf Tage in Brünn und eröffnet am 4. Juni ein sechswöchentliches Gastspiel am f. f. priv. Theater an der Wien in Wien. Es ist zu wünschen, daß die Egl-Leute, die sich durch ihre schon mehrmaligen Marburger Gastspiele die vollen Sympathien der Marburger erworben haben, auch bei dem jetzigen Gastspiel wiederum auf einen allseits regen Zuspruch rechnen dürfen. Infolge der vorgerückten Jahreszeit beginnen die Abendvorstellungen ausnahmsweise pünktlich um 8 Uhr. Der Kartenverkauf für alle Vorstellungen wird am Sonntag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr eröffnet und befindet sich, wie auch an den weiteren Gastspieltagen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags an der Tagesskasse im Theatergebäude.

Verein Frauenhilfe. Dienstag den 4. Juni beginnt der vierte Abendsträffkurs des heutigen Vereinsjahres. Anmeldungen mögen raschest erfolgen, damit die eingeteilten Stunden keine Verschiebung erleiden. Einreichung und Auskunft im Geschäft Michelisch, Herrengasse 14.

Dr. von Derschatta und die Kohlenlieferungen. Am 20. d. wurde das neue Landesfrankenhaus im Stiftungtale bei Groß eröffnet; es hat statt 5 Millionen über 11 Millionen Kronen verschlungen. Die Beheizung des neuen Landesfrankenhauses erfolgt durch eine Wasserkernheizung, die von einer Zentrale gespeist wird. Diese Heizzentrale hat einen großen Kohlenbedarf, ebenso werden

in der Küche und in den Waschräumen Kohlen benötigt. Der Kohlenbedarf des neuen Krankenhauses beträgt per Jahr 1000 Waggons, welche 150.000 Kr. kosten. Es werden somit täglich zwei bis drei Waggons verbraucht, die 300 bis 450 Kr. kosten. Dabei kommt der Meterzettel Braunkohle auf Kr. 1.50 zu stehen. Die Kohlenlieferungen für das allgemeine Krankenhaus in Graz wurden auf zehn Jahre an die Trifainer Kohlenwerksgesellschaft übertragen, welche gegen die Graz-Köflacher Bergbau-Gesellschaft wesentlich billiger offerierte. Die Trifainer Gesellschaft hat auf ihre eigene Rechnung die Feuerungsanlage für ihre Kohlengattung umbauen lassen und besorgt auch auf eigene Rechnung die Zufuhr des Brennstoffes mittels Lastenautomobils. Über die Vergebung der Kohlenlieferung schreibt die Grozer "Montagzeitung" vom 15. Mai: "Die Trifainer Kohle stellte sich gegen die minderwertige Köflacher Kohle per Jahr um 45.000 Kr. billiger, also in zehn Jahren um 450.000 Kr., welche Riesensumme dem Lande Steiermark erspart bleibt. Der bekannte Direktor Kochsler und sein Helfer Exminister Dr. von Derschatta, welche dem steirischen Volke verdanken, was sie heute sind, gaben sich zwar alle Mühe, diese Lieferung zu bekommen, aber die Qualität und Preis der Trifainer Kohle mußte den Sieg herbeiführen und so wurden dem Lande große Summen gerettet." Dr. von Derschatta ist Präsident des Verwaltungsrates bei der Köflacher Kohlengesellschaft. Unter der Leitung des Landesausschusses Dr. von Derschatta war vor zehn Jahren mit dem Bau des teuren Krankenhauses begonnen worden.

Firmierungskonzert im Kreuzhofgarten. Sonntag den 26. Mai nachmittags 3 Uhr findet im großen schattigen und staubfreien Gartengarten des Kreuzhofes ein Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönher statt, bei dem ein ausgesuchtes Programm abgewickelt wird. Da der Eintrittspreis ein sehr mäßiger ist und der Gastgeber Herr Musger alles aufbieten wird, um die P. L. Besucher zufrieden zu stellen, ist ein sehr guter Besuch zu erwarten.

Marburger Bioskop. Das heute beginnende Pfingst-Programm bringt wieder eine Reihe erstklassiger Bilder. In erster Linie sei erwähnt das große Sensations-Drama Indisches Blut, das in allen großen Theatern großartigen Erfolg hatte. Der Tag im Film, lebende Berichterstattung, bringt die lebten Begebenheiten aus aller Welt. Der Tanzflamenco und Von Bad Kreuz nach Münster bilden herrliche Naturzenerien. Die komischen Schlager Schlagfertige Antworten, Kiekebuschhens Sonntagsausflug und besonders hervorgehoben sei Tantolini als Minister. (Näheres besagen die Programme.) Morgen Pfingstsonntag und Montag vier große Vorstellungen, um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. — Die gestrige Highlife-Berichterstattung mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle fand großen Beifall. Das Programm sowie die Musik müssen als erstklassig bezeichnet werden.

Vermietbare Privatwohnungen. Für das in den Tagen vom 28. bis 30. Juni 1. J. stattfindende 15. Gaukunstfest in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestandes des Marburger Turnvereines werden dringend Privatwohnungen benötigt. Alle, welche Privatzimmer für diese Zeit vermieten können, werden ersucht, dies dem Obmann des Wohnungsausschusses Herrn J. Sterle, Rathaus, Kanzlei Nr. 4 bekannt geben zu wollen.

SCHONEN SIE

Ihre Wäsche durch Verwendung einer absolut reinen Seife.

Sunlight Seife

bietet Ihnen absolute Gewähr für Unschädlichkeit. Ihre ständige Verwendung für die Wäsche bedeutet deshalb für Sie eine grosse Ersparnis.



Stücke zu 16 H. und 30 H.

LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.

L 18

Ich schwöre auf FLOR-BELMONTE
ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN

Schreiben Sie

auf die Adresse einer 5 Heller Korrespondenzkarte
FLOR-BELMONTE, WIEN IX/1.
und auf die Rückseite blos Ihren werten Namen
mit genauer Adresse, sonst nichts! Sie erhalten
dann sofort ein elegantes Zigarettenetui mit
Flor-Belmonte-Zigarettenpapier und Hülsen
gefüllt **VOLLKOMMEN GRATIS** zugeschickt.

Wirtschaftsverband. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß für den Besuch des Panorama International ermäßigte Karten zu 20 Heller per Person auch einzeln an der Kassa abgegeben werden.

Zur Firmung empfiehlt sich das Panorama International, Goethestraße. Morgen Sonntag ist noch die Prachtserie: Seereise des Ozeondampfers Blücher von Spitzbergen nach Bergen zu besichtigen. Ab Pfingstmontag gelang die Serie: Vom Achensee über Innsbruck und den Brenner noch Venedig zur Ausstellung. Der Besuch des Panorama International ist bestens zu empfehlen.

Garteneröffnung. Am Pfingstmontag wird der prachtvolle, staubfreie, im Zentrum der Stadt gelegene Sitzgarten des Hotels Zur alten Bierquelle, Edmund-Schmidgasse, eröffnet. Der Beginn der Eröffnungsfeier, die mit einem Frühschoppenkonzert einer echten Bauernkapelle verbunden ist, wurde auf 9 angesezt. Eintritt 30 H.

Konzert. Sonntag den 26. Mai, abends halb 8 Uhr, findet im Hotel Meran ein Konzert des Marburger Salon-Schrammel-Quartettes Hlawatschek statt.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bzw. die Sperrung veranlaßt: 24 Haustore, 7 Einfahrtstore, 12 Gittertore, 2 Waschküchen, 1 Veranda, 1 Auslagengitter, 1 Zimmerplatz, 2 Parterrefenster, 1 Keller, 1 Maschinenhaus.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Gastwirtegenossenschaft Umgebung Marburg. Genannte Genossenschaft hält am 30. Mai, 2 Uhr nachm., im Gasthause des Herrn Martin Pöll in Roskwein ihre Generalversammlung ab, zu welcher hiermit die Einladung ergeht.

Das Brundorfer Grand Elektro-Bioskop bringt, wie wir bereits mitgeteilt haben, in den Abschieds-Vorstellungen am Samstag den 25., Sonntag den 26. und Montag den 27. Mai zwei prachtvolle Großstadtprogramme zur Vorführung. Die Glanznummern bilden zwei der schönsten Neuerscheinungen, welche mit großen Kosten von Herrn Pollak erworben wurden. Der erste der beiden Schloger ist "Adressatin verstorben", tragische Lebensgeschichte einer Greisin in drei Akten, spannend vom Anfang bis zum Ende. Dieses Bild wird am Samstag und Sonntag vorgeführt. Am Montag gelangt der zweite Schloger zur Vorführung, und zwar "Die Braut des Todes", großes Sitten-drama in drei Akten (nur für Erwachsene); dieses Bild wurde vor einigen Tagen im Edisontheater in Graz aufgeführt und fand enormen Beifall. Hoffentlich wird hier derselbe Erfolg zu erwarten sein, denn bisher hat das Brundorfer Bioskop tatsächlich stets das neueste auf dem Gebiete der Kinematographie seinen Besuchern geboten. Die Preise bleiben wie gewöhnlich. — Ab 1. Juni bleibt das Brundorfer Bioskop bis auf weiteres geschlossen.

Gauturnfest. Die Vorbereitungen für das in der Zeit vom 28. bis 30. Juni stattfindende 15. Gauturnfest des südösterreichischen Turngaues in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestandes des Marburger Turnvereins nehmen unentwegt ihren Fortgang. Der Festausschuss entfaltet schon seit Wochen eine rührige Tätigkeit und bewältigt in zahlreichen Sitzungen die umfassenden Vorarbeiten. In Anbetracht der großen Beliebtheit, deren sich der Marburger Turnverein in allen völkischen Kreisen unserer Stadt erfreut und der nationalen Bedeutung, die gerade in der Pflege des deutschen Turnens liegt, steht es sicher zu erwarten, daß die Feier einen glänzenden Verlauf nehmen und die genannten Tage zu wahren Festtagen sich gestalten werden. Dass Interesse, das die Stadt Marburg und ihre völkisch gesinnte Bevölkerung der Veranstaltung des Jubelvereins entgegenbringt, ist das denkbar größte und so können die vielen Gäste, die in diesen Tagen in den Mauern der freundlichen Draustadt weilen werden, eines herzlichen Empfanges ebenso gewärtig sein, wie man auch alles ausbieten wird, um ihnen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm zu gestalten, daß derselbe für sie eine schöne bleibende Erinnerung bilden wird.

Konzerte der Pettauer Knabenkapelle. Im Puntigamer Bierhaus (Mühlgasse) finden bei günstiger Witterung am Pfingstsonntag um halb 4 Uhr und um 8 Uhr Konzerte der Pettauer Knabenkapelle statt. Eintritt 50 Heller.

Gartenkonzert. Im Gasthause des Herrn M. Teichmeister findet am Pfingstmontag ein Gartenkonzert, bei freiem Eintritt statt. Beginn 3 Uhr.

Tanzkränzchen. Der Gastgeber Herr St. Oswald veranstaltet am Pfingstmontag im Gasthause Roth in der Triesterstraße ein Tanzkränzchen. Anfang 3 Uhr.

Fußballwettspiel. Am Pfingstmontag trägt der Marburger Sportverein auf seinem Sportplatz auf der Kreuzhofwiese ein Fußballwettspiel gegen den Grazer Fußballklub Sturm aus.

Gefunden. Am Hauptbahnhofe wurde eine Domenjacke gefunden, welche von der Verluststrägerin im Fundamte des Bahnhofes abgeholt werden kann.

Für die arme Witwe des zu Tode gestürzten Schalamon spendeten Anton Löschner Kr. 1, Professor W. Kr. 2, H. H. Kr. 2, Strohbach Kr. 2.

Ein Forstkurs für bäuerliche Waldbesitzer findet in der Obst- und Weinbauschule in Marburg durch den I. I. Forstrat J. Huber von Oktog am 17. und 18. Juni 1. J. statt und zwar mit folgendem Programm: 17. Juni früh Vortrag in der Weinbauschule (Weinbaugasse) Beginn 8 Uhr früh. Nachmittags Begehung im Burgwald und am Kalvarienberge. Zusammenkunft 3 Uhr nochmittags im Stadtpark beim Erzherzog Johann Denkmal. 18. Juni Vortrag in der Weinbauschule. Beginn 8 Uhr früh.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: **100 Millionen Kronen.**

Reservefond: **25 Millionen Kronen.**

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brüx, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautnau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilzen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV., Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

**Kulante Ausführung sämtlicher bank-
geschäftlicher Transaktionen.**

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung
von
Schecks, Anweisungen
und
Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer

(Safes) unter eigenem Verschluß der Parteien. Mietpreis von K 4— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos



Einbruchsdiebstahl in Pöversch. In der Nacht zum 24. Mai wurde in das Geschäftskontor des Kaufmannes Franz Prechler in Pöversch, Fraustaudenerstraße, eingebrochen und Schinken, Würste, Speck und Bargeld entwendet. Ein achtzehn Jahre alter Knecht, namens Matthias Weißbacher, kommt als Täter in Betracht.

Als Leiche aus der Drau gezogen. Der 72 Jahre alte Gerbergehilfe Lorenz Tschernko, welcher in der Nacht zum 22. Mai den Tod in den Wellen der Drau suchte, weil er von der Zederei Badl entlassen worden war, wurde nun von Arbeitern auf einer Drauinsel in Windischdorf bei Pettau als Leiche aufgefunden.

Erwischte Ladendiebin. Die Taglöhnersgöttin Franziska Gschlötz aus Urichendorf, Bezirk Luttenberg, erschien heute vormittags im Konfektionsgeschäft der Maria Wesslal in der Domgasse und verlangte eine Damenbluse. Bei dieser Gelegenheit stahl die Gschlötz zwei Blusen und ergriß damit die Flucht. Als sie von einem Bediensteten verfolgt wurde, warf sie die gestohlenen Blusen am Hauptpforte weg.

Krida. Heute wurde der hiesige Schneidermeister Jakob Brolich (Burgplatz) wegen Krida zu 10 Tagen strengen Arrest verurteilt. Die Bilanz seines Vermögens ergab einen Abgang von rund 6000 Kronen.

Ein Straßenräuber schwer verletzt. In der Nacht vom Mittwoch den 20. Mai ging der Grundbesitzer Brolich von der Station Maria-Rast seinem Anwesen zu. Er hatte tagszuvor in Marburg ein Paar Kühe und zwei Füchsen Heu verkauft. Als er nun an einer einsamen Stelle der Straße den Wald entlang ging, brachen aus dem Schatten eines großen Laubbaumes plötzlich drei Männer hervor, welche Brolich nicht erkennen konnte. Sie wichen sich über ihn her, rissen ihn zu Boden und wollten ihm seine Geldbörse vom Leibe reißen. Brolich wehrte sich dagegen mit aller Leibeskraft und es gelang ihm schließlich auch in der Tat, sich eines dieser drei Gauner, der sich dem Brolich bereits auf die Brust gekniet hatte, dadurch los zu werben, daß er sein langes und scharfes Messer, welches er in einer der Stiefelbörse steckte hatte, hervorziehen konnte und mit diesem einen starken Hieb auf den betreffenden Gauner führte. Brolich muß denselben ziemlich arg verletzt haben, denn der Gauner ließ sofort von dem angegriffenen Bauern ab und verschwand mit seinen beiden Genossen im Dunkel des Waldes. Brolich erlitt außer dem Schrecken und einigen Beulen keinen weiteren nennenswerten Schaden.

Die Statthalterei und die Exl-Bühne. Über Wunsch der k. k. Statthalterei in Graz mußte die geplante Reihenfolge der zu Pfingsten stattfindenden Vorstellungen von Exes Tiroler Bühne abgeändert werden; wegen der Heiligkeit des Sonntages mußte Das heilige Band, welches Sonntag abends hätte aufgeführt werden sollen, auf Montag abends verlegt werden, während Sonntag abends Die Kreuzschreiber aufgeführt werden. In unseren an vorhergehender Stelle (auf Seite 5) befindlichen Mitteilungen über das Exl-Gastspiel haben wir auf diese Änderung bereits Rücksicht genommen.

Schrammelmusik. Pfingstsonntag vormittags Schrammelmusik im Garten des Hotels Mohr.

Ein schweres Unglück am Leitersberg. Gestern fuhr der 67 Jahre alte Grundbesitzer Karl Sloff aus Schiltorn, Bezirk St. Leonhard, mit seinem Wagen den Leitersberg aufwärts, der Stadt zu. Plötzlich erschien, von der Stadt kommend, ein Automobil auf der Höhe des Leitersberges und begann talabwärts zu fahren. Das Pferd des Grundbesitzers wurde scheu, kehrte um und ging durch, wobei der Wagen umfiel und Sloff herausstürzte, aber noch eine Weile vom Wagen mitgeschleift wurde. Endlich blieb der alte Mann bewußtlos in seinem Blute, in Staub und Rot liegen. Die herbeigerufene Rettungsabteilung überführte ihn in das Allgemeine Krankenhaus. Sloff hat eine lebensgefährliche Verletzung des Kopfes und andere Verletzungen erlitten.

Die Bluttaten einer kroatischen Räuberbande. Seit geraumer Zeit fallen kroatische Räuberbanden in Untersteier ein, worüber wir schon mehrmals berichteten. Nun werden ihre Taten immer zügelosser und schon haben sie Mord- und Bluttaten auf ihrem Gewissen — wenn man bei einer solchen Bande von einem Gewissen sprechen darf. Über die letzten Bluttaten einer solchen Bande wird berichtet: Nächst dem Dorfe Obsina, an der kroatischen Grenze drang eine Räuberbande in das Haus des Bauern Rad und plünderte es vollständig aus. Die aus sechs Köpfen bestehende Familie des Bauern setzte sich kräftig zur Wehr, unterlag jedoch der Übermacht der Bande. Ein Sohn wurde getötet, der Bauer und die übrigen Mitglieder der Familie erhielten lebensgefährliche Verletzungen. Nach den Räubern wird eifrig gesucht.

Das Buch der Lebensfreude ist soeben erschienen. Es lehrt, wie man seine Kraft, seine Gesundheit bewahren oder sie wieder erlangen kann, nicht nur wenn diese infolge von Krankheiten und Schwächezuständen, sondern auch infolge geistiger und physischer Überbürdung oder übermäßiger Genussucht verloren ist. Dieses ausgezeichnete Buch, welches reich illustriert 64 Seiten umfaßt, erhält jeder gratis und franco gegen Einsendung einer 10 Hellermarke, der es vom Elektro Vitalizer ärztlichen Institut Budapest, VII., Theresienring 7, Mezzonin 134 verlangt. Es versäume niemand, seine Kenntnisse zu erweitern, denn dieses interessante Buch enthält unschätzbare Ratschläge für Gesunde und Kranke.

Einbruchsdiebstähle in Rosbach. Am 22. Mai nachmittags wurde in der Behausung des Besitzers Georg Jost in Rosbach bei Marburg eingebrochen und aus einem verschperrtem Kleiderkasten ungefähr 60 Kronen Bargeld entwendet. Am gleichen Tage wurde in die Wohnung des Vinzenz Sorko in Rosbach eingebrochen, 22 Kronen Bargeld und eine silberne Remontoiruhr entwendet. Der Täter namens Franz Rad, 27 Jahre alt, aus St. Martin, Bezirk Stein, welcher erst vor kurzem in Marburg einen Diebstahl verübt, hat sich geflüchtet.

Veruntreuung. Der Bäckerlehrling Rudolf Lechner hat über 500 K., welche ihm Kunden des Herrn Witlaczil anvertraut, nicht Herrn Witlaczil abgeliefert, sondern veruntreut, wofür ihn heute das Kreisgericht zu drei Monaten schwerem Kerker verurteilt.

Aus dem Krankenhouse entwischen. Der 19 Jahre alte Knecht Paul Lang aus Mosonszohn, Bezirk Wieselburg in Ungarn, welcher vom Landesgerichte in Graz wegen Diebstahl und Expressum zu 8 Monaten schwerem Kerker verurteilt wurde, ist heute früh aus dem Allgemeinen Krankenhaus in Marburg entwichen. Er ist auch landesverwiesen.

Tagung des Südmarkgaues Marburg.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung der 25 Ortsgruppen fand letzten Sonntag im Hotel Mohr der diesjährige Gautag des Gau Marburg statt, welcher durch eine weitausgreifende Rede des Obmanns der Südmark Herrn Reichsratsabgeordneten Heinrich Wastian besondere Bedeutung erhielt. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Gauobmann Herrn Oberlehrer Hailecker entwarf Herr Dr. Janeschitz als Schriftführer des Gau Marburg einen vortrefflichen Rechenschaftsbericht, ein schönes Bild über die Arbeiten im Gau, über die von der Hauptleitung zur Verfügung gestellten reichen Mittel und deren zweckentsprechende Verwendung zu Besiedlungszwecken, Unterstützung von Gewerbetreibenden usw. Der Bericht enthält zahl-

reiche Vorestellungen für die Ortsgruppen und wurde mit dem ihm gebührenden Beifall aufgenommen.

Herr Reichsratsabgeordneter Heinrich Wastian ergriff hierauf das Wort, dankte dem Gau, insbesondere dem Obmann und dem Schriftführer für ihre hingebungsvolle Arbeit und erstattete einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Hauptleitung. Bei der Besprechung des Verhältnisses der Schutzvereine zueinander, kommt Redner naturgemäß auf den neu gegründeten Verein "Heimstatt" zu sprechen und führte unter anderem ungefähr folgendes aus: In der gründenden Versammlung des Vereines Heimstatt in Marburg habe es sonderbarerweise gerade einem Südmärker gefallen, die ganz unrichtige Behauptung aufzustellen, der Verein Südmark habe, durch klerikale Einflüsse bestimmt, sich entschlossen, die Besiedlungstätigkeit aufzugeben und nach dem verwerflichen System einer Trinkgeldewirtschaft Schutzvereinsummen zu verschleudern. Das seien aber hältlose Behauptungen, die wirklich durch nichts geschützt werden und ein vollgültiger Beweis dafür könne auch von einem überwollenden Menschen sicher nicht erbracht werden. Die Südmark habe und werde sich von jeglichem politischen Parteienflusse freihalten, besonders aber von der Einwirkung jener Mächte, denen das Deutschtum nur ein Mittel zum Zweck ist und die den völkischen Gedanken um seinen inneren Wert bringen wollen. Seit den bewegten Tagen des Jahres 1909 ist es oft und oft im Vereinsblatte und in hunderten von Versammlungen durch besagte Redner immer wieder unbestreitbar betont worden, daß wir nie eine Beziehung zu irgend einer politischen Partei unterhalten haben, noch jemals durch politische, parteiähnliche Strömungen in eine bestimmte Bahn gedrängt wurden. Alle Aufforderungen, für solche Anwürfe feste Beweise zu erbringen, sind leider regelmäßig nur mit Schweigen oder neuerlichen Verdächtigungen beantwortet worden. In der Flugschrift "Der Wahrheit eine Gasse" lieferten wir eine lückenlose Kette von Bekräftigungen der vollständigen Unhaltbarkeit derartiger Anfeindungen. Seither hat sich in der Leitung des Vereines wahrhaftig nichts geändert. Es heißt doch die Männer der Hauptleitung gräßlich mißachten, wenn man von der ehrenkundenden Annahme ausgeht, sie hätten ihre Gesinnung seit 1909 geändert.

Es ist tiefbedauerlich, daß der Südmarkgedanke immer mit solchen lästiglich herausbeschworenen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, bald stellt man ihn als Protestantisierungsverein, dann im Handumdrehen als ein Schleppnetz der Römischtumskäfige hin. Alle diese Anwürfe sind aber in der Tat keinesfalls stichhaltig.

Redner bespricht dann die belehrsam vielfach mit Opfern verbundenen Erfahrungen, die alle Schutzvereine in ihren ersten Arbeitsjahren durchmachen mußten. Auch bei der großzügigen Besiedlungstätigkeit von St. Egydi sei der Südmark ein gewisses Lehrgeld nicht erspart geblieben. Es könnte bedauerlicherweise nicht aus der Welt geschafft werden, daß die Entstehung des Vereines "Heimstatt" einen gewissen Keim der Gegnerschaft zur Südmark in sich trage; nur bei sehr gutem Willen wäre an ein friedliches und einträchtiges Nebeneinander der beiden Vereine zu denken. Aber gewisse Ereignisse, ja sogar feindliche Neuerungen von der Gegenseite, wie sie bei den Ortsgruppengründungen in Pettau und Marburg vorgekommen sind, lassen die schöne Hoffnung auf Friede und Eintracht fast ganz schwinden.

Redner bespricht an der Hand eines reichen Ziffernmateriales die Ausgaben der Südmark und die Besiedlungstätigkeit im Jahre 1911 (dem Berichtsjahr) und führt dann auch an, daß zum Beispiel für die Besiedlung allein heuer (1912) schon 20.700 K. ausgegeben worden sind. Die Besiedlungsarbeit ist niemals eingestellt worden, das lag auch gar nicht in der Absicht jener Beschlüsse, die in der letzten Hauptversammlung zu Cilli gefaßt worden sind. Wir waren nur genötigt, unsere darauf bezüglichen Maßnahmen so einzuleiten, daß darunter die übrigen Zweige der Vereinstätigkeit nicht Schaden oder Vernachlässigung erleiden. Im Rahmen unserer geldlichen Leistungsfähigkeit haben wir selbstverständlich ehrlich weitergearbeitet und werden auch künftighin das hochwichtige Besiedlungswerk mit der gebührenden Planmäßigkeits und Entschiedenheit fördern. Mit einer Aufforderung zu treuem festen Zusammenhalten im Südmarkgedanke und zu unermüdlicher Arbeit vor allen auch auf dem Gebiete der nationalen Erziehung schließt der Redner.

seine Ausführungen unter nicht endenwollendem Beifalle. Der Gauobmann dankte sodann unter neuerlichen Zustimmungskundgebungen für die überzeugenden Ausführungen.

Der Bericht des langjährigen Kassiers Herrn Michael Nonner wurde zur Kenntnis genommen. Mehrere Anträge für die Hauptversammlung in Salzburg werden nach den Referaten der Herren Dr. Janeschitz, Hallecker, Dr. Mühlleisen angenommen. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Franz Hallecker, Schriftführer Dr. R. Janeschitz, Kassier Michael Nonner, Beiräte Franz Furtmoser, Dr. Fritz Juritsch.

Verstorbene in Marburg.

18. Mai: Öser Anton, Bindergehilfeskind, 8 Monate, Landwehrgasse.
 20. Mai: Petek Sofie, Näherskind, 5 Wochen, Weberischerstraße.
 21. Mai: Flocco Josef, Dienstmännchen, 78 Jahre, Kärtnerstraße.
 22. Mai: Kocevar August, Holzarbeitereskind, 9 Monate, Lendgasse.

23. Mai: Terstenjak Elisabeth, Arbeiterskind, 7 Monate, Mellingerstraße.

Eingesendet.

Danksagung.

Mein Sohn Johann Gradišnik stand seit Ostern 1909 beim Bäckermeister Heinrich Mulez in Brunndorf bei Marburg durch 3 Jahre in der Lehre. Unlänglich der heuer zu Ostern erfolgten Freisprechung erlaube ich mir dem Herrn Mulez für die gute Behandlung sowie für die Mühe öffentlich meinen besten Dank zu sagen und kann diesen braven Lehrherrn jedermann bestens empfehlen.

Johann Gradišnik, Portier der Südbahn, Marburg, Hauptbahnhof.

Eine originelle Zeitung. An Bord des neuen Dampfers Kaiser Franz Josef I. der Austro-Americaner erscheint während der Mittelmeerreise des Flottenvereines eine eigene Zeitung, die an Bord gedruckt wird und die ihre Neuigkeiten auf funkeln-

telegraphischem Wege erhält. Die Teilnehmer der Reise haben morgens beim Frühstück ihre tägliche Zeitung und sind so in steter Verbindung mit der Heimat. Auch sonst verläuft die Reise auf das angenehmste. In Pola und in Ragusa wurden die Teilnehmer von der Militärbehörde feierlich empfangen. In Korfu hat der Kaiser von Deutschland das Achilleon zum Besuch freigegeben, in Malta war ein großer Empfang beim österreichischen Konsul von Kohl, im Seemannsheim begrüßte Präsident Andrew die Teilnehmer als Gäste der Engländer, die englische Musik spielte die österreichische Hymne und wienische und ungarische Weisen. Es gab eine wahre Verbrüderung zwischen Engländern und Österreichern. Tags vorher wurde an Deck ein Ball abgehalten, so daß jeder Tag seine besondere Attraktion geboten hat.

Foulard-Seide

v. K 1.50 bis K 7.40 p. Mt.
 für Blusen und Roben.
 Frakto und schon verzollt
 ins Haus geliefert. Reiche
 Musterauswahl umgehend.
 Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Seit ewigen Jahren befehdet die Natur den Menschen; denn hat sie auch in ihm ein edles Kunstwerk geschaffen, indem sie ihn in einer Umwandlung mütterlicher Fürsorge mit den vornehmsten Geistesgaben ausüstete, so behandelt sie ihn in ihrer Launenhastigkeit oft doch auch wieder mit brutaler Gewalt: Bald schlägt sie ihn durch elementare Mächte, bald schickt sie ihre hinterlistigen Knechte, die Mikroorganismen, die Erreger der furchtbaren Krankheiten, gegen ihn aus, um den Staubgeborenen immer wieder an seine Herkunft zu erinnern. Und wenn auch das arme Menschenkind im Laufe der Jahrtausende gelernt hat, sich gegen Blitz und Wassernot zu schützen, so weiß es geringen Rat, wenn es gilt, die Mineurarbeit der Bazillen abzuwehren.

Glücklicherweise läßt sich der Erdenpilger nicht so leicht entmutigen. In rastloser Arbeit studiert er das ihm oft unheilvolle Wirken und das geheime Walten der Natur, die ihm in einer Stunde der Versöhnung ab und zu selbst die Waffen verrät, deren er sich im Kampfe zu bedienen hat und die

er gierig ergreift, um sich mit Geschick und Vorsicht zu verteidigen.

Leider hestet sich der Sieg vor hältismäßig selten an seine Fahne. Viele Krankheiten spotten seiner Taktik und raffen seine Brüder weg. Da, einige treten in einer Weise auf, daß sie mit Recht als Geisel der Menschheit bezeichnet werden können.

Tuberkulose! Schwinducht! Dieser Name hat einen bösen Klang. Wie vielen ist doch schon durch sie ein teurer Angehöriger entrissen worden. Und während wir uns unserer Kraft und Gesundheit freuen, hat sie sich vielleicht auch in unseren nichts ahnenden Körper schon eingeschlichen, um ihn langsam aber sicher zu verderben.

Zwar kann die zerstörende Krankheit ihren Aufenthalt nicht lange verleugnen; und hat sie sich verraten, so ist es schon höchste Zeit, den Kampf um die Selbsterhaltung, ums Dasein energisch gegen sie aufzunehmen.

Doch ungleich sind die Streiter an Zahl, Größe und Ausdauer. Der arme Mensch bedarf daher eines Kampfgenossen, der ihn wirksam zu unterstützen vermag. Lange konnte ein solcher nicht gefunden werden, bis er endlich aus seinem Dasein in den Dienst des Menschen gezogen wurde. Sein Name ist Kreosot.

Dieser aus dem Buchenholz gewonnene Stoff, dessen faulniswidrige Eigenschaften ja zur Genüge bekannt sind, zeigte sofort nach seiner Anwendung in der ärztlichen Praxis eine Menge Heilerfolge. Aber leider zeigte er auch unangenehme Eigenschaften, die in seiner Giftigkeit, die hauptsächlich Magenstörungen verursachte, bestanden. Da ferner das Kreosot, das keinen einheitlichen chemischen Körper vorstellt, auch unwirksame Stoffe enthält, so hieß es zunächst, den Weizen von dem Spreu zu trennen, das heißt, die nutzbringenden Bestandteile abzusondern und sie in eine solche Form zu bringen, die jede Störung des Körpers ausschließt, ohne dabei der spezifischen Wirksamkeit irgend einen Abbruch zu tun. In diesem Bestreben hat die chemische Fabrik Hoffmann-La Roche & Co. einen vollen Erfolg zu verzeichnen, denn sie stellt unter dem Namen Sirolin „Roche“ ein Präparat her, welches nur die wirksamen Bestandteile des Kreosots enthält, und bei vollständiger Ungiftigkeit eine vorzügliche, vorher nicht geahnte, jetzt aber allgemein anerkannte Heilkraft bei Lungenleiden entwickelt.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.



Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Sachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruck auf Briefe u. Kuverts etc., Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Telephon Nr. 24.



Scheck-Konto Nr. 15.378.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherren, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adress-Kalender

weltverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4
 empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt.

Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse zu beziehen.

Das Ende des Duzens. Das bekannte Familienjournal Das Buch für Alle erzählt von der Königin Isabella von Spanien folgende lustliche Anekdote. Die Herrscher Spaniens duzen wohl am längsten ihre Untertanen ohne Ausnahme, sowohl den gemeinen Mann, wie den höchsten Adeligen. Auch die Königin Isabella die Zweite redete noch jedermann mit Du an und wenn es der jetzt regierende König von Spanien heute nicht mehr tut, so ist das auf eine Begeberheit zurückzuführen, die sich in Wien zugetragen hat. Im Jahre 1873 war der Dichter Marcos Zapata von der spanischen Regierung als Mitglied einer Abordnung nach Wien geschickt worden, wo damals eine Weltausstellung im Gange war. Als Zapata sich einmal in der spanischen Kunstausstellung befand, trat die Königin Isabella die Zweite in Begleitung eines großen Gefolges in den Saal. Die Königin hatte den volkstümlichsten Mann ihres Landes jogleich erkannt und wendete sich, wahrscheinlich um ihm einen Beweis ihrer Huld zu geben, zu ihm und fragte ihn: „Nun, Zapata, wie geht's dir?“ Der Dichter lächelte liebenswürdig und antwortete: „Gut, Isabella — und dir?“ Die Königin brach in ein lautes Gelächter aus, das Gefolge lachte ebenfalls, aber der spanische Hof hat es seitdem aufgegeben, die Untertanen zu duzen.

Das österreichische Schrifttum findet in keinem zweiten in Wien erscheinenden Literaturblatte eine gleich unparteiische und energische Vertretung und Unterstützung, wie wir sie in den von der f. u. f. Hof- und Universitätsbuchhandlung R. Lechner (Wih. Müller) herausgegebenen „Wiener Mitteilungen literarischen Inhalts“ anzutreffen gewohnt sind, die mit dem vorliegenden Maiheft schon in ihrem 24. Jahrgang treten. Jede Nummer dieser von dem bekannten Dialektdichter und Schriftsteller Leopold Hörmann mit großer Umsicht geleiteten Monatsschrift bringt einen Leitartikel mit Bild, der das Wirken und Schaffen eines zeitgenössischen Autors zur Sprache bringt. Einzelne der kleineren Buchkritiken stammen gleichfalls von berühmten Literaten. In einer Reihe von Notizen werden weiters wichtige literarische und künstlerische Ereignisse von gewandten Federnden besprochen und ein übersichtlich zusammengestelltes Verzeichnis über die leichten Neuheiten des Büchermarktes beschließt das Heft, das über Neuverlagen gratis verabfolgt wird. Abonnementspreis: jährlich 12 Hefte 5 R. Einzelne Hefte 50 Heller.

Der wirtschaftliche Kampf nimmt von Tag zu Tag schärfere Formen an und stellt an den Geschäftsmann, wenn er neben seiner Konkurrenz erfolgreich bestehen will, in jeder Beziehung die strengsten Anforderungen. Es genügt heute nicht, den alten Geschäftskreis zu erhalten, der Kaufmann muss unausgesetzt auf Erschließung neuer Absatzgebiete bedacht sein. Ein mächtiger Faktor zur Unterstützung dieser Betreibungen bildet für den Kaufmann die Zeitungsklame. Nirgends ist aber ein verlässlicher Ratgeber so dringend notwendig wie gerade bei der Injektion. In dieser Erkenntnis hat die bestrennierte Annencon-Expedition Eduard Braun, Wien, 1. Bz., Rote Turmstraße 9, f. f. handelsgerichtlicher beider Sachverständiger und Schärmester für das Annen- und Reklamefach, wieder einen Zeitungskatalog herausgegeben, der jedem Interessenten ein hochwillkommenes Hand- und Hilfsbuch sein wird. Dieser Katalog zeichnet sich, abgesehen von seiner praktischen Anordnung, durch eine außerordentliche Genauigkeit aus, da alle neuen Blätter, alle Tarifänderungen darin enthalten sind.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde, herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Ver. 80. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Siegfried Silwerz, Die Alten. Brosch M. 3.50, geb. M. 4.50, Albert Bonn, Verlag Leipzig. Diese Novellen handeln von den Alten, von den Überlebenden, die sich selbst überwunden haben. Über diesen Novellen liegt eine feine, echte, durch und durch persönliche Kunst, die sie zu einer der besten Erscheinungen der jüngeren schwedischen Novellistik machen.

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, 1. Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Bedarfssortikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateurausnahmen in A. Moll's Kopieranstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet.

Sirofin. In neuester Zeit hat dieses Mittel sich in ärztlichen und Patientenkreisen sehr viele Freunde erworben, weil es bei allen latenterhafte Affecten sich sehr bewährt. Man kann sagen, dass es heute schon so verbreitet ist, dass „Sirofin Rocke“ in keinem Hause fehlt, wo man vorsichtig allen Erkältungen, allen Krankheiten der Atemorgane, der Strofusose usw. vorzubürgen die Absicht hat. Es ist von angenehmem Geschmack und wird gerne genommen.

Wie glänzt die Welt in Duft und Sonne,

wie herrlich und wonnig ist der Mai! Aber haben Sie nicht einen Bekannten, der auch jetzt erlahmt ist und gar nicht weiß, woher er's hat? Erkältungen gibt's eben in jeder Jahreszeit und immer muss der Mensch auf der Hut sein und zur Abwehr bereit sein. Die Abwehr, die seit 25 Jahren mit Vorliebe benutzt wird, sind Jahs echte Sodener Mineral-Bastillen, die man in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 per Schachtel erhält.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 26. Mai 1912 ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

Zacherlin



Bielsch nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1738



MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Stedenpferd-Bürenmilchseife von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.

Rohitscher

Tempel

Quelle. Kohlensäurereiches
wärmendes Tafelgetränk.
Verdauung und Stoffwechsel
fördernd.

Styria

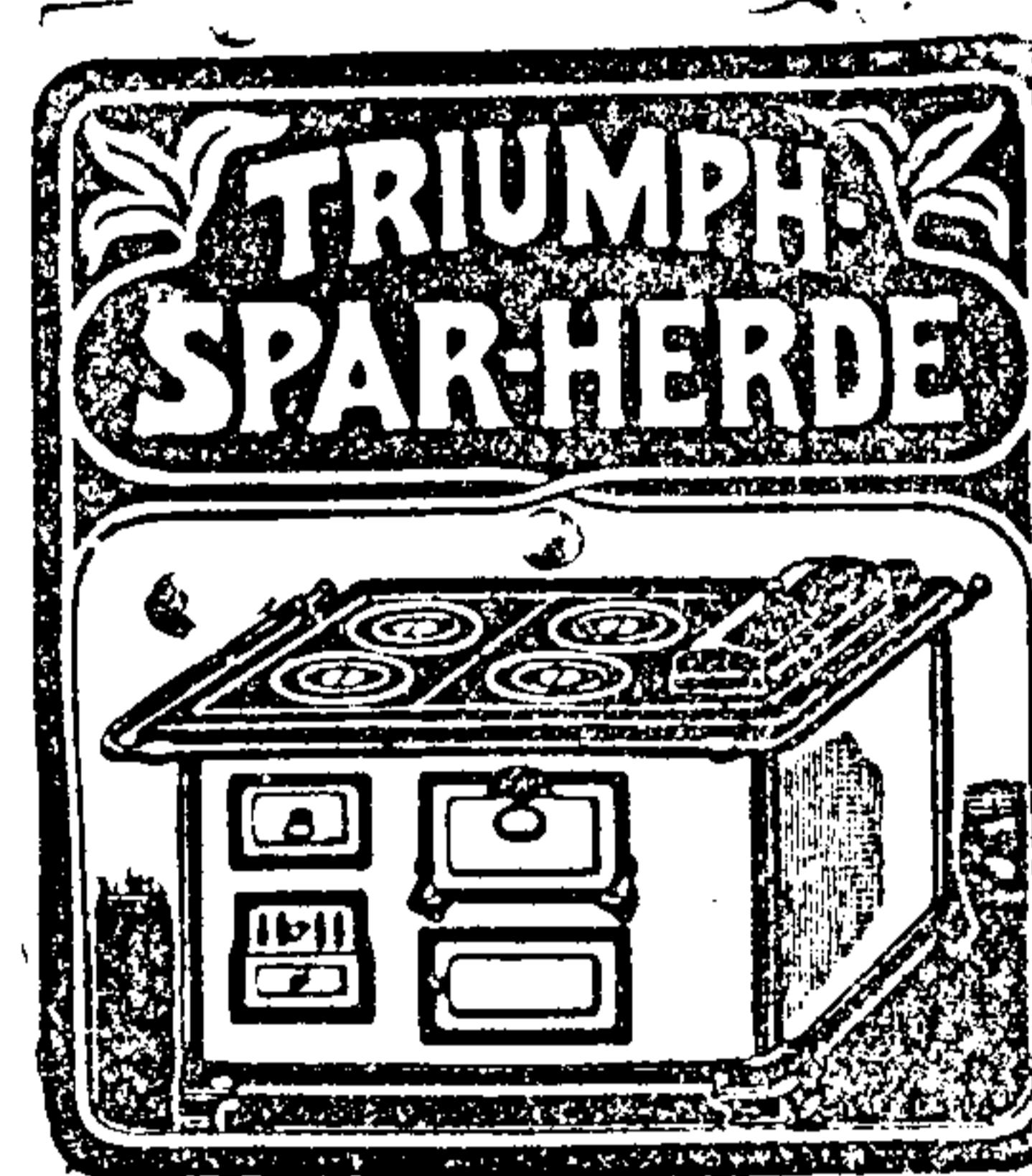
Medizinische Quelle, indiziert:
chron. Magenkatarrh, Stuhl-
Verstopfung, Brightsche
Niere, Leberleiden, Gelb-
sucht, Stoffwechsel-Krank-
heiten, Katarh der Atmungs-
organe.

Donati

Quelle. Gehaltreichste Heil-
quelle ihrer Art. Haupt-
Indikationen: Chron. Darm-
katarrh, Gallensteine, Fett-
sucht, Gicht, Zuckerharzruhr.

Starkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark
Ludwig Appi, Graz, Landhaus, Schmidgasse.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

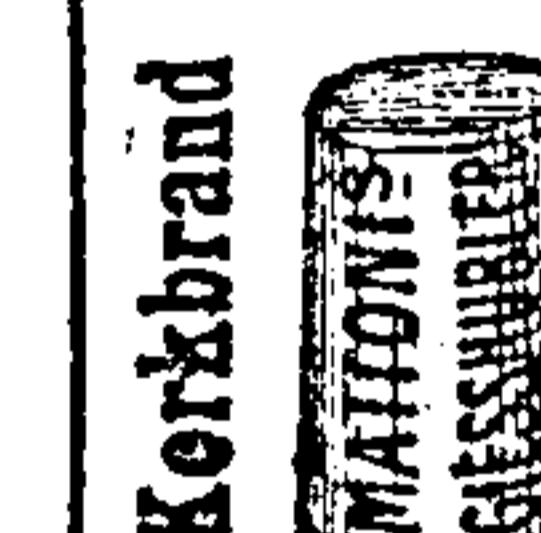
WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel
bei Curen in Karlsbad,
Marienbad, Franzensbad etc.
stets glänzend bewährt.

S Seit 1863 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflecken, parasitäre Ausschläge
sowie gegen Kopf- u. Bartschuppen, enthält 40 Proz. Holz-Teer u.
unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Ausschlägen sehr wirksam:

Berger's Teerschwefelseife.
mildere Teerseife:

Berger's Glyzerin-Teerseife.

Glycerin Berger's Borax-Seife

gegen Wimpern-, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser
und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller
samt Auflösung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartschuppen sowie

als Haarwuchsmittel. 1 fl. fl. 50 Begehrten Sie aus-

drücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp.

und sehen Sie auf die hier abgebildete Schuh-

marke und die neben-
stehende Firmazie-
lung auf jeder Etikette.

Prämiert mit Ehren-

diplom Wien 1888 und goldenen Medaille der Weltausstellung
in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Tropau u. Wien, I. Biberstr. 8.

Ja haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.



Friedrich Wilhelm

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin
Gegründet 1866

Direktion für Oesterreich
Wien I, Kärntnerring 17

Neue Anträge
wurden eingereicht in

1901: K. 78 000 000

1903: K. 83 000 000

1905: K. 110 000 000

1907: K. 139 000 000

1909: K. 151 000 000

1911: K. 205 000 000

3 Millionen Versicherte

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlangt man unsere Bedingungen.

Beide Pfingstfeiertage Garten-Konzert
bei Reibenschuh in Pöbersch.

Anfang 3 Uhr.

Zum Ausschank gelangt frisches Märzenbier, vorzüglicher Gamser Burgunder, ebenso ist für gute Küche bestens gesorgt. Zu zahlreich im Besuchre ldet höflichst ein

Johann Reibenschuh, Gastwirt.

Steierm. Landeskuranstalt

allbekannte Akratherme v. 37° C. Thermal-Luft-, Sand-, Sonnen- und elektrische Bäder, Thermal-Trinkquelle, vorzügliche Heilerfolge bei Frauen- und Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus und Blasenleiden usw. usw.



Bad Neuhauß
bei Cilli.
Post und Telegrafenamt, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, herrlicher Park. Automobilbus Cilli-Neuhauß. Mäßige Preise. Saison vom 10. Mai bis Oktober

Auskünfte u. Prospekte kostenlos d. d. Rentamt.

Schön möbliertes Zimmer 2205

zweiseitig, mit separatem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Kaiserstraße 14, part. rechtes, Tür 2.

Schreibmaschine

System "Ideal" preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in d. Kanzlei Dr. Josef Pössel und Dr. Lothar Mühlleisen, Advokaten in Marburg, Gerichtshofgasse 14. 2119

Verkäuferin

aus gutem Hause, Vertrauensposten, in ein Geschäft ohne vorherige Warenkenntnisse, mit regem Kundenverkehr, welche im Rechnen perfekt ist, wird aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter "Beständig" an Rudolf Gaßlers, Annoncenbüro in Marburg, Burgplatz. 2255

Gutgehendes altes 2272

kleineres Geschäft

im Innern d. r. Stadt Marburg ist sofort wegen Übernahme eines and. Geschäftes zu verkaufen. Anträge bis längstens 28. Mai mit "Hauptplatz" Marburg, Hauptpostfach 2263

IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus nicht, sofern Sie die letzte Neuheit in meinem Geschäft entnehmen u. zw. die Merauer Eucalyptol-Mentholbonbons zur Linderung bei Husten, Verkühlung, Katarrh, wo dieselben von überraschend wohltuender, erfrischender Wirkung sind.

Ein Palet 40 Heller.
Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. A. Wolf
Herrengasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1175

Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, neu, Schubladkasten und Tisch. Anfrage in d. Verw. d. Bl. 1936

Zimmerberr

wird aufgenommen. Josefsgasse 45, (Kreuzhof) 1. Stod, Tür 18. Mäßiger Zins, event. auch Verpflegung.

Bier schöne Baupläne

12 Minuten vom Hauptplatze, in einem regen Bauviertel, sind billig zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofsasse 7, 1. Stod. 1896

Frauen

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vergänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankesbriefe. Rat unentgeltlich.

Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten. Einige von den vielen hundert Dankesbriefen. Fr. B. in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 2226

Keller

104
ist zu vermieten. Rosinogasse 2.

Marburger Schützenverein

Montag den 27. Mai nachmittags 2 Uhr

··Kranzelschießen··

im Burgwalde.

Geladene und von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen.

Uhren!

Mache meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich eine große Anzahl schöner Pendeluhrn bekommen habe und bitte auch, sich meiner bei Bedarf von

·· Firmungs-Uhren ··

2145

Alois Jilger, Burgplatz.

Telegraphen, sonstige elekt. Artikel. Grammophone.

Über- zieher für Herren

von K 26.— aufw.

für Knaben

von K 10.— aufw.

Letzte
Neuheiten!

Grösste
Aus-
wahl!

Gust. Pirchan, Marburg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Echtes Kornbrot.

Niederslage von Simonsbrot,
bestes Dölt- und Delikatessenbrot für

Bucker- und Magenkrank,

Lieferant der Internat. Schlafwagengesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Präzisions-Taschenuhren

zu Original-Fabrikpreisen, als Glashütte, Genfer, Schaffhauser, Intakt, Omega und Teutonia in Nickel, Stahl, Silber, Gold und Platin,

Echt Stahl- und Nickel-Herren-Remontoir 3:50 aufw.

Echt Stahl-Damen-Remontoir 6.—

Echt Silber-Herren-Remontoir 7.—

Echt Silber-Damen-Remontoir 10.—

Echt Gold-Damen-Remontoir 22.—

Echt Gold-Herren-Remontoir 38.—

Echt Taschen-Weckeruhren 15.—

Echt goldene Doppelmantel 26.—

Echt goldene Panzerfette 20.—

Echt goldene Doppelkette 30.—

Echt goldene Ringe 6.—

Echt silberne Doppelkette 2.—

Echt silberne Doppelkette 4.—

Modernes Kollier Ia, amerik. Golddouble " 9.—

43 cm. lang 3:40

Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14kar. Gold " 9.—

Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.

Möblierte Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Adr. Bw. d. B. 1667

Schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Bugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagystraße 19, 1. Stock. 1487

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird mit 15. Juli, event. mit Schulabschluß aufgenommen. Unfr. Ferd. Kaufmann, Spezereihandl., Draubrücke. 2137

**Josef Küttner**

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärtnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone usw. sowie Bernicklungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in der Preislage bei reellster Garantie. 1763

Sehrnett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1870

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Bugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St. Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Bugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Bugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwisch, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18, Ecke der Eisenstraße. 956

Gelddarlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldchein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rache und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Chyrgyff, Rechtsanwalt, Budapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 2107

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühlörper, stößest und beschleuchtend. Alleinverbindung Max Mächer, Glasniederlage, Marburg. 1768

Wohnung

mit 2 Zimmer und Bugehör, 2. St. sonnseitig gelegen, sehr schöne Aussicht, ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage Wielandgasse 14, beim Hausmeister. 2116

Schöne Wohnung

im 1. Stock, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer samt allem Bugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Unfr. Nagystraße 19, 1. Stock. 2083

Gut erhalten**Windmotor**

ist wegen Einführung der Wasserleitung billig zu verkaufen. Anfr. Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1897

Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Käffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße. 1641

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. B. 1.

Villa

mit Garten 793

wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. B. 1.

2 Wohnungen

hochmoderne, mit Parkett, aus 3 u. 2

Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten.

Anzufragen und zu besichtigen. Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1

Ecke der Eisenstraße. 956

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3

Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

A. Himmer

Exporteur, Blumengasse.

In Sonn- und Feiertagen in seinem Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1632

Villa

mit großem Garten u. schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bw. d. B. 1711

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

graue, ungeschlissen per Kilo Kronen

graue, geschlissen 2. 1.60

gute, gemischt 2.60

weiße Schleißfedern 4. 1.60

feine, weiße Schleißfedern 6. 1.60

weiße Halbdaunen 8. 1.60

hochfeine, weiße Halbdaunen 10. 1.60

gr. Daunen, sehr leicht 7. 1.60

schneeweisser Kaiserlaum 14. 1.60

1 Tuchent aus dauerhaftem Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern 10. 1.60

bessere Qualität 12. 1.60

feine 14. 1.60 und 16. 1.60

hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt 1.60

R. 3. 1.60, 3.50 und 4. 1.60

Fertige Leintücher 1.60, 2. 1.60, 2.50, 3. 1.60, 4. 1.60

Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3

Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696



Schutzmarke: "Anker"

Liniment. Capsici comp.,

Gesetz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzlindernde und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K. 1.40 und 2 K. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Eintauf dieses liberal beladenen Haussmittels nehme man nur Originalsäckchen in Schachteln mit unserer Schutzmarke "Anker" an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

**kleineres Zinshaus**

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Ufer, jährlicher Zinsbetrag 2000 R. ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Franz Josephstraße 31 beim Hausmeister. 1865 2131

Für alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergewerbes

verbunden mit dem Maurermeistergewerbe besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfiehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten voran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfte. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Kaschmann,

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister, Marburg, Reisergasse 23.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. — Telefon Nr. 57. — Sched-Konto Nr. 52585.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**Fabrik u. Kanzlei**

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL
Marburg**Schaulager**

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch geprägte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstückchen in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen: Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billiger Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkästen, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw. Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.

Treihäuser, Mistbeetkästen sowie Betonbretter, sind holz-warm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüstlich.

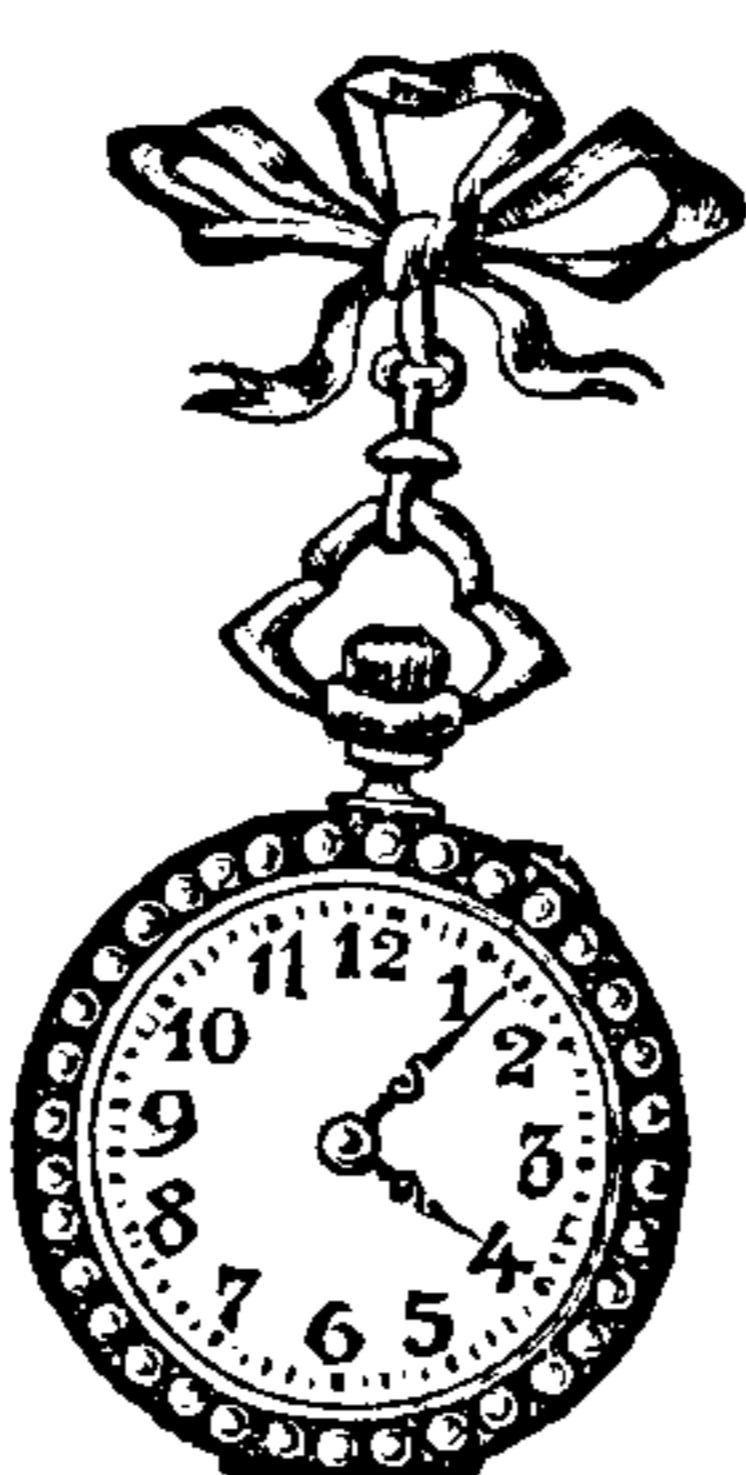
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Billige Firmungs-Uhren

Echt Nickel-Remontoiruhren	fl. 3.50
Echt silberne Remontoir-Uhren	fl. 6.—
Echt silberne Doppelmantel	9.—
Echt silberne Unter	10.—
Echt silberne Wanzerkette	2.—
Echt silberne Doppelkette	4.—
Echt goldene Remontoir-Uhren	18.—
Echt goldene Doppelmantel	26.—
Echt goldene Wanzerkette	20.—
Echt goldene Doppelkette	30.—
Echt goldene Ringe	6.—

Drei Jahre schriftliche Garantie.
S. 205



m. Jlgers Sohn

Nur Herrengasse 13
(früher Postgasse 1.)

Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus Marburgs

Panorama International

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr
vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

1512

C. Rabitsch.



Franz Tomatschitz, Erzeuger chirurgischer
Instrumente, Messerschmied

Marburg a. D., Burggasse 1.

Der Auto-Strop Rasierapparat erneuert automatisch in 12 Sekunden die Schneide, ohne die Klinge heraus, oder irgend einen Teil auseinander zu nehmen. Kein Auseinanderdrehen oder Zusammensetzen, weder für das Abziehen noch für das Reinigen. Erspart die Unkosten für das fortwährende Anschaffen neuer Klingen. — Prospekte gratis.

Großes Lager in feinen Stahlwaren.

Möbel-Käufer!

läßt euch nicht durch billige Preise beim Einkauf von Möbeln verführen, diese billige Ware ist Schwindel-Erzeugnis, kauft nur solide preisentsprechende Möbel und besucht

Franz Pletersch
Marburg, Kärntnerstraße 10.

2065



Luna



Binde für Frauen und Mädchen

durch nachweisbare Alteste von sämtlichen Frauenärztlichen Professoren wärmstens empfohlen. — Nachahmungen weisen diesen Vorzug nicht auf. Prospekte gratis durch das Luna-Hauptdepot, Wien, IX., Pramergasse 3. Verkaufsstellen in Marburg: Franz Podgorschek, Band., Burgg.; Max Wolfram, Drog.; Hedw. Ulrich; Friedr. Ulrichs Ww., Nieder- und Handschuhg.; Haus Thür, Med. Drogerie „zum gold. Kreuz“.

„Eine Million“ Prima Mauerziegel

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmемenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwuschet, Leitersberg bei Marburg.
Telephon 18.

2085

Auskünfte über Inserate

werden kostenlos erteilt, wenn der Anfrage das Retourporto beigelegt oder eine Antwortkarte beigefügt ist.

Häuslicher Ratgeber.

Herausgegeben von

Mag. pharm. Karl Wolf

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Dr. II.

Empfehlung für Frühjahr:

Schabengeist (Mottentod), Naphtalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

■ ■ ■ Bronzen, Fußbodenlacke und -Wichsen, Möbelpolitur ■ ■ ■

Wanzengeist, Schwabenpulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Urtigungsmittel

■ ■ ■ Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwässer. ■ ■ ■

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Topfpflanzen erzielend.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzüglich Passform. Garantiert gute Qualität.



Großes Lager in
Herrenschuhe, Damenschuhe,
Mädchen-Schuhe,
Knabenschuhe, Kinderschuhe.

Eleganteste
Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei
Gustav Pirchan in Marburg.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3·10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salanonanzug 20 K sowie Überzicherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

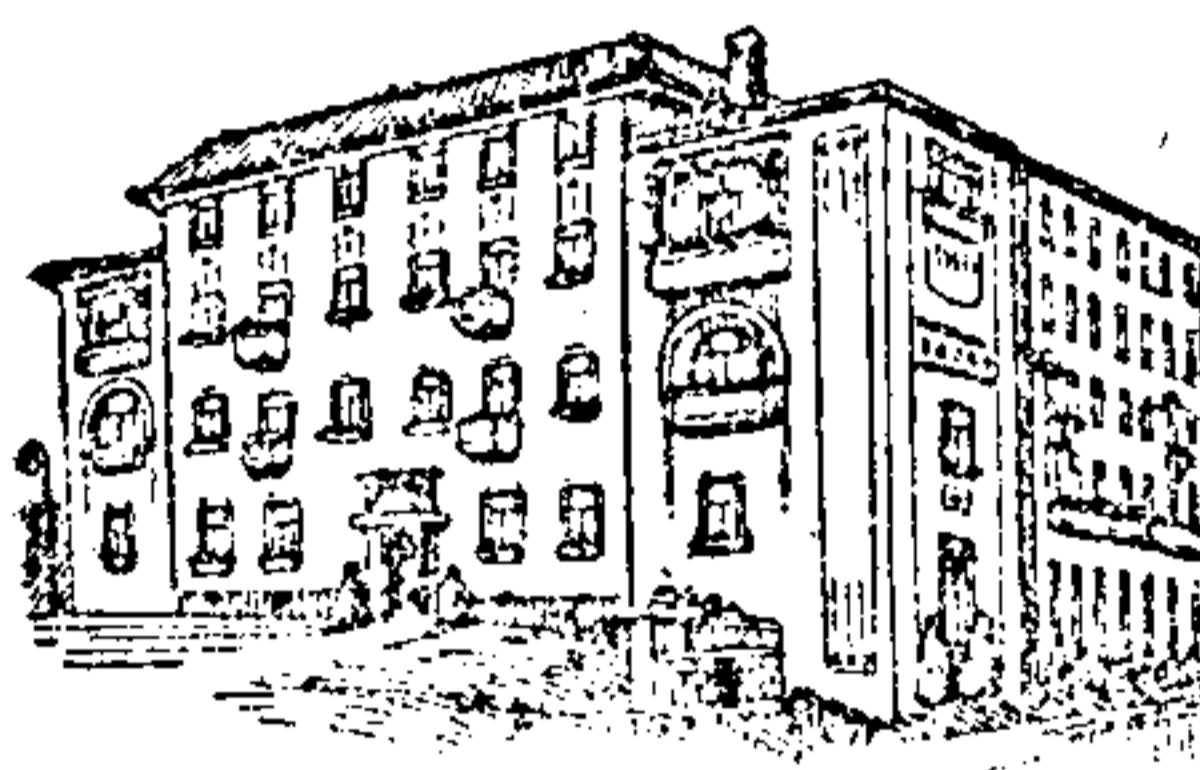
Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigte Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Schwefel- Heilbad **Warasdin-Töplitz** (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.

Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.



Altherühmte radioaktive Schwefeltherme + 58° C. empfohlen bei Gicht, Rheuma, Ischias u. Trinkturen bei hartrückigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektr. Massage, Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Moderner Komfort. Neue Hotels. Herrliche Umgebung. Militärmusik. Kurarzt Dr. J. Vocht. Prospekte gratis. 2006

Zur Bausaison!

JS Portland- und Romanzement, Trafieren, Eisenbahnen, Schleien, Eisen, Baubeschläge, Spalterdebestandteile. Sämtliche Eisenwaren und stets frischen Weißkalk empfiehlt zu original Fabrikpreisen. **Hans von Draschitz**, Eisenwarenhandlung Marburg, Kärtnerstraße - Schmidplatz 4. 1460

Gegründet 1862.

Telephon 584.

Rudolf Geburth

f. u. l. Hof-Maschinist

1649

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

Lager von Spar-, Koch- und Maschinherden, Kaffeeherden.

Bade- und Bügelöfen.

Alle Gattungen



Spezialkatalog gratis u. franko

Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

665

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

Tagesverzinsung.

Einlagen in jeder Höhe zu

4 $\frac{1}{4}$ vom Hundert

rentensteuerfrei. 000 Postlagercheine stehen zur Verfügung.

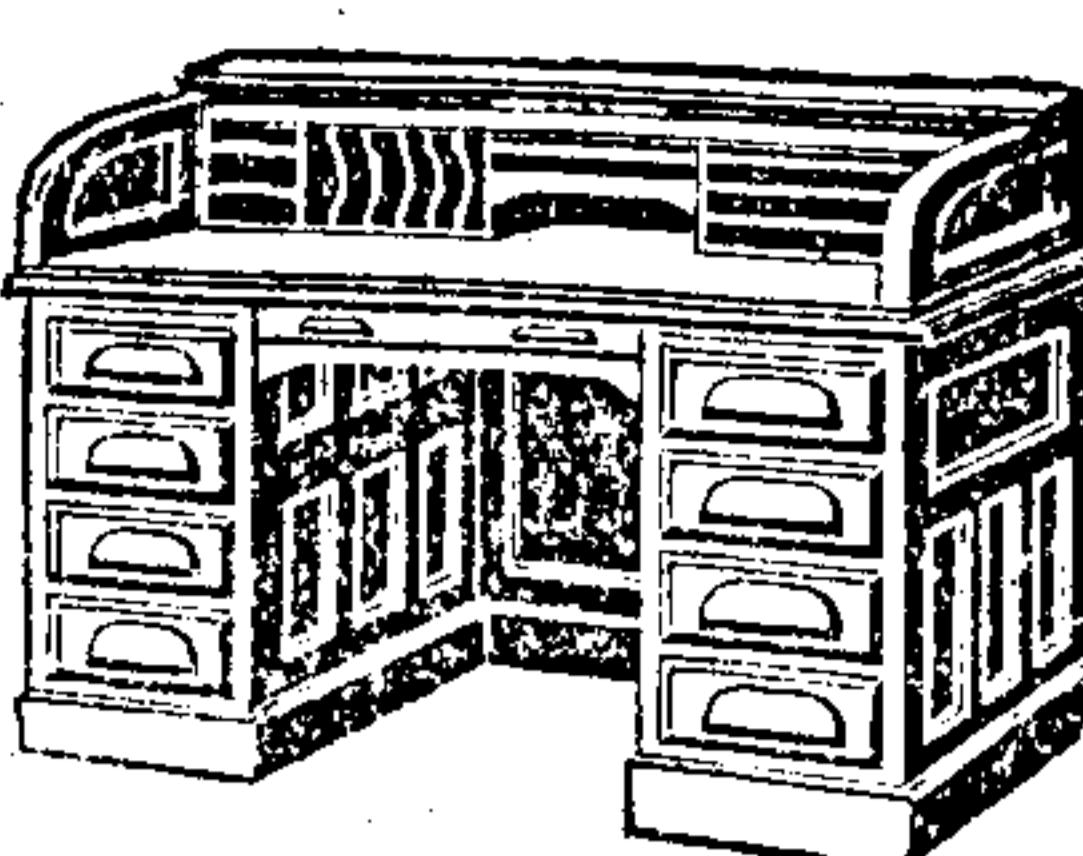
Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Ausfalten ersten Ranges.

Österr. Postscheckkonto 34.988.

Tegetthoffstr. 12.



Moderne Bureaumöbel und Verrenzimmer

Glogowskij & Co.

f. u. l. Hossleferanten

Graz, Joaneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrichtungen. Ausarbeitungen von Vor- schlägen durch eigene Architekten. Lieferungen auch in bequemen Teil- zahlungen.

Prospekte gratis u. franko. 4214

Damen- Jabots :

Spitzen, Fichus, Batist u. Spitzen- Blüten werden raff. schön und billig geputzt. Annahmestelle aus Gefäß- leit Domplatz 3, part. links. 1217

2-5Kronen täglich Verdienst

durch leichte Maschinenarbeits- ohne Vorkenntnisse. Garant. Dauer- arbeitsabnahme von uns. Für jedermann. Wohnort Nebensache. Gratis- Auskunft von Christliche Hand- industrie Abteilg. 82. Wien XVI/2, Gaußlachergasse 12. 941

Zu verkaufen :

ist die Realität Einl. 17 der R. G. Kartschowin Haus Nr. 169 an der Wienerstraße, 20 Min. vom Bahnhof gelegen. 2265



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destillerie

Camis & Stock

Baroola

in amtlich plom- bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- und Speisezimmer

matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etagere, Büsten- ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder- gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kästenbetten, Polster- möbel jeder Art, Matratzen aus Rosshaar, Grin d'Afrique und Seegras, gepolsterte Bettensäße, Kücheneinrichtungen sowie

Orig. - Stahldraht - Bettensätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane „Schlaf-Patent“.

Zimmer-Klosets mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss.

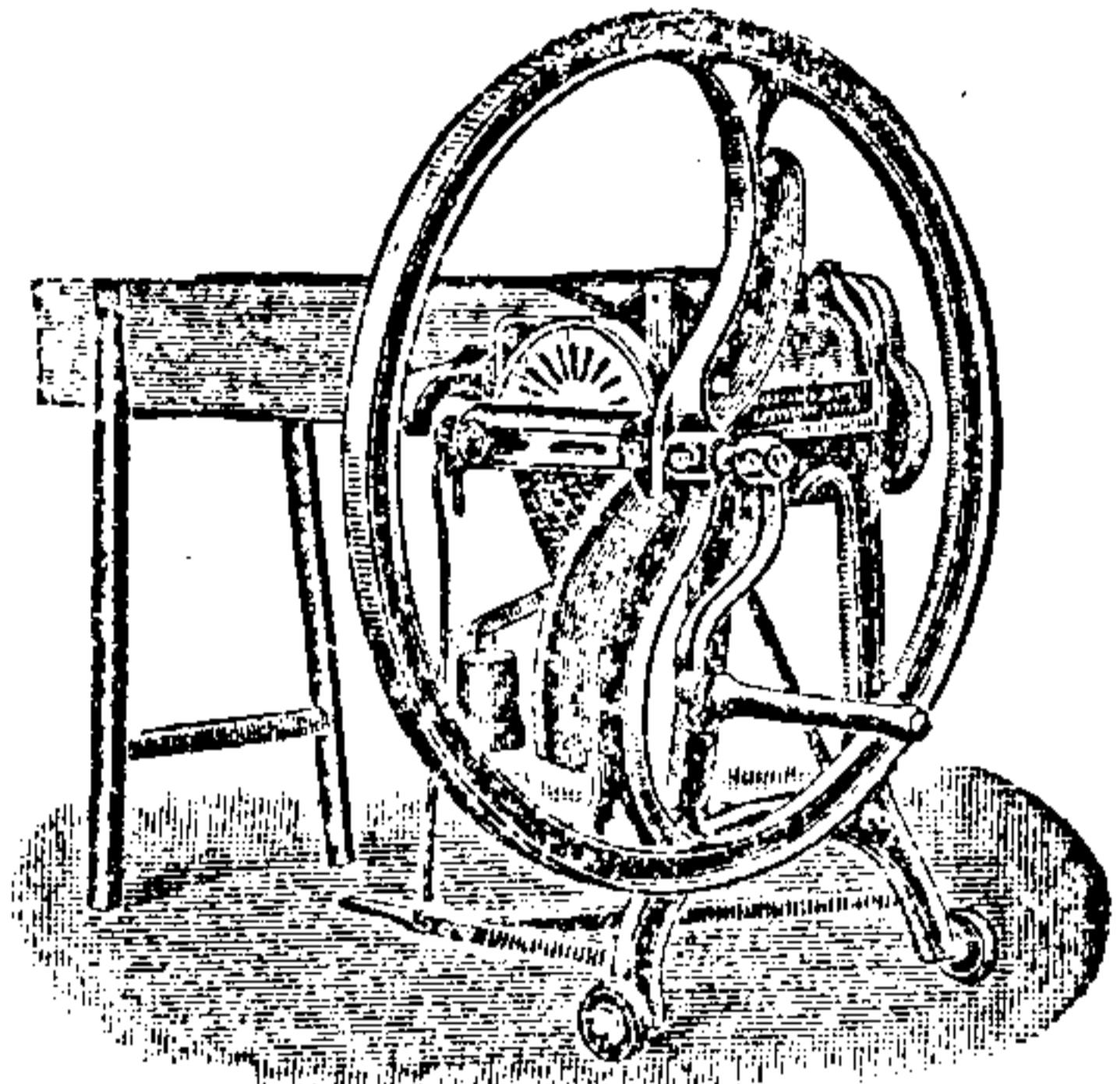
Kinderwagen.

Servat Makotter, Marburg Burggasse 2.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).



empfiehlt neueste Göneln, Dreschmaschinen, Futter- schneidemaschinen, Schrot- mühlen, Rübenschneider- Maisrebler, Jauchepumpen, Trieure, Moosgegen, Pferde, heurechen, Handschlepp- rechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen- Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Wein- pressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresse, Patent „Duchshe“ liefern größtes

Safergebnis, welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen- verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



Ein Kinder- spiel

Persil

und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Fabrikant: Gottlieb Voith, Wien III/1

Überall zu haben.

120 Klafter

meterlanges Buchenscheiter - Brennholz werden lieferbar August-September waggonweise um K. 36. - per Klafter loko Marburg Bahnhof abgegeben. Anträge sind zu richten an Herrn Kontrollor Jos. Schmidl in Cilli.

2202

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 circa 375 Millionen

667

Reserven Ende 1910 circa 112 Millionen

General-Agentur für Steiermark und Kain Graz I., Schmiedgasse 40
wohlst jederzeit streng reelle arbeitsame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Wohnung

bestehend aus zwei großen Zimmern mit Bugehör für ruhige Partei, in günstiger Lage zu vergeben. Nähersetzung der Verw. d. B. 2243

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmern j. Bugehör und Gartenanteil zu vermieten. Magdalengasse 16. 2233

Zwei

Geflügelputzer werden sofort aufgenommen bei Anton Löschwigg, Marburg.

Bei Trockenheit u. Wassermangel bilden für

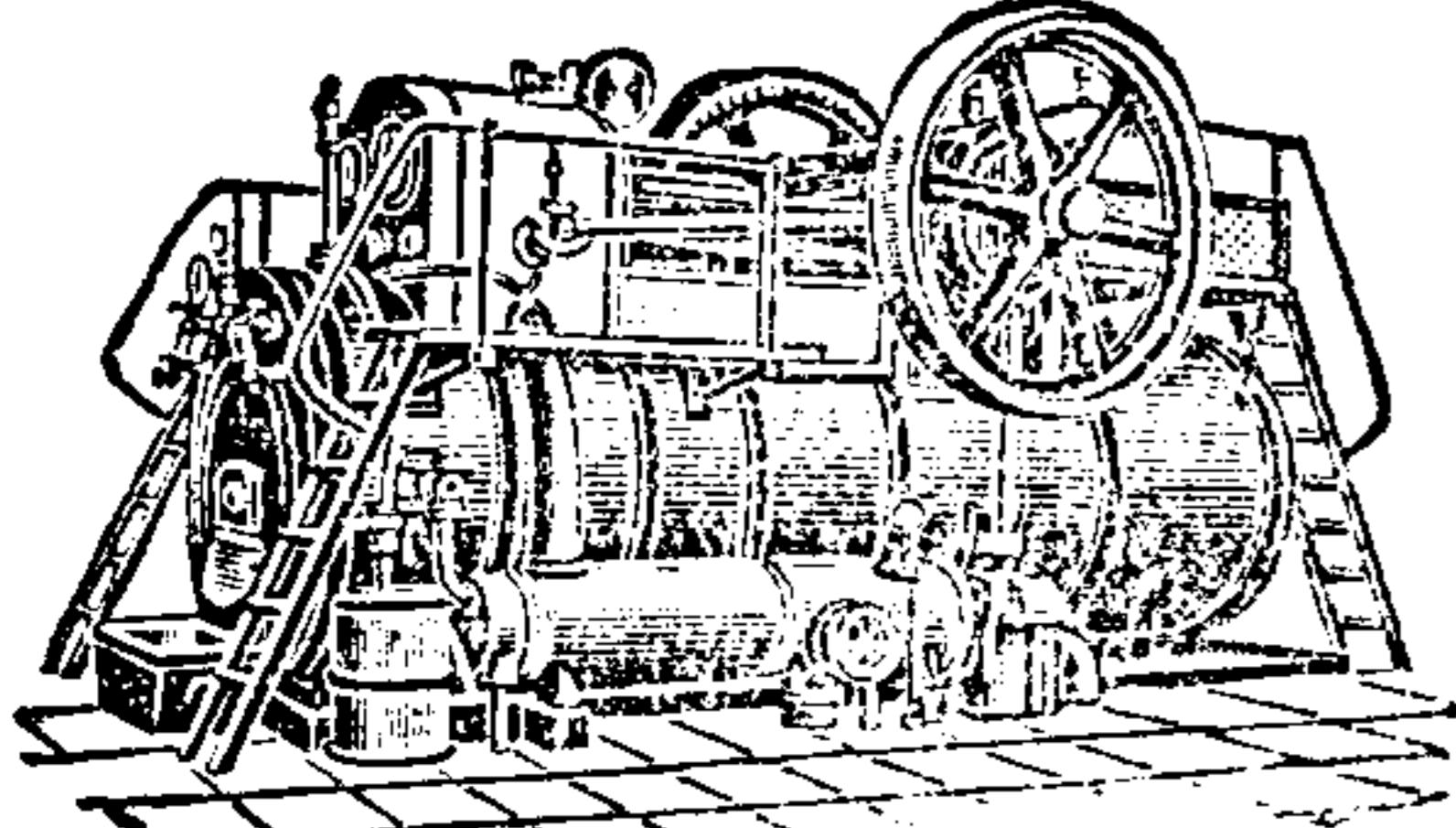
Wasserkraft-Besitzer

die

1854

Patent Heißdampf-Lokomobilen

von



Heinrich Lanz, Mannheim

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst sparsam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.

Österreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**

Wien IX/4, Löblichgasse 4. - Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Warum ist

„Amalin-Creme“

als Toilettemittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter Mittel, die schon im Altertum die gar oft besungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken erstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarem Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benutzt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jeder Jahreszeit ersehen. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer stäubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

Amalin-Creme ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.40.

Mag. pharm. Karl WOLF

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

FRITZELACK zum Selbstanstrich von FUSSBÖDEN.

NUMATA beste EMAILLACKFARBE für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Marburg bei: H. Billerbeck, J. Fischbach, L. Sabatocheg. Cilli bei: August de Toma. Friedau bei: Matthias Wefelic. Luitenberg bei: Franz Wirth.

Zu haben in Mureck bei: Heinrich Steffling. Pettau bei: H. Morris's Wwe. Hadersburg: Franz Wegschaider. Rann bei: Franz Matheis.



Offeriert seine anerkannt besten Fabrikate in harten, glatten und gepreßten Waschseifen, Schmierseifen in $\frac{1}{2}$, klg Holzschachteln, Toilettenseifen. Stearin- und Paraffinkerzen. Kristal-, Perl- und Feinsoda. Laugenstein, Pottasche und Borax.

Fettwaren für Maschinen, Ledereien und Gewerbeleien. Stets mit Offerten zu Diensten

100 Teile enthalten	Asche	Fettgehalt	Natrium	Natron	Reaktion
Bros Marke Gemse	10.51 %	90.55 %	10.06 %	0.14 %	vollkommen neutral
Schicht Marke Hirsch	13.56 %	87.69 %	11.51 %	0.66 %	schwach alkalisch



Die billigsten und besten

Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.

Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.

Silber-Uhren, in Steinen lfd. R. 6.50

Silber-Uhren, Doppelmantel, in

Steinen laufend R. 9.50

Silb.-Uhren, echte Tula Doppelst. R. 13.—

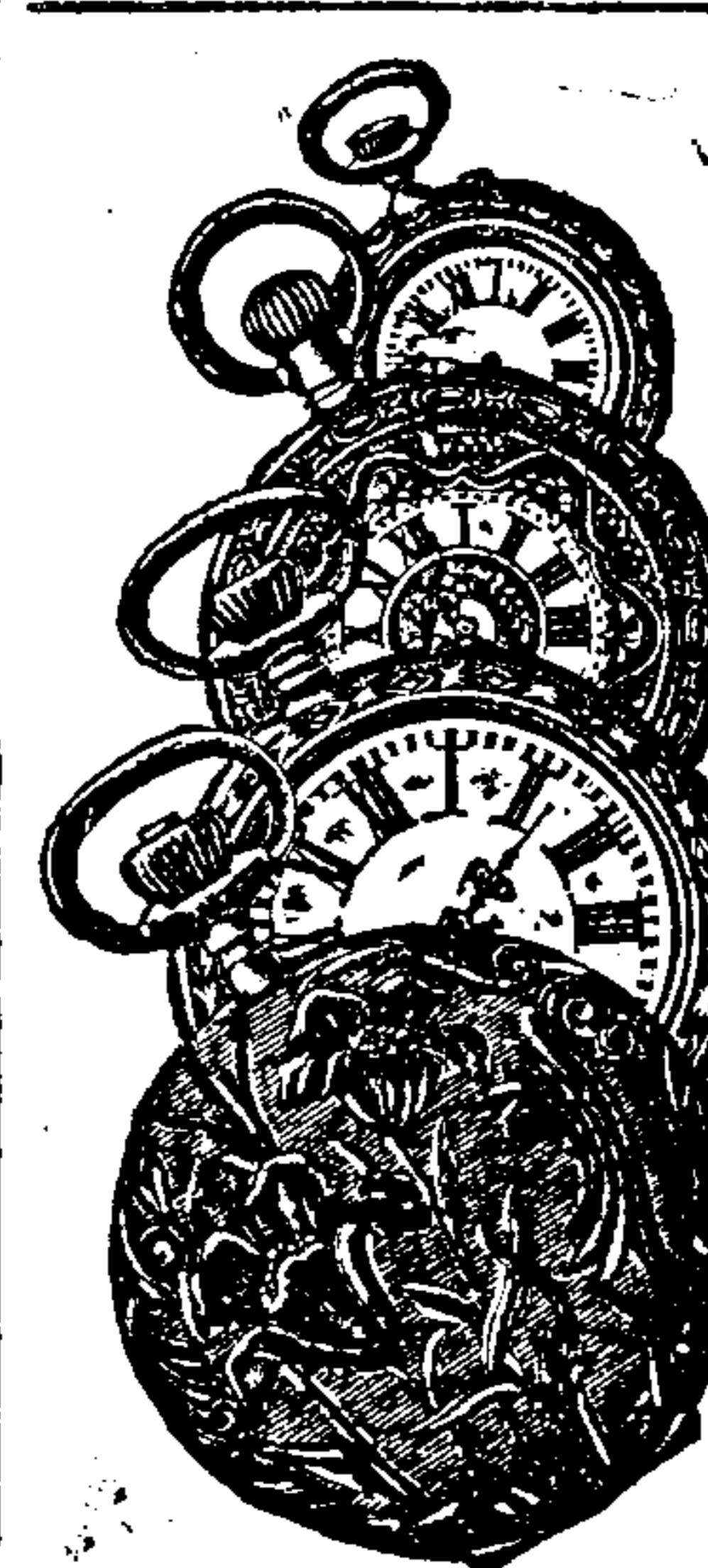
Gold, 14 kar. Damenuhren R. 20.—

Gold, 14 kar., Herrenuhren R. 40.—

Stahl-Uhren, flach, elegant, R. 6.—

Eisenbahn-Nostal., mit 6 Steinen, echt Nidlegah. R. 5.—

Gold- und Silberwaren. — Großes Preisbuch kostenlos. 2146



A. Kiffmann, Marburg
Tegetthoffstraße und Herrengasse.



Frks. 400.000 Gold

Spotttreffer, nächsteziehung schon
am 1. Juni 1912
bietet das unbedingt zur Auslösung
gelangende, stets wieder verlässliche
und ordnungsgemäß gestempelte

Türken- (Frks. 400) Los

6 jährliche Ziehungen 6

Originallose gegen Kossa

R. 251.75 oder ein Los in nur

55 Monatsraten o. R. 5.35

Drei Lose nur 55 Monate

a. R. 16.—

mit sofortigem alleinig. Spielrecht.

Ziehungslisten kostenfrei.

Eisenbahner-Los a. 1 Krone, Haupt-

treffer R. 50.000 am 3. Juni 1912.

Drei Lose nur R. 2.75 franko.

Bank- und Wechslerhaus

Otto Spitz, Wien

I. Schotterring nur 26.

Ecke Gonzagagasse. 2252

Singer-Nähmaschine

Original-Ringsch. ff. fast neu, preis-

wert zu verkaufen. Wildentainerg. 14,

3. Stock, 1. Tür.

Schön möbliertes

Zimmer

südseitig, sofort zu vermieten.

Bismarckstraße 19, 2. St. 1942

Güthiger Mann

36 Jahre alt, in allen Zweigen der

Landwirtschaft erfahren u. mit jeder

Art Buchführung vertraut, sucht

ehstens beschiedene Stelle. Verfügt

über gediegene kaufmännische Kennt-

nisse, geht auch nach auswärts. Gef.

Unterlagen unter "G. H. 8." an die

Berm. d. B.

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei A. Kleinschuster,

Herrengasse 12. Nur tags vorher

bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken

wird zum Haus gestellt. 1.74

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, Vorzimer,
Küche und Zugehör sofort
zu vermieten. Tegelhoffstr. 77.

Neugebaut. Haus

15 Minuten vom Hauptplatz ent-
fernt, mit drei Wohnungen, Wirt-
schaftsgebäude, Gemüsegarten, gr.
Acre, für einen Gärtner sehr ge-
eignet, ist wegen Übernahme eines
anderen Besitzes preiswert zu ver-
kaufen. Anfrage beim Eigentümer
Böberscherstraße 5. 2120

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör, eben-
erdig, sonnseitig gelegen per 1. Juli
zu vermieten. Anzufragen Wieland-
gasse 14. beim Hausmeister. 2115

Klavier- u. Harmonium-

Niederlage

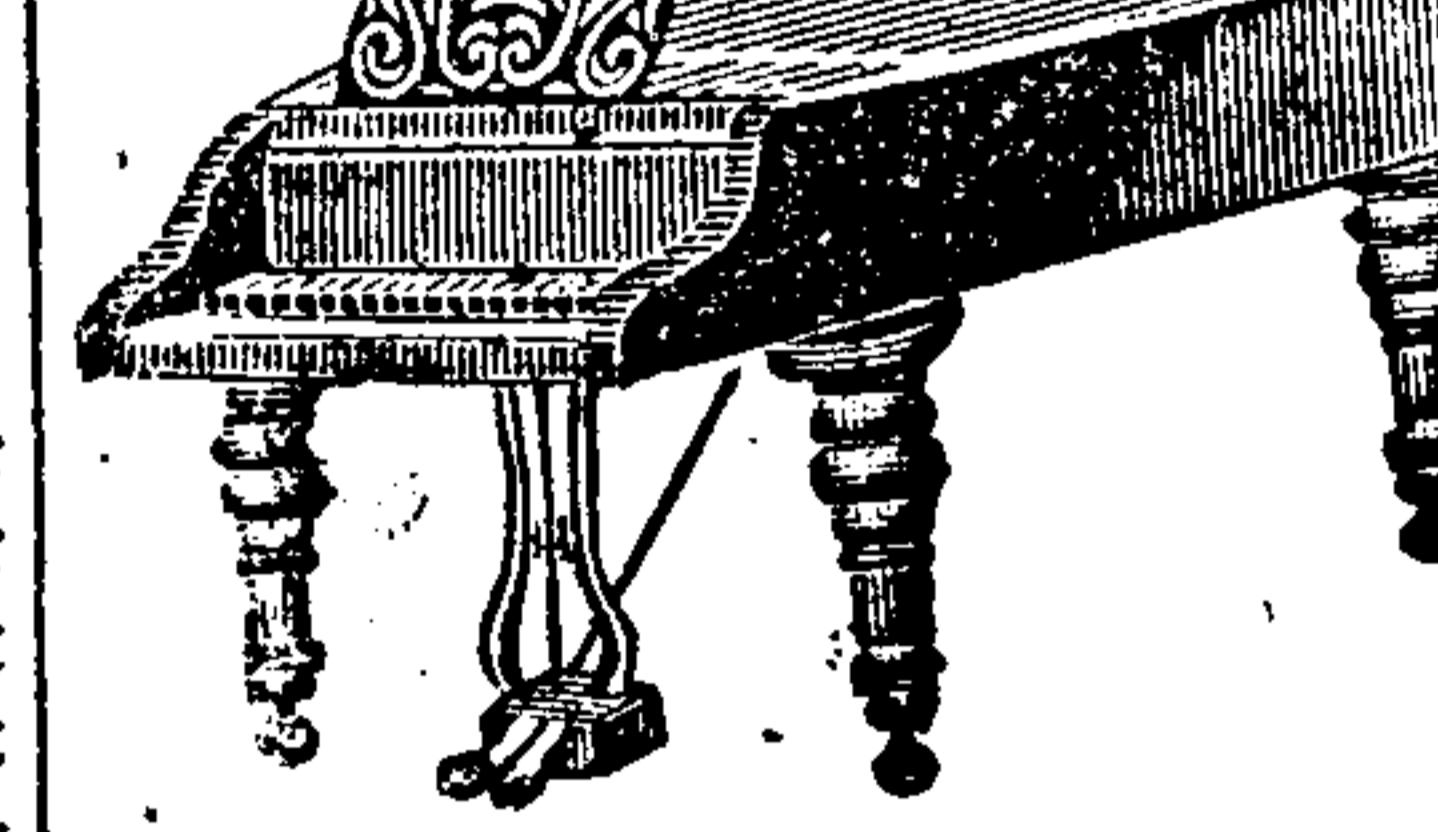
und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Klav. Lehrer in

Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und über-
spielen Pianinos sowie Klavieren
von d. Firmen Ehrbar, Koch und
Korstein, Prof. Lüter, Dürrm. u. c.
zu Original-Fabrikspreisen.

Eintauch und Aufbau von über-
spielen Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billig berechnet. Dasselbe wird auch
gelegener Zuhörunterricht erteilt.

Heiratsantrag.

Gut situierter Kaufmann u. Realis-
tätensieger. Witwer ohne Kinder,
Mitte der Fünfziger, wünscht befreit
baldigster Ehe mit einem Fräulein
oder kinderlosen Witwe zwischen 30
u. 40 Jahren in Korrespondenz zu

treten, es wird auf festen Charakter,

gutes Gemüt und etwas Vermögen

(cirka 10.000 R.) reflektiert. Damen,

welche Lust zum Kaufmannsgeschäft

haben oder selbst ein Geschäft be-

sitzen, werden bevorzugt. Nur ernst-

gemeinte Anträge mit ev. Beischluß

der Photographie mit Garantie voll-

ster Disziplin erbet. unter Chiffre

"Chenfest 969" Marbg. hauptpost-

lagernd. Anonyme Anträge u. Ver-

mittler bleiben unberücksichtigt. 2268

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Kransen.
Blumensalon Herrngasse Nr. 12,
Anton Kleinschuster,

Kunst- und Handelsgärtner, Mar-

burg. 1320

Feinster

Maiprimsen

zu haben bei Alex. Mydlis,
Herrengasse 46.

Karl Kärner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,

neben Delikatessenhandlung "Crippa"

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinalilverwaren,
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstatt.



Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage,
mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Bacherngebirges. Schöne Spa-
ziergänge, Gebirgslust, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und
Luftbäder. Sehr gute Milch, daher für Milchturen besonders geeignet,
auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensions-
preisen. Auch als Frühjahrshaushalt sehr zu empfehlen. Anzufragen
bei Berl. Pickerndorf bei Marburg. 1779

Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-
FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

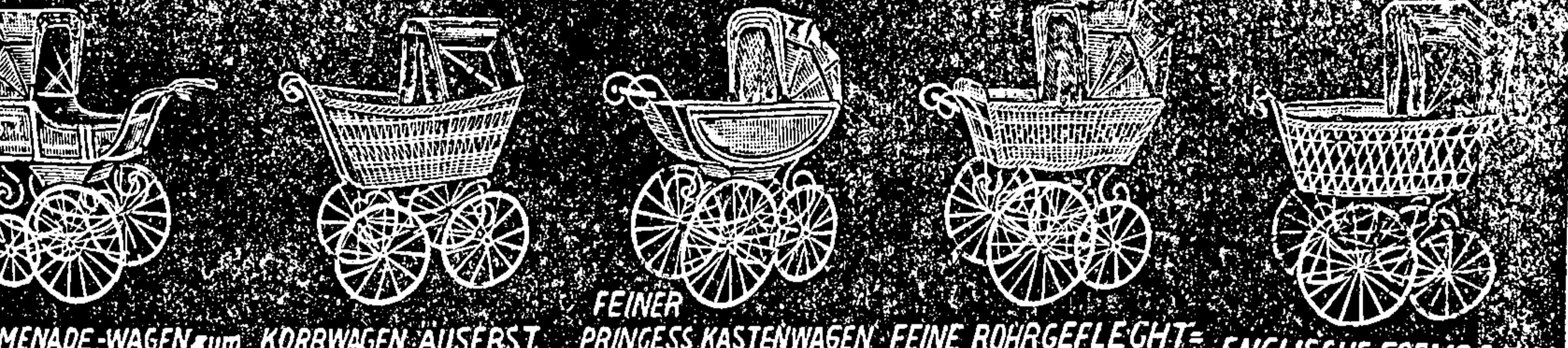
Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik
in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste
Radmarke von K 200.— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadien, Marburg,

Viktringhofg. 22.



Josef Martinz

Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

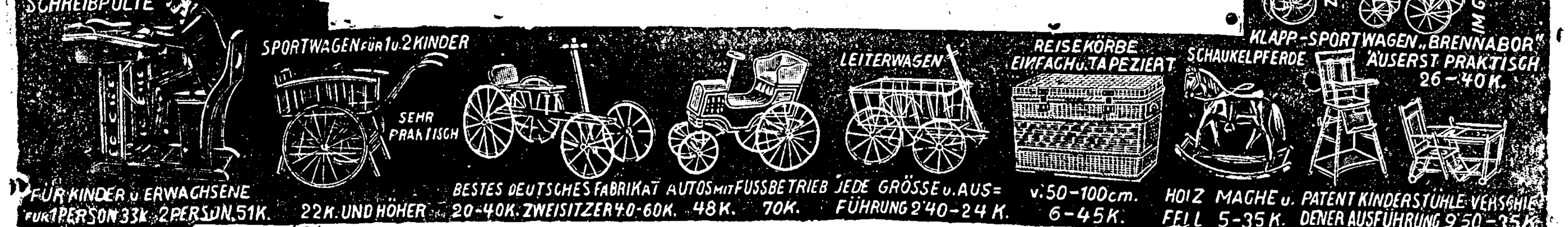
Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.

Man verlange Spezialofferte.

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..



Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.
Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautanstaltungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.

Größte Auswahl.

Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 Kr., poliertes 160 Kr., altdeutsches 200 Kr., Föhrenzimmer (Birken-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altdeutschem Bauernstil, Komplette Garnitur 130 Kr., Stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 Kr., schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 Kr., Chiffonäre 23 Kr., Nachtkästchen, Waschtische 15 Kr., Matratzen, Einsäße 8 Kr., Küchenredenz 32 Kr., Doppelchiffonär, Schubladestufen 28 Kr., Tische 9 Kr., Seifel, hart, poliert 8 Kr., gebogene Relieffessel 8 Kr., harte polierte Aufsatzbetten 24 Kr., Schreibtische, matt und poliert 28 Kr., Toilettenspiegel, matt und poliert 15 Kr., altd. Speiseanzugstisch 36 Kr., echte Ledersessel 9 Kr., altd. Redenz mit Et. U.-Marmor 130 Kr., Karmiesen 8 Kr. 1.60, Schlafdivans, Ottomanen 32 Kr., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 Kr., großes Lager kompletter Schlaf- und Speisezimmer, wie aller Sorten Einzelmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischlerrwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schlossbergsturm“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsäße aus bestem, steirischen Stahldraht in allen Größen 8 Kr.

Eisengitterbetten, genetzt 16 Kr., mit Wand in allen Farben emailliert 25 Kr., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 Kr., Eisen- und Halbmessingbetten 30–40 Kr., echte Messingbetten mit Einsatz 68 Kr., Messingkarmiesen 4 Kr., Eisenwaschtische 5 Kr. — Täglicher Provinzversand.

Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.



Alfred Fränkel

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie

Verkaufsstelle:

Marburg a. d. Burgg. 10

Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie Prospekte gratis und franko von der

271

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.



Schlüterbrot

vielfach patentierte, eines der vollkommensten

Volksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält wie kein anderes leicht verdaulich, sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,

und Eiweissstoffe des Getreidekorns, unerreicht

blut- und muskel- und dauernd im Wohlgeschmack

knochen- und gehirn- und nerven-bildend, sehr bekommlich, unerreich

ärztlich empfohlen, und dabei preiswert.

Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei

Wilh. Berner, Marburg, Kärntnerstrasse 24.

∴ Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ∴

Thermal- und Schlammbad

Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Zabot und Haltestelle der Zagorianaer Bahn: „Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammbäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Gicht, ferner Frauenleiden, chronischen Katarren, Epilepsie, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rekonvaleszenzen. Beste Anwendung Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigte, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von 8 Kr. 1.— aufwärts. Ausflüsse u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Zabot. Telegrafen-Station Stubica. Int. Telephon-Station.

Automobil-Berkehr zu den Bägen: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station Zabot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-Töplitz. 2167

∴ Karl Kresnik ∴

Marburg, Triesterstrasse 13

Alleinverkauf von Reithoffers Gummiwaren. Verkauf von Fahrrädern und Maschinen. Niederlage der landwirt. Maschinenfabrik Josef Dangels Nachfl. Karl Tichy, Gleisdorf. Verkauf von feuerfesten und einbruchsicheren Kassen.

Für die

Sommer-Saison

empfiehle schöne Lüster-Schößen, Blusen, Staubmäntel, Kinderkleidchen für Knaben und Mädchen, Dirndl-Kostüme usw. aus gutem Material zu bekannt billigen Preisen.

Töplaf, Herrengasse 17.

Ein Warnungsruf.

Ein Schreckschuß ist gefallen. Direktor Gwinner von der Deutschen Bank in Berlin hat im preußischen Herrenhause bei Beratung des Budgets die Außerung getan, er glaube, die allgemein günstige wirtschaftliche Konjunktur nähere sich ihrem Ende. Weiter sagte der sehr einflußreiche und weitblickende Leiter des mächtigsten und beweglichsten Geldinstituts Deutschlands, er halte den hohen Zinsfuß für das größte Unglück, wenn auch freilich die Banken dabei gute Geschäfte machen. Direktor Gwinner ist eine Autorität ersten Ranges. Er kennt auch seine eigene Bedeutung und weiß, daß die Leute weit und breit aufshvren, wenn er über die Aussichten von Handel und Industrie spricht. Wenn ein solcher Mann einen Umschwung der seit außerordentlich langer Periode so günstigen Lage der Wirtschaftsverhältnisse ankündigt, so kann das seine Wirkung nicht verfehlten. Diese hat sich auch pünktlich eingestellt. Die Börsen in Wien und Berlin haben sich gestern etwas losgeschüttet und die Preise der von der Spekulation meistbegünstigten Papiere, in erster Linie die Industriewerte, haben beträchtliche Rückgänge erfahren. Der Schreckschuß ist den Börsen in die Glieder gesfahren.

Der Direktor der Deutschen Bank hat mit seiner Ankündigung ein gutes Werk getan, für das er Dank verdient. Seine Außerung lautet unbestimmt, er sagt nicht, welche Anzeichen für das baldige Ende der Konjunktur vorhanden sind, spricht sich auch darüber nicht aus, ob er einen heftigen und nachhaltigen Rückschlag befürchte, aber es ist höchst verdiestlich, daß er als Mahner und Warner vor die erregten Scharen tritt, die seit geraumer Zeit den Tanz um das goldene Kalb vollführen. Die Effektenmärkte haben seit Jahr und Tag Hochkonjunktur und können sich nicht genug tun in dem Emporschrauben der Preise.

Die Börse hat große Konjunktur. Die Industriewerte erreichen Phantasielpreise. Es wird viel Geld erspielt, gewonnen. In der Börsensprache redet man zwar davon, daß das viele Geld „verdient“ wird, aber nach bürgerlichen Begriffen ist das Verdienen stets das Produkt einer Arbeit, einer geistigen oder körperlichen Arbeit, und Arbeit in diesem höheren Sinne ist das Spekulieren an der Börse sicherlich nicht. Nun aber wäre das Überwuchern der Börsenspekulation kaum in großer Besorgnis anzusehen, wenn die Geldleute, die Kapitalisten unter sich

blieben, das Spielen sich gegenseitig unter ihnen aufzöge. Es kann zwar auch da zu einem Krach kommen, der auch die entfernten Kreise arg in Mitleidenschaft zieht, aber selbst das ist das geringere Übel gegenüber dem jetzigen Zustande. Jetzt ist tatsächlich die Spielsucht in die breiteren Schichten gedrungen, es spielen mittlere und kleine Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte an der Börse. Personen, denen nur eine gediegene, schlichte Gesinnung ansteht würden, lassen sich in risikante Spekulationen ein, handeln in Papieren, von denen sie manchmal kaum den Namen richtig wissen, entfremden sich ihrem soliden Berufe, geben ihre ganze Existenz den schwersten Gefahren preis, sezen das eigene Leben und das ihrer Familien im doppelten Sinne aufs Spiel.

Die Börse ist ein Gifbaum genannt worden und zahlreiche ihrer Ausstrahlungen geben dieser Bezeichnung recht. Wenn ein Mann, der die Schwindel- und Gaunerkünste der Börse so gut kennt, wie eine Polizeibehörde ihre „zuständigen“ Verbrecher, einmal einen solchen Warnungsruf aussöhlt, dann müssen hohe volkswirtschaftliche Gefahren am Horizonte auftauchen, die zuerst nur der Kundige sieht!

Bei der Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen

Der Anker in Wien

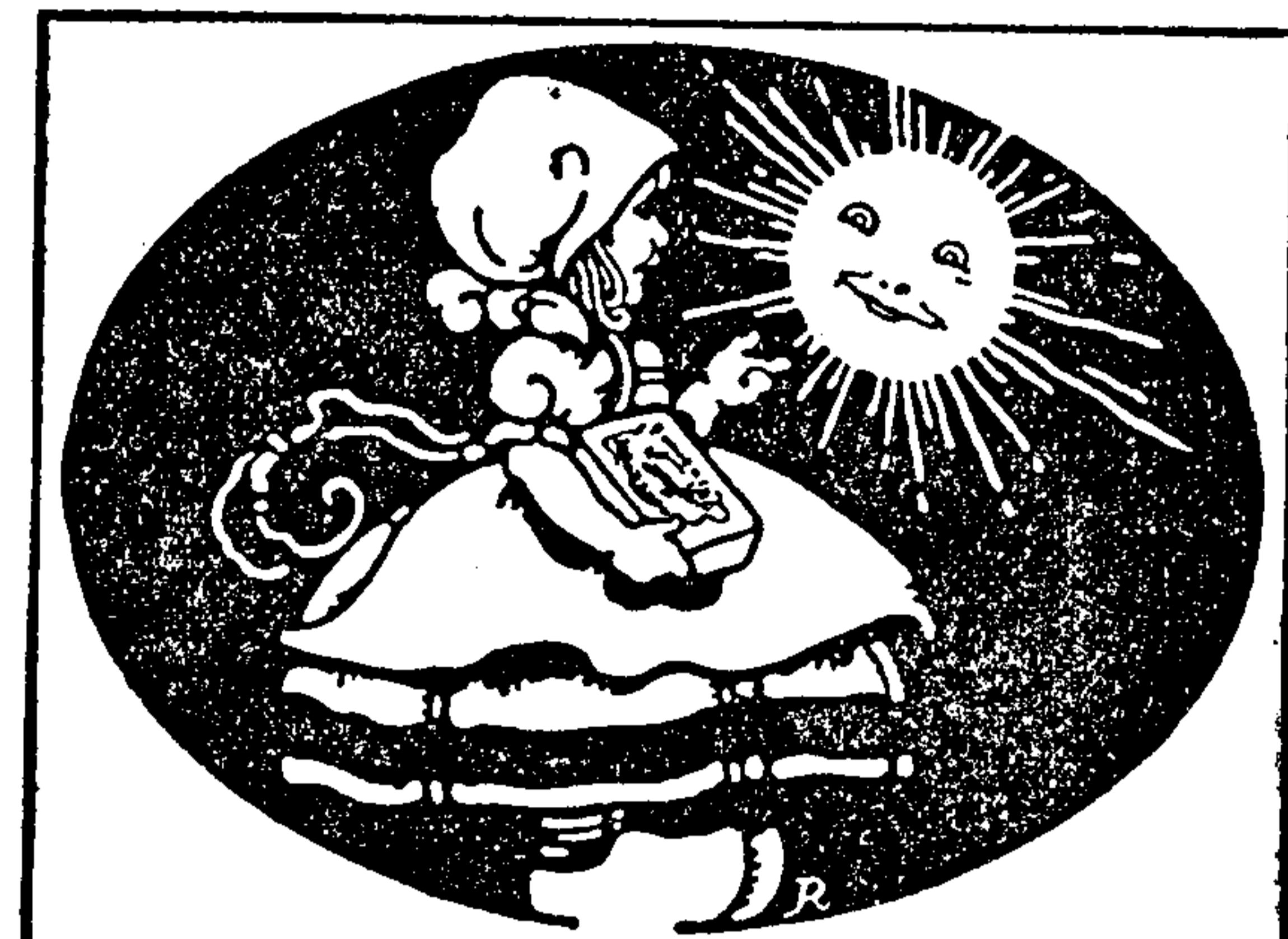
2178

wurden im I. Quartal 1912 3323 Anträge über K 26,153.680 85 Lebensversicherungen und 29 Polizzen und 35 Anträge über K 55.782.32 Rente eingereicht und in der gleichen Zeit 2769 Polizzen über K 22,165.977.73 Lebensversicherungen und 29 Polizzen über K 49.280.82 Rente ausgefertigt. Versicherungsbedingungen auf liberalster Basis: **Unanfechtbarkeit, Weltpolizze** (Gültigkeit der Versicherung ab Beginn, ohne Rücksicht auf Wechsel im Beruf oder im Aufenthalt, in welchem Teile der Welt immer.) **Unverfallbarkeit** nach dreijährigem Bestande (automatische Inkraftstellung in voller Höhe ohne weitere Prämienzahlung). **Invaliditätsmitversicherung.**

Kostenlose Auskünfte erteilen die Generalrepräsentanz in Graz, Herrengasse 18 und die Hauptvertretung in Marburg, Herr Viktor Gregori, Grabenstraße 6.

Für Landwirtschafts-, Realitäten- und Geschäftsbesitzer. Außerst glänzende Gelegenheit bietet der Neuer Wiener General-Anzeiger, Wien, I., Wollzeile 3, jedem Geschäft-, Realitäten- und

Landwirtschaftsbesitzer rasch und diskret ohne Vermittelungshonorar oder Provisionen den Verkauf eines Objektes durchzuführen oder Beteiligung rasch zu finden. Der Neuer Wiener General-Anzeiger ist in der ganzen Monarchie sowie im Auslande verbreitet und bietet jedem einzelnen Realitäten-, Geschäfts- und Landwirtschaftsbesitzer die beste Gelegenheit rasch seine Ziele zu erreichen. Das beweisen die vielen Dank- und Anerkennungsschreiben, welche dem genannten Blatte von Geschäfts-, Realitäten- und Landwirtschaftsbesitzern sowie Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden zugetragen. Erste Käufer erhalten vollkommen kostenlos jede Auskunft über die im Neuer Wiener General-Anzeiger angekündigten verkauflichen Objekte. Siehe auch das Inserat in der vorliegenden Nummer dieses Blattes.



Liebe Sonne, danke sehr,
Brauch' zum Bleichen dich nicht mehr,
Denn die Wäsche, weiß und rein,
Macht nun „Frauenlob“ allein.

Frauen vertrauen

ihre wertvolle Wäsche dem besten und
reellsten Seifenpulver

Schlicht

Frauenlob-Waschextrakt

an. Bester Ersatz für Rasenbleiche. Waschpulver ist ein Vertrauensartikel; schützt Eure teure Wäsche vor Schaden durch minderwertige Nachahmungen.

Ihre Gesundheit erhalten Sie! Ihre Schwäche, Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Sehnen werden kräftig. Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Fellers Fluid m. d. M. „Esaflü id“ benützen. Befolgen Sie unseren Rat. Versuchen Sie um 5 Kronen franko zu bestellen bei Apotheker E. B. Feller in Stibica, Eslaplatz 269 (Kroatien).

Das allerbeste Touristen-Pflaster

MÖBEL

Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Luser

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich Luser's Touristen-Pflaster zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwien. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

in grosser Auswahl, solide Ausführung,
billigste Preise und prompte Bedienung

Karl Wesiak, Marburg,
Tegelhoffstraße 19 (vorm. Turk).

Telephon 152.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegethoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Fröhlauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabrikgasse 21.

Karl Gollesch, Tegethoffstraße 33. Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

— Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu. —

Sagorer Weißkalk

hochprima Qualität Kr. 240.— Prima Weißkalk anderer Provenienz
guter Qualität Kr. 200.— Waggonweise franco, Bahnhof Marburg.
Quantitäten von 50 und 100 kg in Säcken auf alle Stationen überall
hier offeriert billigst

1459

Hans Andraschik

Eisenwaren- und Baumaterialiengeschäft in Marburg, Schmidplatz 4.

KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelb-braun oder grau
Streicht man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchse.
Alljährlich von Keil's Bodenwachs.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Steis glänzend weiß mit Keils Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichtem Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh'.
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

3449

Stets vorrätig bei:

H. Billerbeck, J. Hartinger.

Arenfels: J. Steinwender.

Eilli: Gustav Stiger.

Gibswald: K. Kieslinger.

Gonobik: Franz Kupnik.

Graz: Alois Schmann.

Laufen: Franz Xaver Petef.

Radkersburg: Brüder Uray.

Wohrth: Josef Berlitz.

St. Marein: Joh. Löschnigg.

Strak: Leopold Braun.

Wildon: Friedrich Unger.

Rheuma Gicht Ischias

1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise
wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. — 1. September bis 1. Juni
25% Ermäßigung. Wundervolle Heilerfolge. Radikalives Thermalbad
35—44° Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserverband. Frequenz 6000 Personen.
Kroatien (Kroatische Schweiz). Bassin, Marmor-, Douche, Schlamm-
bäder, Fangofur, Sudanien. Prospekte durch die Badeleitung,
richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien.
Kurhaus, 200 Roms. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, KurSalon. Stän-
dige Militär-Kurmusik List. Telephon, Automobil-Garage.
Vom 1. Mai bis 1. Juli in Bahnhofstation Rohitsch (Bahnstation der Süd-
bahnstrecke Wien-Triest) Automobilomnibus-Anschluß beim Zug 5 Uhr
29 Min. nachm. Juli, August verkehrt Automobilomnibus von Rohitsch
Sauerbrunn aus, anschließend an den 5 Uhr Nachm.-Zug. Vom 1. Sept.
bis 1. Oktober wieder von Rohitsch wie Mai und Juni. In Bahnstation
Zabo-Krapina-Töplitz Pferdeomnibus bei den Zügen 10 Uhr 24 Min.
vorm. und 4 Uhr 11 Min. nachm. Außer den angegebenen Zeiten
werden Wagen oder Autos in allen Monaten ab 1. April bis 1. Dez.
und zu allen Zügen auf Abiyo von der Direktion Bad Krapina-Töplitz
beigestellt.

767

Grammophon!

Gestern sind viele neue Platten angekommen.
Favoriteplatten kosten von heute an die gute
Ausgabe 3 Kronen.

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Haustelegraphen, Taschenlampen etc.

Mineralwasser

Alois Quandest, Herrngasse 4

frischer
Füllung
empfiehlt

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet an-
statt der teuren Kuh-, Koch- oder Latselbutter die bessere, ge-
sündere, nahrhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.

Bereinigte Margarine- und Butterfabriken
Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.

Zu verkaufen

sind schöne neu gebaute, 2 Stock hohe
Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer
und Gemeindeumlagen 12 Jahre
befreit, um den Preis von 34.000,
36.000 und 55.000 Kr. mit 6 Prozent.
reinen Zinsvertrag, unter leichten
Bahlungsbedingungen. Jedem Bau-
oder Kaufinteressenten empfehle ich, sich
lieber ein fertiges Haus zu kaufen,
als bauen zu lassen, da er sich da-
durch viele Sorgen erspart und das
Kapital sich sofort verzinst.

Ein neu gebautes Wohnhaus mit
4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Baulplatz,
schöner Garten ist um 8000 Kr. zu
verkaufen.

Anzufragen bei Josef Nekrep
Zimmermeister.
Mozartstraße 59.

!!500 Kronen!!

zahlreiche Ehen, wenn Ihre Hühner-
augen, Warzen, Hornhaut meine
Wurz-Vertilger-Maisalbe in 3 Tagen
nicht schmerzlos entfernt. Preis
eines Eiwegs samt Garantiebrief
1 Krone. Gemeinde, Kaschau
Postfach 12/229, Ungarn. 1928

Schöne sonnenseitige billige

Wohnungen

im Neubau, mit 1 oder 2 Zimmern
samt Küchen und Zugehör sind vom
1. Juni 1912 ab zu vermieten. An-
zufragen bei Josef Nekrep, Mozart-
straße 59. 1606

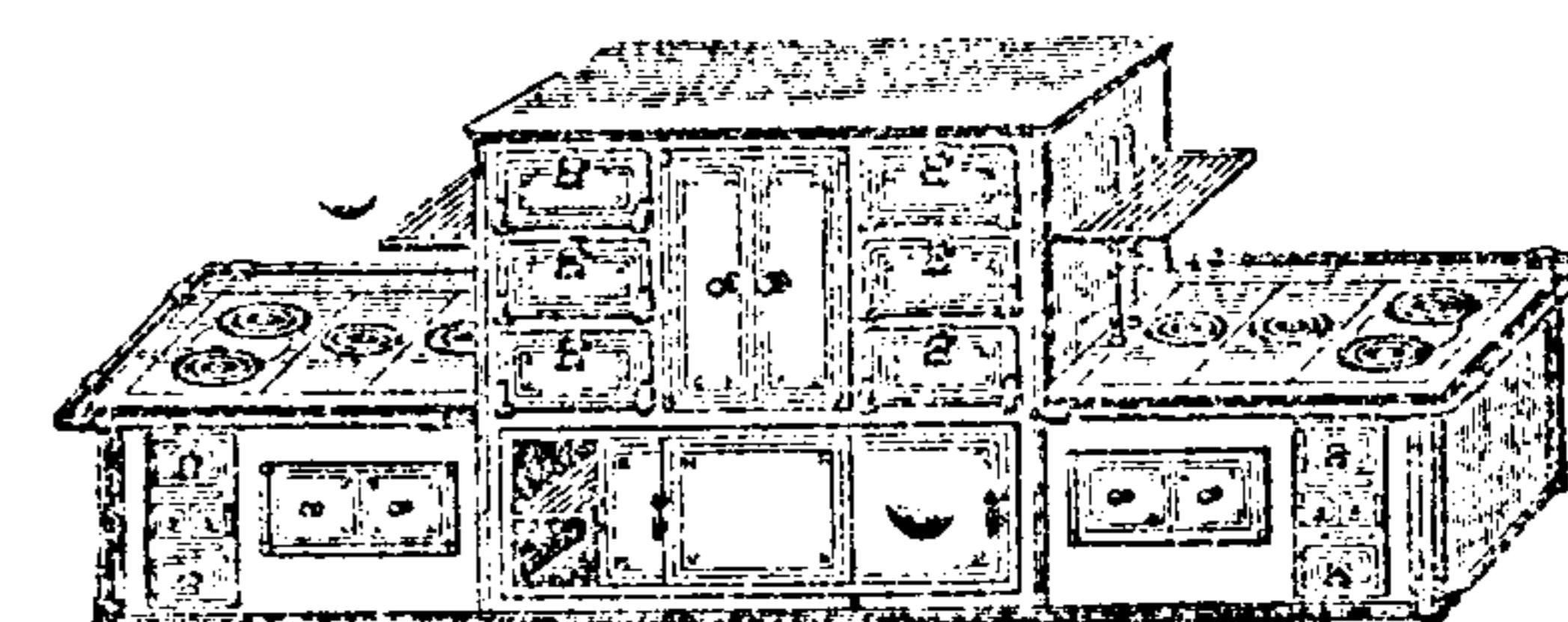
französische Sprachlehrer oder Lehrerinnen

werden ersucht, ihre Adressen behufs
Sunden anzugeben an S. B.

Frauenhof, Ober-St. Kunigund.

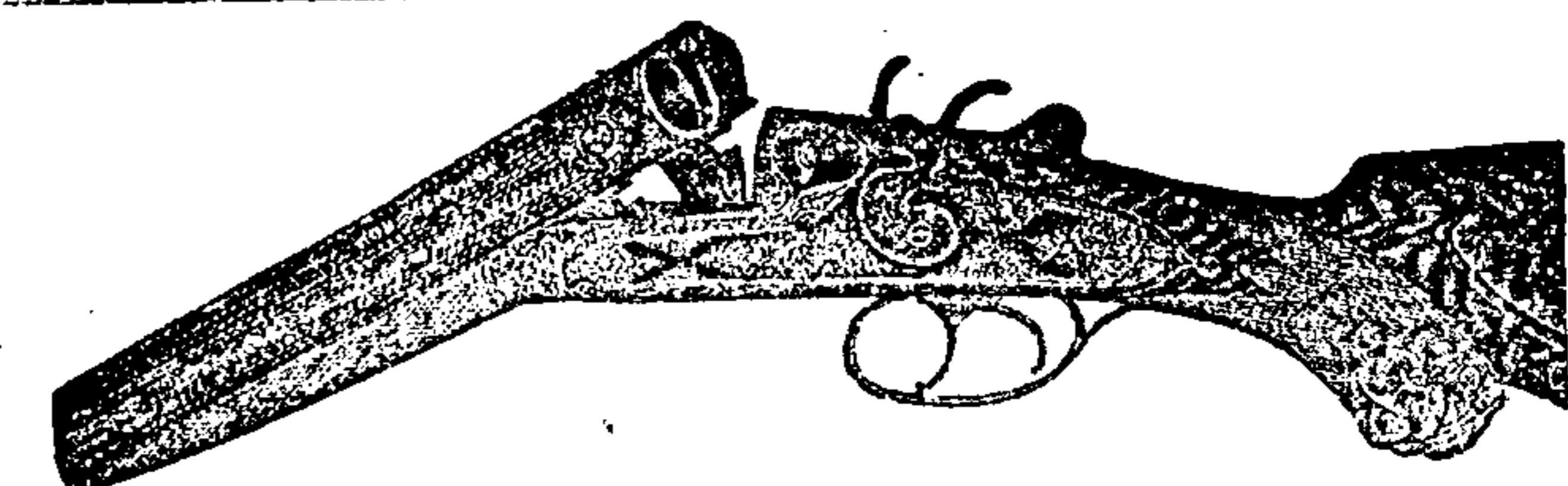
Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



5203

An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurants
etc. Dampflochanlagen, Gaslocher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



Johann Melchior, Waffensfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Büchsenstutzen, Büchsenlatten,
Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster
Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einfalligen
Arbeiten, Reparaturen und Umschaltungen fachgemäß, neue Schärfungen,
neue Einzugsläufe, Büchler oder österr. Armee- und Jagd-
gewehre billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos.

2688

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobadier, Burggasse 2.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

„LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsohe in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutzschon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflost. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auszukochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld
ist erspart und die Wäsche
geschnitten.

„Luxin“
ist gesetzlich geschützt und
da weder Seife noch
Soda als Beizahl nötig,
das billigste
Waschmittel.

**Ein Paket
40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrngasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mydlil Alexander, Quandest Alois, Vinzentitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Trätsch, Franz Josefstraße.

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstraße 20.

Zur

Firmung empfiehlt **moderne Photographien**
in erstklassiger Ausführung

Billigste Preise.

Aufnahmen: Sonn- und Feiertag von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß

bestes Material

liefert

tadellos passend

zu billigsten Preisen

Ottó H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7.

2112



Firmungs-Anzüge

für Knaben mit langen und kurzen Hosen von **K 12** — aufwärts bis zur feinsten Ausführung, sowie grösste Auswahl in

Herren-Anzüge

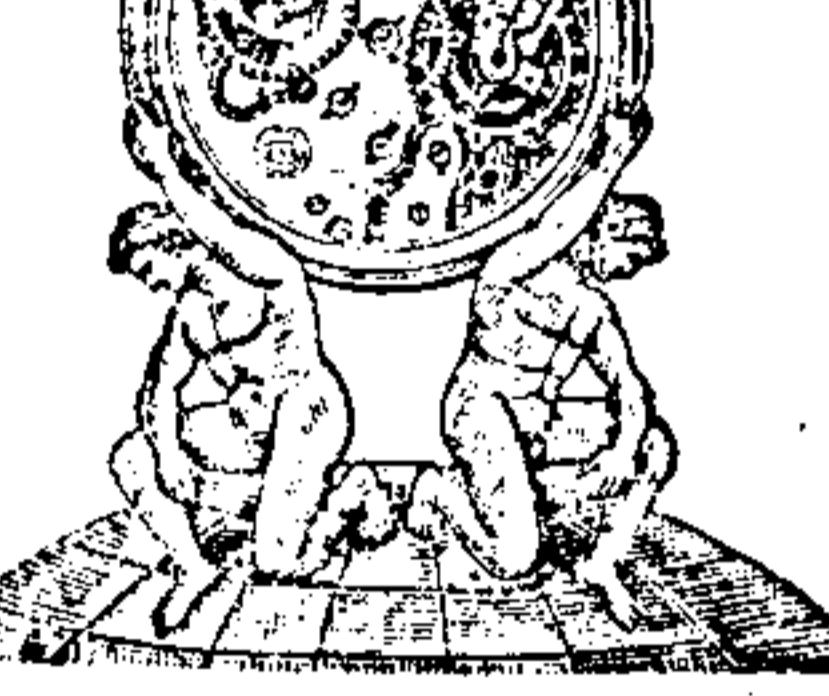
zu staunend billigen Preisen nur in der

Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herreng. 23.

Firmungs-Uhren

(mehrjährige Garantie)

für Knaben u. Mädchen in



Gold, Tula, Silber . . . und Stahl . . .

von der bescheidensten bis zur wertvollsten Ausstattung bei

Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19

12 Serien Bilder 60 h

12 Serien größere K 120

Firmungsbilder

Legitimationskarten, Ansichtskarten billigst.

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

Lokalveränderung

Die seit 17 Jahren in Graz, Sporgasse Nr. 21 gewesene

2291

Miederniederlage N. Fogl

f. u. f. Hoflieferant

befindet sich jetzt in

Graz, Hauptplatz Nr. 18,

am Quegg.

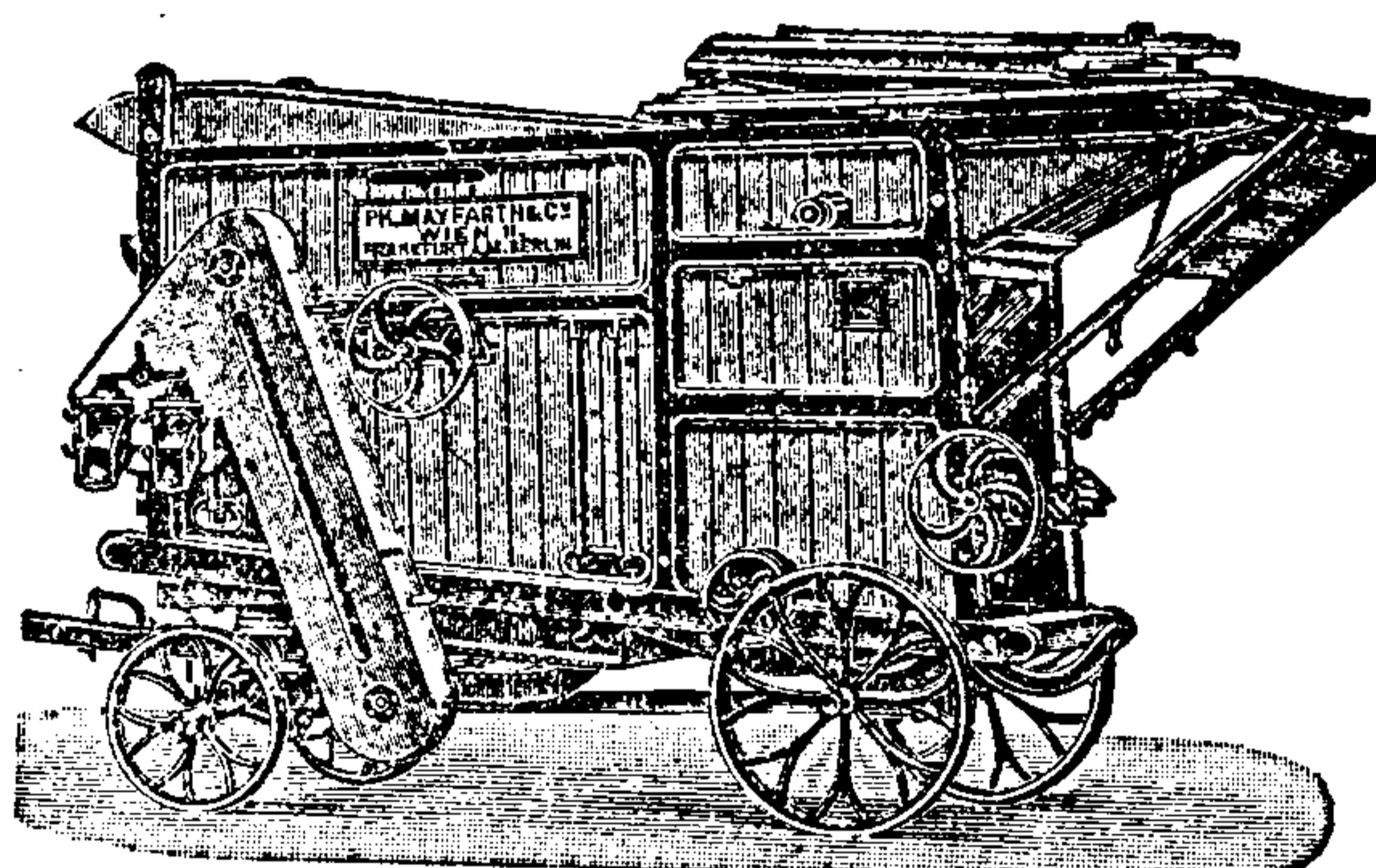
Die Firma wurde für die ausgezeichnete Form ihrer Mieder mit goldenen Kammer- und Staatsmedaillen ausgezeichnet.

Beste Ausführung der Mieder. — Billige Preise.

Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

Verlangen Sie kostenlos

den illustrierten Katalog Nr. 292a über



Dreschmaschinen mit Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb

Göpel-Werke für Zugtiere
Mähmaschinen für Gras, Klee und Getreide
Heuwender, Heu- und Ernterechen,
Getreide-Putzmühlen, Trieure, Mais-
rebler, Häcksel-Futterschneid-
Maschinen, Rübenschneider, Schrott-
mühlen

und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen in neuester, preisgekrönter Konstruktion von

Ph. M A Y F A R T H & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Etabliert 1872. Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71. 1500 Arbeiter.

Bedeutend vergrößertes, modernst eingerichtetes Fabriksetablissemant. Prämiert mit über 700 Preisen.
Wiederverkäufer und Vertreter erwünscht.



Na also... Das ist ja die richtige
Jacobi Antinicotin
Zigarettenhülse!

Versandhaus

für Kinderbetten, Eisenmöbel, Messingmöbel, Einsätze und Matratzen aller Art. Kinderwagen, Kindersessel u. Sportwagen. Garantiert nur Prima-ware zu Original-Fabrikspreisen.

Q. Gerlach, Graz
Joanneumring 7. 1310

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die
ärztlich erprobten

Ka is er's

Magen- Bissermünzaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unenbehörlich bei Touren.

Preis 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachfl. und Fr. Brull, Stadtpoth. zum f. f. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth. Viktor Savoß, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Mag. Wolfram, Drogerie Ed. Taborsky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Warnung!

Der echte Mack's
Kaiser-Borax
wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

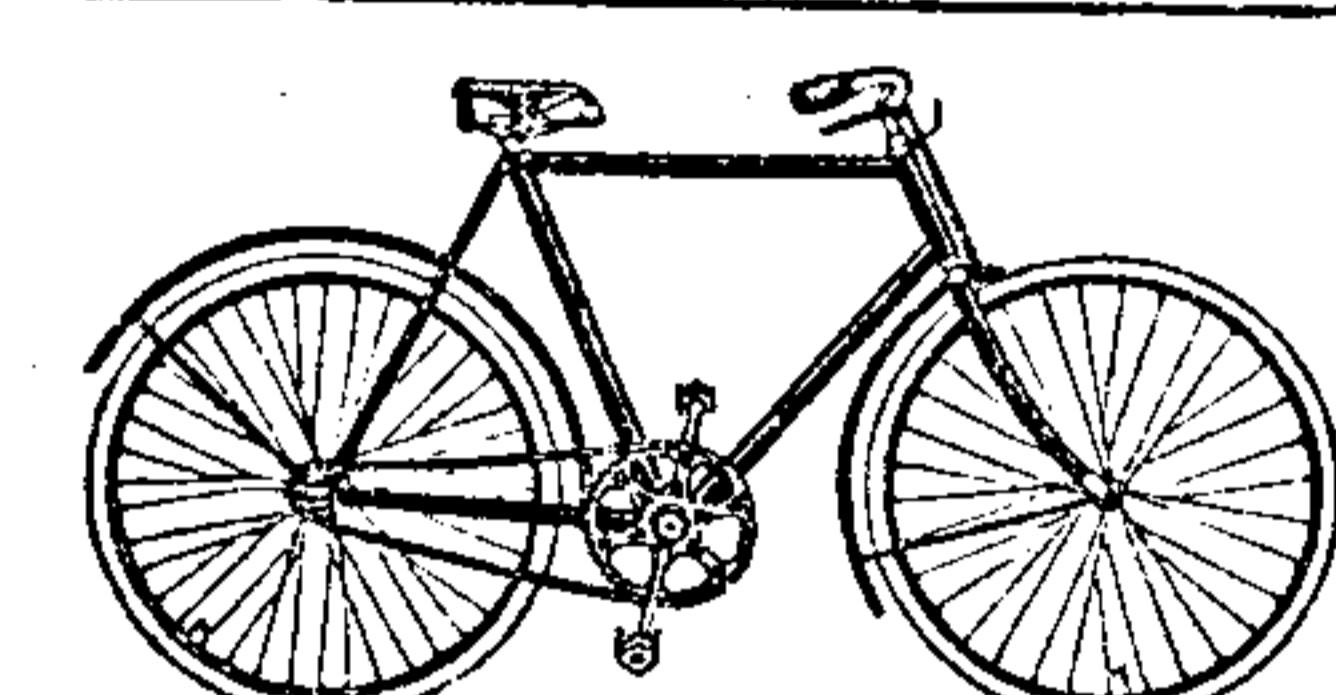
Man achtet auf die Schutzmarke!

Nachahmungen
welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.

Fabrik
Gottlieb Voith, Wien, III/1
Überall erhältlich.

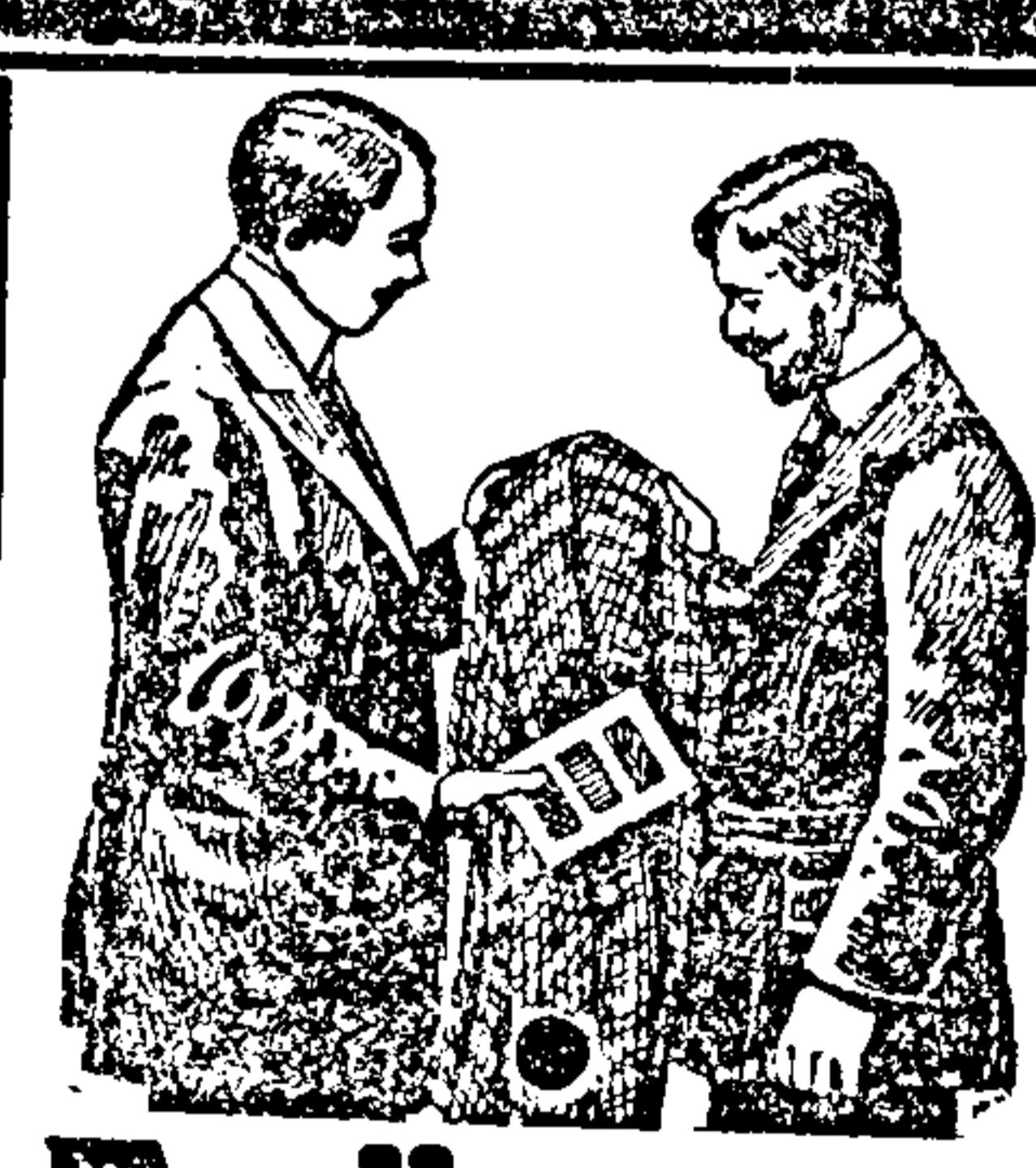
Asthmaeidende!

verzweifelt nicht! Uns Dankbarkeit erteilt gern umsonst Auskunft über Heilung Wilhelm Nolting Kohlenhändler, Wilmersdorf bei Berlin.



Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

kaufen Sie am besten u. billigsten von der Nordwestböhmischen Fahrrad- und Nähmaschinen-Industrie Carl Schlattner, Dux (Böh.). Illustr. Preisliste gratis und franko 912



Brünnner Stoffe

für Herrenkleider zu billigen Fabrikspreisen kauft man am besten bei

ETZLER & DOSTAL

BRÜNN 13

Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Kürbiskernöl „Kronenmarke“

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzelementmasse, Marbolineum von Kollar & Breitner, Monfalcone, weiters Budapester Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Paprikaspeck, Agramer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franco.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

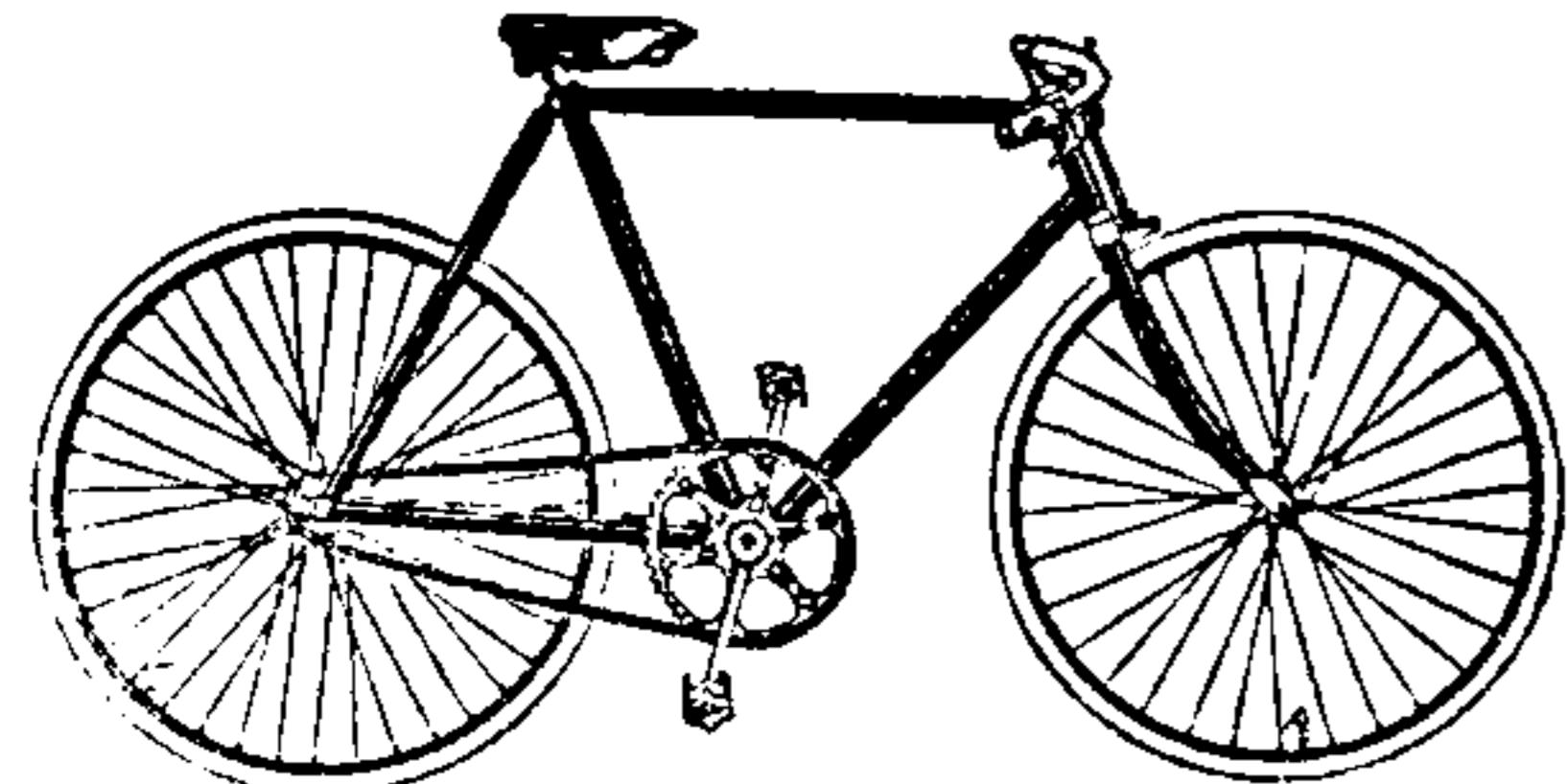
Installationsgeschäft und Bauspenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen,
Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und
Wasseranlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Alleinverkauf
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder - Lager

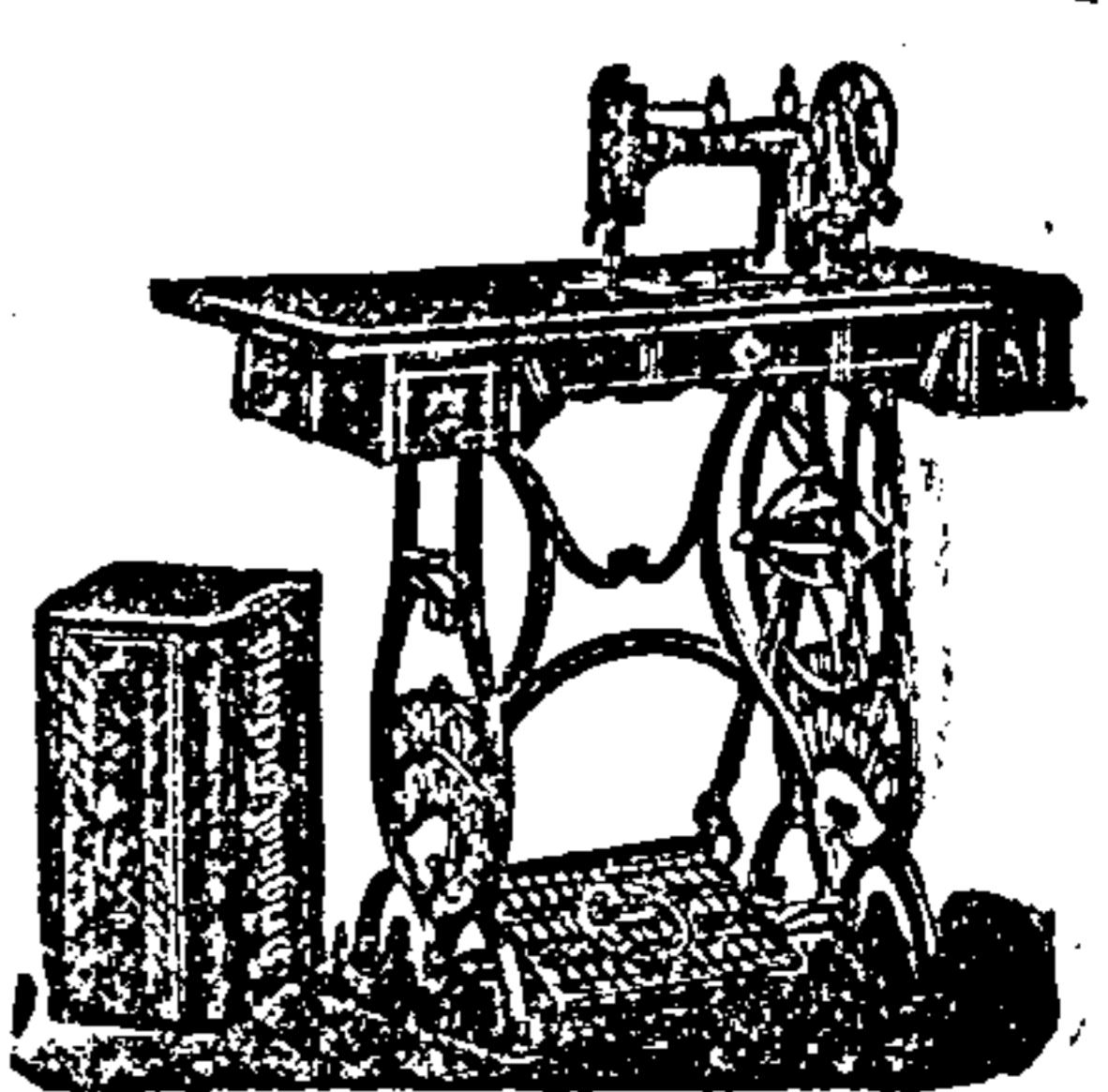
N. : Mechaniker Dadieu :

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.

Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-
betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solideste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURFÜHRERBEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

ETERNIT

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLAU BRUCK WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UJFALU

Vertretung:

Rudolf Blum & Sohn

Garnerstraße Nr. 22.

Zu verkaufen:
ist wegen Übersiedlung eine sehr
gut erhaltene, große Badewanne
mit Ofen, welcher mit Steinkohle
zu heizen ist und ein Auszug für
18 Personen. 1996

Chinesische Zahntropfen:
stellen den 1236.

Zahnschmerz:
sofort. Preis 1 Kr.
Stadtapotheke zum K. K. Adler.
Hauptplatz neben dem Rathause.

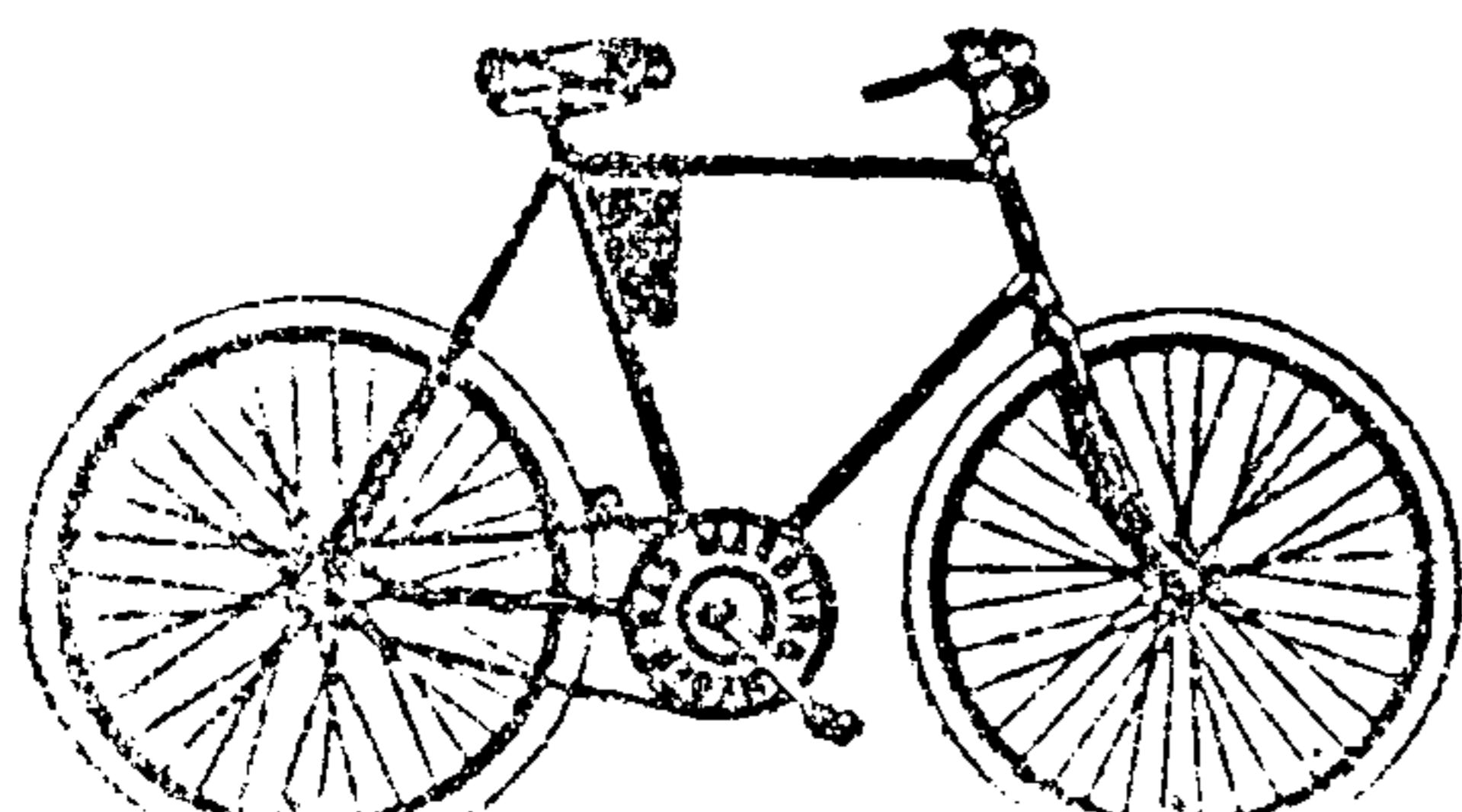
Ein Gläserlehrjunge:
wird sofort aufgenommen bei
A. Monari, Glashandlung,
Tegetthoffstraße 32. 1951

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffen jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. übersärben.
Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blaudruckerei. Gegründet 1852.

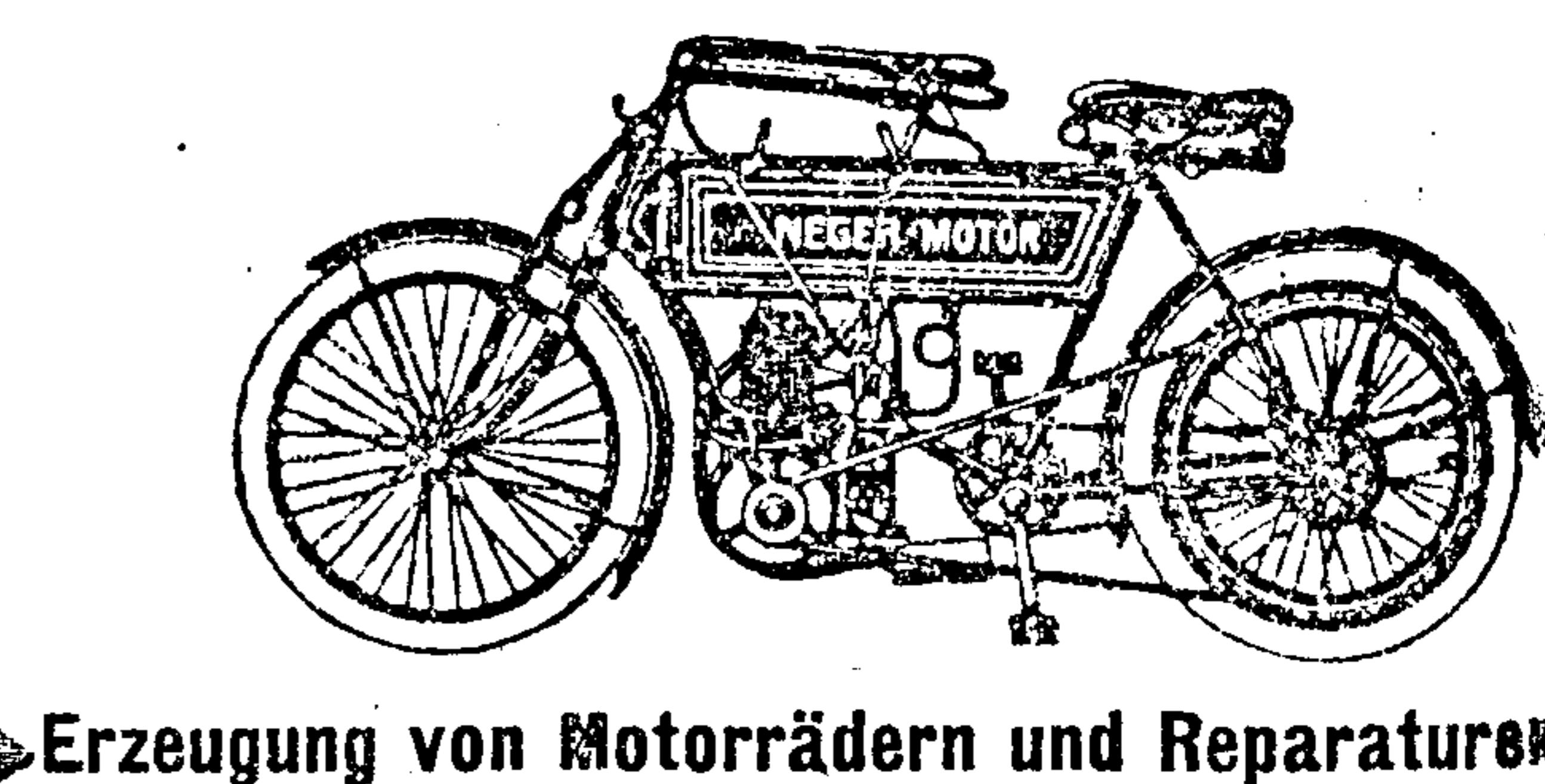
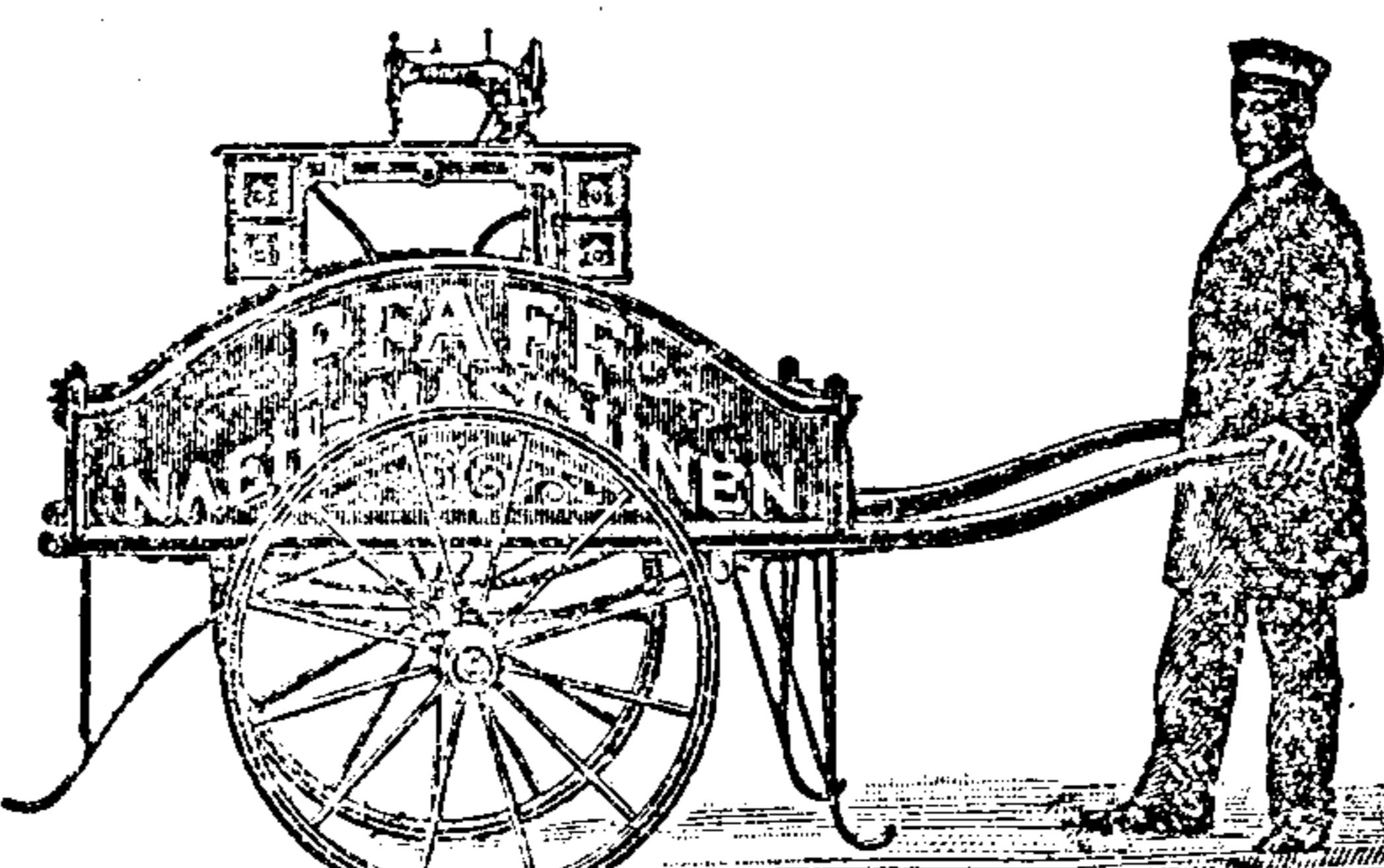
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch
fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franco. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen,
Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c. c.

Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden
Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes
Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten Pfaff-Nähmaschinen
leiste ich die volle Garantie.

Marburger Marktbericht

vom 25. Mai 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren				Wacholderbeeren	Kilo	60	
Rindfleisch	1	84		Kren	"	1	
Kalbfleisch	2	—		Suppengrünes	"	46	
Schafffleisch	1	30		Kraut, saures	"	32	
Schweinfleisch	2	—		Küben, saure	"	—	
" geräuchert	2	40		Kraut	100	Köpfe	
" frisch	1	70		Getreide.			
Schinken frisch	1	80		Weizen	Bünn.	22	
Schulter	1	70		Korn	"	20	
Vitualien.				Gerste	"	21	
Kaiserauszugmehl	Kilo	33		Hafer	"	21	
Mundmehl	"	36		Kulturuz	"	50	
Gummimehl	"	34		Hirse	"	21	
Weizpöhlmehl	"	32		Haiden	"	21	
Türkentmehl	"	30		Bohnen	"	32	
Haidenmehl		56		Geflügel.			
Haidenkrein	Liter	40		Indian	Stück	—	
Hirsebrein	"	29		Gans	"	—	
Gefüstrein	"	29		Ente	Paar	2	40
Weizengries	Kilo	40		Brathühner	"	—	
Türfengries	"	28		Brathühner	Stück	—	
Gerste, geröstet	"	50		Kapaune	"	—	
Reis	"	46		Öst.			
Erbsen	"	72		Worfel	Kilo	—	
Linsen	"	88		Birnen	"	—	
Bohnen	"	40		Müsse	"	—	
Erdäpfel	"	10		Diverse			
Zwiebel	"	24		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch	"	75		" ungeschw.	"	9	50
Eier	1	Stück	50	" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen)	Kilo	2	80	" ungeschw.	"	8	50
Butter	Liter	24		Holzloch hart	Hekt.	1	70
Milch, frische	"	14		" weich	"	1	60
abgerahmt	"	96		Steinkohle	Bünn.	2	80
Rahm, süß	"	1	04	Seife	Kilo	64	
Salz	Kilo	26		Kerzen Umschlitt	"	1	20
Rindschmalz	"	3	—	" Stearin	"	1	80
Schweinschmalz	"	2	—	" Styria	"	—	
Speck, gehackt	"	1	80	Heu	Bünn.	6	—
" frisch	"	2	—	Stroh Lager	"	7	—
Kernfette	"	1	90	" Futter	"	4	50
Zwetschken	"	1	—	" Streu	"	3	50
Zucker	"	1	—	Bier	Liter	44	
Kümmel	"	2	—	Wein	"	96	
Peffer	"	2	—	Braunwein	"	80	

Der herrlichste Pfingstausflug!!

ist einzig nach dem reizend gelegenen

Maria in der Wüste.

wo auch im besbelannten Gathouse Kores, früher Eichholzer für gute Getränke und vorzügliche Küche reichlich gesorgt ist.

Der Eigenbauweinschank

in Gams „Katharinenhof“ ist eröffnet.

2314

billig zu verkaufen. Göthestraße 2, 2. Stock, Tür 12. 2287

Die beste EKLAUME ist jedenfalls ein länger dauernder WOHNUNG Anschlag: Ankündigungs-Säulen und Tafeln.

Sie ist auch die billigste

EKLAUME

mithin bei 7 Tage Klebezeit auf 10 R.

" 14 " " 18 "

" 30 " " 32 "

Plakate, die in der Druckerei Kralik nicht hergestellt worden sind, erhalten einen 10%igen Preisaufschlag. Diese beste und billigste

EKLAUME

Marburger Ankündigungs-Anstalt, L. Kralik

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

denn es stellt sich z. B. der Preis für ein Plakat in ganzer Bogengröße bei 7tägiger Klebezeit nur auf 1.43 R. per Tag für alle 30 Plätze

" 14tägiger " " 1.29 " " " 30 " "

" 30tägiger " " 1.07 " " " 30 " "

Der regelmäßigen Erneuerung wegen sind bei 7 Tage 35 Stück Plakate erforderlich

Bei 2, 3, 6 Monate und noch länger dauerndem Anschlag wird der Preis nach

Übereinkommen noch billiger berechnet.

Die beste und billigste kann daher jedem Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Aufträge übernimmt die

MARBURG

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

Ein Mann

Zu verkaufen:

gesetzten Alters, verheiratet, kinderlos, kautionsfähig, der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Posten als Magazinsauffeher oder Geschäftsdienner. Derselbe versteht auch alle Keller-, sowie auch sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten. Adresse in der Verw. d. B. 2338

Sehr gut gehende 2286

Welches □ □ □

Ehepaar

wäre geneigt, einen 9jähr. Knaben als eigen anzunehmen. Anfr. unt. U. B. 200 Hauptpostlagernd Marburg

Briefe unter 1 Hauptpostl. Marbg.

2294

Möbel!

politerte, matte und lackierte, Sessel, Sofha, Divan, Spiegel, Matratzen aus Astlque und Rokhaar, Kopspölster, Bettdecken, Laufteppiche, Sophateppiche Vorhänge u. c. billig und gut, auch auf Raten.

P. Srebre
Marburg. 2302

Junger Kommis
der Spezereibranche wird aufgenommen. Anträge unter M. J. an die Verw. d. B. 2315

Kinderlose
Hausbesorger
werden gesucht. Legethoffstraße 23, 2. Stock. 2313

Mehrere Bauplätze!
samt Geschäft sind zusammen an der neuen Reichsstraße in d. Triesterstraße zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2216

Elegantes
Puch-Freilaufrad
billig zu verkaufen. Göthestraße 2, 2. Stock, Tür 12. 2287

Mädchen für alles

zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 16—22 R. Klostergasse 114. 2303

2244

Einrichtung

für 1 Zimmer und Küche, sehr gut erhalten, ist wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Kastenplatz 8, 1. Stock, Tür 2. 2301

2330

Schreibmaschine

Ungebrauchte Schreibmaschine samt Tisch billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitslauf“ an die B. d. B. 2295

2271

Offiziersuniform.

Ungebrauchte Felduniformstücke und Ausrüstungsgegenstände billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitslauf“ an die B. d. B. 2296

2269

Wohnung

2—3 Zimmer mit Zubehör, reinlich, Wasserleitung, hochparterre oder 1. Stock, am liebsten in einem Garten gelegen, Nähe Mädchen-Bürgerschule wird ab 16. Juli zu mieten genutzt. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Stabiler Beamter“ an B. d. B. 2336

2271

Wohnung

zu vergeben mit 2 Zimmer und Küche 1. Stock v. 1. Juni oder 1. Juli ab. Allerheiligengasse 23.

2269

Mehrere Städtin

Most und Wein sowie 1 Jagdwagen, 1 zweispänniger Milchwagen und 1 Gig sind zu verkaufen. Anfrage Kartschowin 148, Schmidinger.

2336

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zugleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

Verlässlicher

junger Mann

sucht bis 1. Juni Posten als Geschäftsdienner, Hilfsarbeiter ob. Laufbursche. Adresse in B. d. B. 2279

2317

Ein starkes Pferd

für schwere Fuhrwerke wird preiswürdig verkauft. Anzufragen bei Herrn Peter Kollnig in Brunndorf, Bezirksstraße 5.

2295

Zu verkaufen

ein Korbwagen, passend für ein Halbpony mit Anzen u. Stange, sowie abnehmbarem Kutschboden. Bedientenst. — Anfrage aus Gefälligkeit im Uhrmachergeschäft Kiffmann, Herrenstraße 5. 2330

2244

Besucht Zimmer

nicht möbliert, rein, separiert. Gest. Anträge unter G. P. 30 an die Verw. d. B. 2244

2244

Ein Lehrlinge

wird in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg sof. aufgenommen.

2271

Möbl. Zimmer

separater Eingang, gässenseitig zu vermieten. Franz Josefstraße 11. 2271

2271

Wohnung

zu vergeben mit 2 Zimmer und Küche 1. Stock v. 1. Juni oder 1. Juli ab. Allerheiligengasse 23.

2269

Hotel Meran

Sonntag den 26. Mai 1912

Konzert des Marburger Schrammel-Salonquartetts

Hlawatschek.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch hältte höchst

Hubert Skalak.

Das neugegründete Herren-Quintett
gibt Samstag den 25. Mai um 8 Uhr abends in der
Gambrinusshalle (im Restaurationsgarten) sein

•• erstes Konzert ••
(bei ungünstiger Witterung im Saale).
Eintritt 50 Heller.

Zu zahlreichem Besuch lädt das Herren-Quintett
höchst ein.

globin
bester Schuhputz

Wein- und Bierschank | Wohnung
mit anstoßend. Wohnung, Keller
2 Zimmer, 1 Kabinett, Vor-
samt Zugehör, auch geeignet für
Greisleret sofort zu vermieten. Anfrage Haus-
meisterin Sofienplatz 3. 2293

Versteigerungs-Edikt.
Zufolge Beschlusses vom 22. Mai 1912, G.-3.
S. 2/12-75 R. R. gelangen am
28. Mai 1912, vormittags 9 Uhr
und die folgenden Tage in St. Peter bei Königsberg zur
öffentlichen Versteigerung:
Verschiedene in die Konkursmasse gehörigen Schnitt-,
Galanterie-, Spezerei- u. Eisenwaren, dann Geschäftseinrichtung.
Die Ware kann am 28. Mai 1912 in dem oben be-
zeichneten Hause besichtigt werden.
R. f. Bezirksgericht Drachenburg, Abt. I, am 22. Mai 1912.
2293

Austro-Americanana, Triest
6 Tage

Bergnugungsfahrt durch das Adriatische und das Mittelmeer
ganz umfassend
(Ragusa-Dalmatien, Patras-Griechenland,
Palermo-Sizilien und Algier-Nordafrika)

8 Tage von Gibraltar nach New-York: mit dem Brachtdampfer
Martha Washington, nächste Fahrt von Triest 15. Juni 1912.
Dieselben Preise für die 14tägige Fahrt wie sonst für die einfache
Übersfahrt nach New-York.

Für Rundreisen im Mittelmeer mit den großen Ozeandampfern
Spezialpreise.

Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo
Nr. 2 und in Marburg bei Karl M. Kiffmanns Nachfl., Burgplatz 3.

Neu Kralik's Neu
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.

— Gültig vom 1. Mai 1912 —

ohne Inserate, nur 14 Heller
Vorrätig in den l. l. Tabakträfiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.

Lüchtiger Maurer

findet sofort Aufnahme beim
Kanalbau in der Triesterstraße.
Hans Pötscher, Architekt und
Stadtbaumeister. 2310

Ein kleines 2300

Familienhaus

mit Wirtschaftsgebäude und
groß. Gemüsegarten ist zu ver-
kaufen. Thesen 31 bei Marbg.

Ein neu gebautes Haus

hochparterre, schöne Lage, bei der
Station Wölkischach, schöne Aussicht,
besteht aus 2 Zimmern, Kabinett u.
Küche, samt Zugehör, Keller, Holz-
lege, Gemüsegarten, Anlage v. Obst-
bäumen und Weinreben, ein Acker
dabei, ist weg. Geschäftsbüros zu ver-
kaufen um 8000 R. oder zu
verpachten um monatlich 30 R. Ge-
eignet für einen Pensionisten oder
Handwerker. Zu vergeben v. 1. Juni.
Nähere Auskünfte erteilt der Eigen-
tümmer G. W., Tiödlerei, Kasern-
gasse 2, Marburg. 2290

Compagnon

mit größerem Kapital wird
von einer hiesigen Exportfirma
als stiller Gesellschafter sofort
gesucht. Gefl. Anträge unter
"Hoher Verdienst" an die Wm.
d. Bl. gegen Schein. 2327



Ich rate Ihnen,
vor Anschaffung eines
Rades erst die neuesten
Modelle der welt-
berühmten

Helical-Premier

Fahrräder

zu besichtigen.

Prachtatalog gratis!

Bertreter: Josef Kühnert für Marburg
u. Graz, Joh. Novacic, Luttenberg.

Nett möbliertes 2328

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Park-
straße 18, 2. Stock, Tür 12.

•• Rében ••

veredelt, mehrere Sorten zu
haben bei P. Grebe in
Marburg. 2304

Haus

mit 2 großen Zimmern, 2 Küchen,
Gemüsegarten, Stallungen ist
um 7000 R. zu verkaufen.
Neudorf 17. 2177

Alles für das deutsche Volk!

Die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

vertritt seit ihrem fast 60jährigen Bestande unausgesetzt die Interessen
des deutschen Volkes.

Sie erscheint mit ihrer Volks- 137.000 Exemplaren und
ausgabe in mehr als jede
Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Uterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinsprüche, ferner Artikel über
Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Er-
findungen, Preisträger mit wertvollen Gratis-Prämiens enthalten.

Täglich erscheinen viele

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plau-
dereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Krahnig, Hawel, Susi Wallner u. c.

weiter die Spezial-Artikel und Fachzeitschriften:
Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisträtsel mit wertvollen Gratis-Prämiens.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose u. c.
Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich R. 2-70, viertel-
jährlich R. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
in Buchform), ausführlicher Wochenschau u. c.) vierteljährig R. 2-90,
halbjährig R. 5-60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen in Buch-
form), ausführl. Wochenschau u. c.) viertelj. R. 1-90, halbj. R. 3-65,
ganj. R. 7-15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Überall sieht man

doch den
Ist auch ein unentbehrlicher
Helfer in der Küche beim - -

Frischhalten

aller Nahrungsmittel.

Alles hält sich in

Weck's Gläfern

jahrelang frisch
und genussfähig

Zu erhalten bei
Lotz & Kühnert

Pachner's Nachfolger
Marburg, Edm. Schmidg. 5



•• Schreibtische ••

Bilder, Spiegel usw. billig zu verkaufen.
Josef Kadlik, Marburg, Burggasse 15. 2298

■ SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERRECHT AN HALTBARKEIT

Generalvertretung Adolf Dobrauz, Graz I.

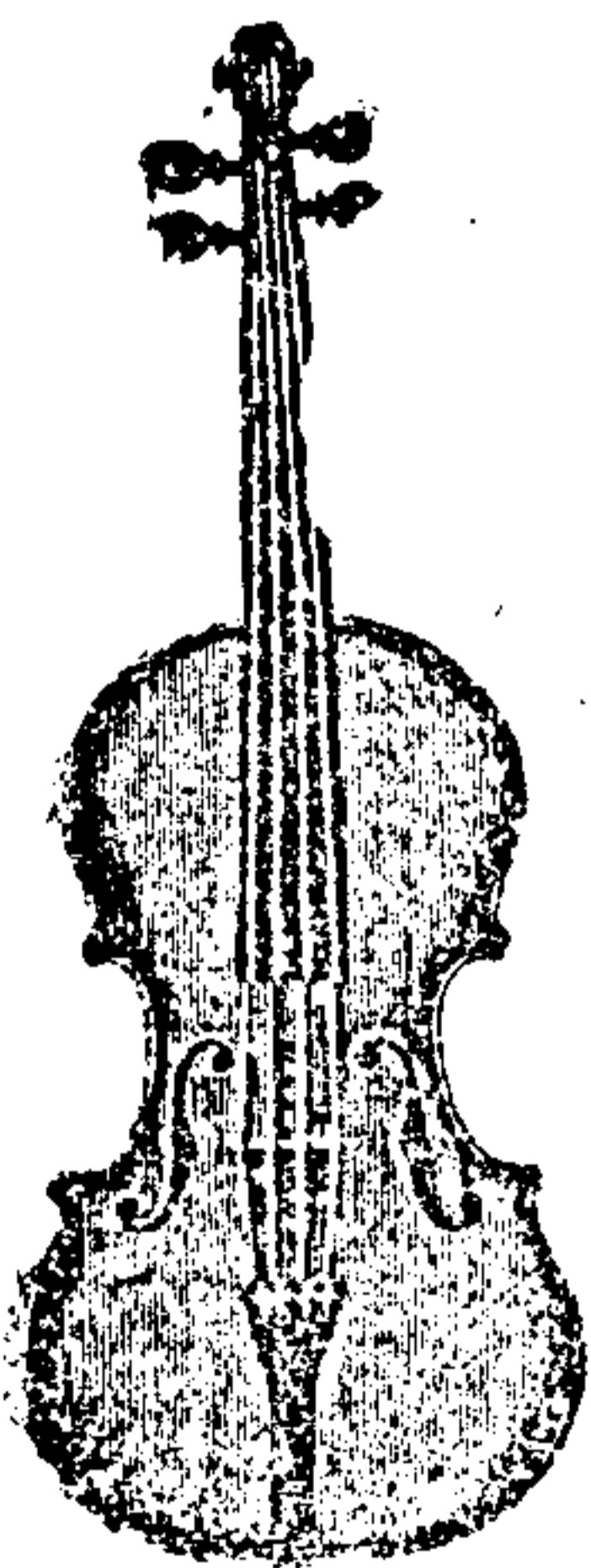
Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbstanlegen von solchen sind in verschiedenen Preisen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrisierapparate etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.



Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonsüde, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Marsche etc. für Klavier zweit- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volkausgaben: Breitkopf und Härtel, Littoff, Peters, Steinräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graßlitzer Musikschule)

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobilien, Warenvorräte, Viehstand, Fischung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchsfahrl, Bruch von Spiegel Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentrans port.

Hauptagentur für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Kräzler, Burggasse Nr. 8.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden teile ich gerne umsonst briesl mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde.
Carl Vader, Illertissen bei Neu-Ulm, Bayern.

National Registrier-Kassa

billig zu verkaufen bei Gust. Pirchan.

2195

Gemischtwaren- handlung

guter Posten, wegen Abreise sofort abzulösen. Eventuell mit Binshaus. Anfrage erbeten unter Chiffre „3. 100“ an die Bm. d. B.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Nadorutza 20. Prospekte gratis.

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußerer Beschädigungen.

Zu haben im Alleinverkaufe bei

Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14,
1. Stock. 1158

Beim gegenseitigen

Unterstützungsverein

„Selbsthilfe“

in Altrohlau (Karlovy Vary) kann man beim Tode des Mitgliedes od. nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt.

208

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 H.

80 H.

Schwarzwein, hochpr. „ 88 H.

Roter Dessertwein „ 1.28

Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.

Bozrucker Graf D' Avernas

Weißwein 1910 1 Liter 80 H.

Bozrucker Graf D' Avernas

Weißwein 1911 1 Liter 96 H.

garantiert echter Dalmatiner

Treber-Branntwein Lit. K. 1.30

Hochfelner slawon. Slivowitz

Liter K. 1.60

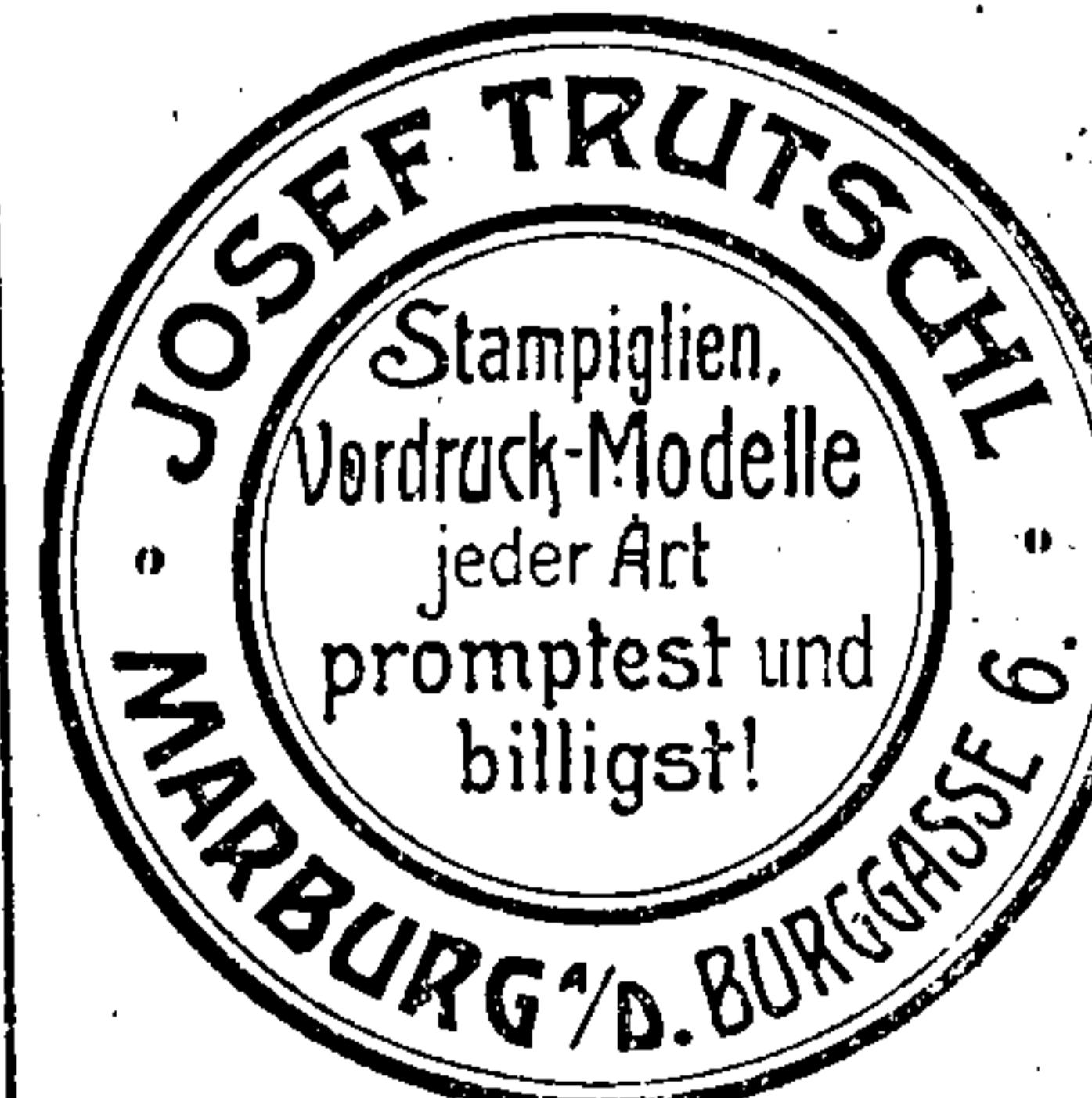
Feinster Alpenkräuterlikör, per

Liter K. 1.60

empfiehlt 1215

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandl., Böhringhofgasse 13.



SINGER

‘66’

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Cilli: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetragenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gesällige Anfragen jede gewünschte Auskunft
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franco.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlung Gebühr bei dem im
In- und Ausland verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten und Geschäftsbüchern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuholverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifizate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S Franzbranntwein und Salz.

MOLL'S Franzbranntwein und Salz

Atelier Makart Kunstanstalt für erstklassige Photographien
gewährt den

Firmingen

Ausnahmspreise

bei hervorragender Ausarbeitung. Familiengruppen und moderne Porträts in bildmässiger Wirkung. Pfingstsonntag und -Montag ganzen Tag geöffnet.

Restauration Kreuzhof.

Größter, schattigster, staubfreier Gastgarten.

Pfingstsonntag den 26. Mai 1912

Grosses Firmungs-Konzert

ausgeführt von der Südbahnwerkstätten - Musikkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 20 H.

Reininghauser Märzenbier, Pickerer Weine, Wiener Café, Münchner Käsel.

Hiezu macht die ergebenste Einladung

J. und II. Musger.

Trauerwaren

Hüte, Sohösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Kundmachung.

Am 10. Juni vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margarethen an der Böhmisch das Heuzeug im Vizitationswege verkauft werden. 2326

St. Margarethen, 25. Mai 1912.

Friederike Fraß.

Bezirksfrankenfasse Marburg.

An die P. T. Herren Delegierten der Bezirkskrankenfasse in Marburg!

Der Vorstand der Bezirkskrankenfasse lädt Sie hiermit zur Teilnahme an der für Sonntag den 2. Juni 1912 um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der Gambrinus Halle in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenen

ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolls der Vollversammlung vom 28. Mai 1911.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsachluss pro 1911.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlussfassung hierüber.
4. Neuwahl des Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Antrag, Statutenänderung betreffend.
6. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenfasse Marburg, am 20. Mai 1912.

Der Obmann: Andreas Matzhold m. p.

Voranzeige!

Spezialistin
mde. Mara Schneider

kommt nächste Woche auf vielfachen Wunsch der P. T. Damen für nur kurze Zeit nach Marburg und erteilt den P. T. Damen

2320

Unterricht in orientalischer und Pariser Schönheitspflege

zwecks Selbstpflege. — Spezial Unterricht für Damen in Körper- und hygienischer

Büstenpflege.

P. T. Damen werden höflichst ersucht, den folgenden Interaten Aufmerksamkeit zu widmen.

Warnung.

Warne hiermit jedermann, metner Frau Anna Jesch weder Geld noch Geldeswert zu geben, da ich für nichts Zahler bin.

2335 Alois Jesch.

Das Nebengebäude

der Villa Alwies samt großem Gemüsegarten, für Fleischer, Selcher oder Flecker besonders geeignet, aus freier Hand zu verkaufen.

2334

Kleine

Besitzung

eine halbe Stunde von der Stadt entfernt ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage erbieten bei A. Haury

2320

Kärtnerstraße 90.

2320

Billig zu verkaufen

wegen Platzmangel: 2 Betten, 2 Nachtlästchen, ein Schubladkasten, alles poliert. Brandisgasse 2. Anfragen beim Hausmeister.

2321

Neugebaute Villa

zu verkaufen. Anzufragen Werk-

2321

flätenstraße 32, Brunndorf.

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's

Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Ueberall zu haben.

Eine Flasche 72 Heller.

Gastwirtschaft Marienheim.

Pfingstsonntag den 26. Mai (nur bei schönem Wetter)

Gartenkonzert

Marburger Schrammel-Salonquartett Slawatsch

Ansang 3 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein hochachtend Ignaz und Marie Schein.

Anzeige.

Den geehrten Kunden diene zur gefälligen Kenntnis, daß am Pfingstmontag die Friseurgeschäfte geschlossen bleiben.

Marburg, am 25. Mai 1912.

Für die Genossenschaft der Friseure: Franz Kral, Obmann.

Zwettlers Gasthaus „zum Touristen“

in Radishell bei Schleinitz wurde am 19. Mai d. J. wieder eröffnet. Für gute Weine und kalte Speisen wird bestens gesorgt; auch Gözer Märzenbier im Ausschank.

2325

Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein der Gastgeber Andreas Koren.

Weinhaus Leitersberg!

Beste steirische Weine.

Ulter per Liter : 96 H.

Neuer Sylvaner : 96 H.

Riesling : 1.20 H.

Gözer Märzenbier, kalte Küche.

Für Gesellschaften separates

Zimmer.

2333

Ein Herr

wird gesucht, der gute Verpflegung wünscht. Sitzgarten, Badezimmer zur Verfügung. Villa Langen, 10

Fräulein

2230 für leichte Korrespondenz, der kroatischen Sprache in Wort und Schrift

mächtig, wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Postgebäude, 2. St.

Wohnungen

2266 Stimmbegabte

Damen und Herren

welche Lust zum Varieté haben, mögen sich melden. Ferner werden Bestellungen für das neugegründete Herrenquintett für hier oder auswärts entgegenommen bei Franz Stahl, Kapellmeister, Kärtnerstraße 19.

2332